Nr. 538. XXXIII. Jahrgang — Abend-Ausgabe. — Freitag, 21. Oktober 1904

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Die Meldung des Gouverneurs Leutwein aus Rehoboth, daß in Romtsas auch der Farmer E. Hermann den Tod von Hottentottenhand gefunden hat, hat in kolonialen Kreisen besonders schmerzlich berührt. Denn Hermann war einer der ältesten und erfolgreichsten Ansiedler im Schutzgebiete. 1890 kam er als Beauftragter der Kolonial-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika ins Schutzgebiet, und der frühere Offizier gründete in Kubub eine Schafzüchterei im großen Maßstabe, die in musterhafter Weise Wollschaf- und Angoraziegenzucht betrieb. Anfang November 1893 überfiel Hendrik Witboi mit 100 Leuten Kubub, raubte es aus und zerstörte es vollständig. Der unermüdliche Hermann begann von neuem und dehnte seinen Betrieb auf Romtsas aus, er hat noch im Juli dieses Jahres einen größeren Posten Wolle über Swakopmund verschifft. — Hermann Romtsas führte auch eine gewandte Feder und schrieb für verschiedene koloniale Blätter. Ein von ihm im Märzheft der Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft veröffentlichter Aufsatz über Landmelioriationen in Südwestafrika enthält folgende beherzigenswerte Stelle: „Wir brauchen positive Taten in gesunder Richtung. Dies kann nur die Oeffnung des Landes für den Ansiedler sein, bei freigebiger Verteilung des Bodens und bei jedem Verzicht auf den Kaufpreis. Ist das Land besetzt mit Viehzüchtern und im Norden alles umgepflügt, was die Pflugfurche lohnt, dann haben wir genug Kapital im Inlande, um an größere Kulturaufgaben heranzugehen, wir haben dann einen Handel, einen inneren Markt, Selbstverwaltung, eigene Steuereinnahmen, Kredit, Menschen und viele andere Dinge."

* * *

* Eine amtliche Meldung aus Deutsch-Südwestafrika besagt: Militärkrankenwärter Hermann Köbele ist am 18. Oktober im Lazarett Owikokorero am Typhus gestorben. Reiter Albert Martin Faust, geboren 10. November 1882 in Leipzig, früher Garde-Füsilier, ist am 19. Oktober im Lazarett Okahandja an Herzschwäche gestorben.

Vom Kriegsschauplatz.

Nebel und Regengüsse haben die Aktionen der beiden Gegner so gut wie lahmgelegt. Hin und wieder nur werden von den Russen kleine Ausfälle unternommen, deren Zweck es ist, das freilich nur sehr langsame Vorrücken der russischen Kolonnen zu verdecken. Außerdem befestigen die Russen alle geeigneten Stellungen am Schaho und Hunho.

Ein heute um 3 Uhr 10 Minuten Nachmittags — nach ostasiatischer Zeit — aufgegebenes, hier um 1 Uhr 10 Minuten eingegangenes Privat-Telegramm unseres ins russische Hauptquartier entsandten Kriegsberichterstatters aus Mukden meldet über die letzten vier Schlachttage:

Mukden, 21. Oktober.

Ich konnte zwei Tage wegen Abwesenheit des Censors nicht telegraphieren. Seit dem 16. Oktober ist der linke Flügel Kuropatkins wieder herangerückt und hat diesem eine aussichtsvolle Fortsetzung des Kampfes ermöglicht. Bis dahin hatte er dem vereinten Angriffe der japanischen Hauptkräfte langsam nachgegeben. Am 17. Oktober war ich auf dem Schlachtfelde bei Schahepu (Schahopu), wo ein mörderisches Feuergefecht tobte. Die russischen Batterien waren zeitweise in dem Rauch der berstenden Schrapnels ganz eingehüllt, antworteten aber mit Nachdruck und Erfolg.

In der Nacht vom 17. zum 18. Oktober eröffneten die Japaner ein heftiges Geschützfeuer, durch das indes nur ein Russe getötet wurde. Am 18. war der Kampf von der gleichen rasenden Heftigkeit. Auf dem linken Flügel hatte der Angriff eines Korps auf eine starke japanische Höhenstellung keinen Erfolg. Glücklicher war die Division Kondratowitsch. Auch im Centrum und auf dem rechten Flügel gewannen die Russen langsam Raum und erreichten teilweise das Norduser des Schaho, eroberten zwei Dörfer und zwei japanische Batterien. Zwei Gegner von fast gleichem Heldenmut, gleicher Todesverachtung und gleicher Ausdauer ringen mit zäher Erbitterung um den Sieg. Am 19. und 20. Oktober standen beide Heere ermattet in ihren Stellungen einander hart gegenüber. Nur seltenes Feuer unterbrach die Stille.

Für die Nacht vom 20. zum 21. Oktober schien ein allgemeiner russischer Angriff geplant, den die hochangeschwollenen Fluten des Schaho bisher verhinderten. Es kam aber nicht dazu. Wege und Felder trocknen nur langsam ab. Am 20. Oktober Abends regnete es schon wieder etwas.

Die russischen Verluste sind furchtbar; einzelne Regimenter zählen nur noch 300 Gewehre, das Regiment Wiborg, dessen Chef unser Kaiser ist, verlor 20 Offiziere und 300 Mann an Toten. Die Stimmung ist dementsprechend ernst. Noch ist kein Ende des grauenvollen Mordens abzusehen. Den Sieg in diesem Kampfe kann keine Kunst der Führung, sondern nur noch der festere Wille von Feldherrn und Truppe bringen.

Die Verwundungen sind jetzt weit gefährlicher als früher, was zum Teil auf ältere japanische Gewehre mit abgeplatteten Kupfermantelgeschossen, zum Teil auf die dickere Kleidung der Soldaten zurückzuführen ist.

Ich habe aus Port Arthur Privatnachrichten, wonach die Festung noch auf mindestens zwei Monate reichlich Munition und auf weit längere Zeit Proviant hat, und niemand dort daran denkt, daß sie je fallen könne. — Chinesen berichten über wilde Grausamkeiten der Japaner; schon der Besitz russischen Geldes sei in Inkau gefährlich. Nachts friert es.

Die Division Kondratowitsch hat gestern weitere japanische Geschütze genommen.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Mukden von gestern über Peking gemeldet:

Die große Schlacht am Schaho endete damit, daß die beiden Armeen sich Front gegen Front gegenüberstehen, nur durch den Schaho getrennt. Der Artilleriekampf wurde am 18. und 19. den ganzen Tag über fortgesetzt. Das russische Centrum rückt Tag für Tag etwas vor unter einer heftigen Kanonade. Auf ihrem linken Flügel halten die Russen seit dem 16. trotz andauernder Beschießung und zahlreicher Infanterieangriffe eine ausgezeichnete Stellung auf einer Anhöhe besetzt, die den Schaho beherrscht. Auf dem rechten Flügel wenden die Russen Mörser an, mittels deren sie die Japaner von einem kleinen in der Ebene liegenden Hügel zu vertreiben versuchen. Die letzten Regenfälle haben die Flüsse anschwellen lassen, sodaß die Verwendung von Pontons erforderlich ist, da über den Schaho keine Brücke führt.

Ein am Mittwoch abgegangener telegraphischer Bericht aus dem Hauptquartier der japanischen Armee schildert die Lage in der Front folgendermaßen:

Die mittlere Kolonne der rechten Armee griff gestern die feindliche Kavallerie, die Tunschiafen besetzt hielt, an und vertrieb sie von dort; doch kehrte eine kleine Abteilung feindlicher Infanterie in diese Stellung zurück. Waitaoschan wird noch vom Feinde besetzt gehalten. Am Morgen des 19. Oktober wurden in der Nähe von Kaohwantschia, rechts von unserer rechten Armee zwei Bataillone feindlicher Infanterie sichtbar; sie haben anscheinend noch Reserven hinter sich, deren Stärke jetzt erkundet wird. Am 19. Nachmittags wurden vom rechten Flügel der mittleren Armee zwei russische Bataillone mit einer Batterie Artillerie bemerkt, die von Tunschiafen auf Titischan vorrückten und dann hinter Titischan in Deckung gingen. Bei Fenschiapao beschoß feindliche Artillerie gelegentlich unsere Stellungen; eine feindliche Brigade hat bei Fenschiapao Stellung genommen. An der Front der linken Kolonne ist keine Veränderung eingetreten, ebenso ist an der Front der mittleren Armee eine Veränderung der Lage nicht zu verzeichnen, ausgenommen gelegentliches gegenseitiges Feuern. An der Front der linken Armee ist alles ruhig, doch werden auch dort unsere Truppen gelegentlich vom Feinde beschossen. In der Nacht des 18. griff der Feind die linke Kolonne an, wurde aber zurückgeschlagen.

Inzwischen finden auf beiden Seiten Truppenverschiebungen statt, die jedenfalls neue Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze vorbereiten. Unser Petersburger ✠-Korrespondent übermittelt uns nachstehendes Privat-Telegramm:

Am Donnerstag herrschte so dichter Nebel, daß man kaum hundert Schritt weit sehen konnte. Infolgedessen ruhen die Aktionen. Mittwoch unternahmen die Japaner einen Ueberfall auf die russischen südwestlichen Vorpositionen, wobei die Russen sofort zum Gegenangriff übergingen, ein Geschütz erbeuteten und die Japaner aus ihren Verschanzungen warfen. Nur vereinzelt ist Geschützdonner von verschiedenen Stellungen hörbar; die scheinbare Ruhe kann aber jeden Augenblick unterbrochen werden, da Truppenverschiebungen stattfinden.

* * *

△ **Paris**, 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Hier hat die russenfreundliche Presse bis gestern Abend unentwegt Gerüchte von einem kolossalen russischen Siege aufgetischt. Zwei japanische Divisionen sollten vernichtet, 14,000 Japaner gefangen und das Centrum der japanischen Front durchbrochen sein. Diese Gerüchte, die von aufgeregten Kriegskorrespondenten in die Welt gesetzt und in Petersburg verbreitet worden sind, um über die Niederlage der Russen hinwegzutäuschen und den Kurs der russischen Rente zu halten, werden nun heute sogar von diesen russophilen Blättern dementiert, „Eclair", der sie auch heute noch auf der ersten Seite in großen Lettern wiederholt, muß auf der letzten eine Petersburger Privatdepesche abdrucken, worin es heißt, man erkläre im Bureau des Generalstabes, es lägen keinerlei Nachrichten über einen solchen Sieg vor. Dem Korrespondenten des „Matin" zufolge sind allmählich aus den 14 eroberten Kanonen der Kolonne Yamada 14,000 gefangene Japaner geworden. Dem „Echo de Paris" wird aus Petersburg gemeldet, Alexejew sei der alleinige Verfasser der berühmten Offensivproklamation. Sein Einfluß beim Zaren sei größer als je. Kuropatkin werde nur durch seine Popularität gehalten, die er im Heere besitzt.

* * *

Zur Ausreise der baltischen Flotte.

In Tokio zweifelt man vorläufig noch daran, daß die baltische Flotte wirklich nach Ostasien kommen werde. Die Zeitungen erklären aber, die japanische Flotte werde sich freuen, sie zu empfangen. Die russischen Schiffe im Hafen von Port Arthur seien so zerschossen, daß man auf sie keine Rücksicht zu nehmen brauche, selbst wenn Port Arthur bis zum Eintreffen des Ostseegeschwaders noch nicht gefallen sein sollte. Das Hauptinteresse Japans bei der Fahrt dieses Geschwaders liege in der Richtung, daß sie Gelegenheit biete, festzustellen, wie die einzelnen Staaten ihre Neutralität auffassen.

* * *

Skagen, 20. Oktober. (W. T. B.) Ein Teil der russischen Ostseeflotte hat heute Abend um 6 Uhr die Anker gelichtet; die übrigen Schiffe liegen noch in der Skager Bucht vor Anker.

Frederikshaven, 21. Oktober. (W. T. B.) Im Laufe der letzten Nacht lichteten alle Schiffe der russischen Ostseeflotte

Aus den Konzerten.

Von

Dr. Leopold Schmidt.

Ich hatte letzthin Veranlassung, von dem Hang unserer Zeit zu sprechen, die Schätze der Vergangenheit, die von der Forschung nach und nach erschlossen werden, dem musikalischen Bedürfnis der Gegenwart nutzbar zu machen. Soweit es sich dabei um Bach und Komponisten von ähnlicher Bedeutung handelt, haben solche Wiederbelebungsversuche auf dauernde Erfolge zu rechnen; unter der Fülle des neuerdings Ausgegrabenen ist aber auch so manches, was kaum mehr als ein philologisches Interesse für sich beanspruchen kann. Mag es immerhin einmal ans Licht gezogen werden: einen Gewinn für den Konzertsaal dürfen wir uns nicht davon versprechen. Es ist ein großes Verdienst der Herausgeber älterer Werke, daß sie ihre Aufmerksamkeit auch den Madrigalisten zugewendet haben, deren Blütezeit zu den reichsten und erfreulichsten Perioden der spätmittelalterlichen Tonkunst zählt. Aus der bisher wenig bekannten Literatur niederländischer, englischer und italienischer Meister ist schon so manches hübsche, auch heute noch genießbare Stück auf die Programme übergegangen; wir wollen uns aber nicht verhehlen, daß auch hier die Ausbeute eine geringe und die Bemühung eine vergebliche sein wird, eine für den Historiker überaus merkwürdige, aber abgestorbene Kunst in ihrem ganzen Umfange dem modernen Empfinden wieder nahe zu bringen. Das unterliegt freilich keinem Zweifel, daß wir da auf Gebilde von überraschender Anmut und Ausdruckskraft stoßen, und daß die feingeschliffene, auf intime Kenntnis des Vokalen beruhende Sakart jener Meister guten Acapellasängern lehrreiche und interessante Aufgaben bietet. Unter Leitung des Herrn Arthur Barth hat sich eine Madrigal-Vereinigung gebildet, die sich diesem Zweige der alten Vokalmusik widmen will und schon im vergangenen Winter eine allseitig anerkannte Probe ihres Strebens und Könnens gegeben hat. Das Programm des gestrigen Konzertes in dem für solches Musizieren wie geschaffenen Saale der Singakademie berücksichtigte ausschließlich das auf diesem Gebiete so fruchtbare sechzehnte Jahrhundert; neben Palestrina und Hans Leo Haßler waren Jan Peter Sweelinck, der Vorfahre Bachs, ferner Christoph Haiden, Thomas Bateson, Orlando Gibbons, Antonio Scandello und G. Gastoldi vertreten, Namen, die zum Teil recht fremd an unser Ohr klingen. Und fremdartig berührt uns auch ein gut Teil ihrer Musik. So bedeutend zum Beispiel Sweelinck als Instrumentalkomponist auf der Orgel ist, seine Lyrik und sein Humor, man kann es ruhig sagen, erscheinen uns ziemlich ledern, in keinem rechten Verhältnis zu dem poetischen Gehalt der Texte stehend. Anderes geht wieder lebendig und ungezwungen in unser Empfinden ein. Gefällig wirken besonders die humoristischen Kurioſa der Italiener, in denen sich zuweilen schon das Wesen des späteren Opernstiles ankündigt. Immerhin ist es gewagt, einen ganzen Abend hindurch dem Hörer eine Kost zu bieten, die er gelegentlich als Zwischengericht fraglos mit Behagen genießen würde. Ein solches Programm hat etwas Akademisches, und es ist wohl kein Zufall, daß sein geistiger Urheber wie ein Teil der Mitwirkenden den Kreisen der Hochschule entstammen. In dem Sinn für die Feinheiten des Acapellagesanges und der Vertrautheit mit seinen Bedingungen darf man andererseits wohl den Einfluß Professor Adolf Schulzes erblicken, des Begründers des trefflichen Acapella-Chores der königlichen Lehranstalt. Die Damen Hedwig Kaufmann, Hanna Schütz, Betty Schot, Anni Bremer und Anna Martus, die Herren Karl Weiß, Ludwig Schubert, Felix Lederer-Prina und Harzen-Müller führten die Gesänge, von denen zwei für Frauenstimmen von Fräulein Walborg Hansen auf der Harfe begleitet wurden, sehr fein und mit großer Präzision aus. Sie werden künftig ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich darauf zu richten haben, daß die Intonation nicht aus Angst vorm Sinken beständig zu sehr in die Höhe getrieben wird.

Bildeten in der Singakademie vorwiegend Musiker und ihr Anhang die Zuhörerschaft, so rollten in der Philharmonie, wo der kleine Franz v. Vecsey sein zweites Konzert gab, die Equipagen vor und brachten jenes Publikum, das neben dem musikalischen Genuß gern auch etwas wie eine Sensation erwartet. Der Zwiespalt zwischen der Vollendung der Leistung und der physischen Unentwickeltheit ihres Urhebers ist nun einmal unleugbar eine Triebfeder des Interesses, und daß ist die bedenkliche Begleiterscheinung solcher Konzerte. Der kleine Fränki ist selbstverständlich derselbe geblieben, und was er gestern an Wundern der Technik wie der geistigen Auffassung verrichtete, war ebenso groß wie die Gesundheit und Natürlichkeit seines Wesens. Seinem Repertoire hat er ein neues Stück einverleibt, die Chaconne von Bach, den Prüfstein aller reifen Meister. Er spielt sie noch ungleich und bewältigt noch nicht den geistigen Gehalt, aber erstaunlich war es doch, wie er auch diese Aufgabe in Angriff nahm. An die Eltern des Kindes aber möchte ich die Mahnung richten, jetzt, wo das Phänomen vor aller Welt dargetan, die Karriere gesichert ist, dem frühzeitigen Konzertieren Einhalt zu tun oder es doch auf ein Mindestmaß zu beschränken. Schon zeigen sich Spuren des häufigen Oeffentlichspielens in kleinen Unebenheiten. Höher als Gelderwerb muß jetzt die allgemeine geistige Ausbildung stehen und die Ruhe, deren die nun einsetzende körperliche Entwickelung bedarf. Ja selbst wenn man annehmen wollte, daß dieser starken und gesunden Begabung nichts etwas anhaben kann, so würde schon die impresariohafte Ausbeutung einer so großen Jugend üblen Eindruck machen und die Zukunft des Künstlers gefährden, zu dem den genialen Knaben heran-

die Anker und fuhren in die Nordsee, die Lotsen wurden bei Stagen an Land gesetzt und kamen gestern Abend hier an.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Newyork, 21. Oktober. (W. T. B.) Der Newyorker Herald veröffentlicht ein Telegramm aus Tschenking vom 19. dieses Monats, welches besagt, **General Kuroki** wäre an Dysenterie erkrankt und **läge im Sterben.**

Aus Petersburg wird telegraphiert, die transsibirische Linie werde auf Befehl des Kaisers entsprechend dem Vorschlage des Verkehrsministers zweigleisig ausgebaut werden. Nach einer Meldung steht das russische außerordentliche Budget für 1905 für die geplante Legung eines zweiten Geleises einen Betrag von zehn Millionen Rubel vor.

* * *

Dorpat, 20. Oktober. Die Mitteilung des hier weilenden Ministers für Volksaufklärung, daß der Zar den studentischen Korporationen das öffentliche Couleurtragen, das seit 1894 verboten war, wieder gestattet habe, rief allgemeinen Jubel hervor. Die Korporationen sandten dem Zaren ein Ergebenheitstelegramm. Ein von den Studenten bei der Abreise des Ministers geplanter Fackelzug unterblieb auf Wunsch desselben.

Petersburg, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die Semstwoverwaltung von Ustjug (Kreisstadt im Gouvernement Wologda) hat einstimmig beschlossen, um Einführung des obligatorischen allgemeinen Unterrichts zu petitionieren, wobei alle damit verbundenen Kosten von der Regierung zu tragen wären.

* * *

Man schreibt uns aus **Kiel:** Zum ersten Male seit dem Beginn des russisch-japanischen Krieges hat das Gros unserer Seestreitkräfte in Ostasien die Gewässer in der Nähe des Kriegsschauplatzes verlassen und Mittel- und Süd-China aufgesucht. Kein einziger großer Kreuzer weilt noch vor Tsingtau. Es sind dort jetzt nur fünf Fahrzeuge von sehr geringem Gefechtswert stationiert.

* * *

Der Sanitätsdienst der Japaner.

Ein Schreiben des Oberstabsarztes Dr. Matthiolius, das die „Deutsche Militärärztliche Zeitschrift" veröffentlicht, berichtet aus Yokohama über den Sanitätsdienst der Japaner. Die auf eingehenden Studien beruhenden Mitteilungen sind gerade jetzt von großem Werte. Von großer Wichtigkeit sind namentlich die hygienischen Anordnungen, um eine Verseuchung der Schlachtfelder zu verhindern. Die japanischen Leichen werden der Landessitte entsprechend verbrannt. Vorher ist jedoch genau ihre Identität festzustellen und der Kahlkopf sowie einige Kopfhaare zu entnehmen. Diese werden aus Gründen der Pietät in die Heimat gesandt. Die feindlichen Leichen sollen mit allen Ehren begraben werden. Pferdekadaver werden auf dem Schlachtfelde verbrannt. Nach der Schlacht bei Nanshan haben dementsprechend die japanischen Verwaltungsinspektoren, unterstützt von den Gendarmen, 574 Russen bestattet. Der Leiter des Amtes zur Vorbeugung von Epidemien bereist die Häfen und den Kriegsschauplatz, um erforderliche Maßnahmen zu treffen. Trotzdem eigentliche Seuchen unter den japanischen Armeen nicht herrschen, soll nach dem Beispiel des Krieges mit China eine Militärquarantänestation im Bezirk von Hiroshima eingerichtet werden, in der Soldaten und Nichtkombattanten, welche von der Front kommen, sich einer Quarantäne zu unterwerfen haben. Nach dem, was Oberstabsarzt Matthiolius gesehen hat, spielen die Infektionskrankheiten unter den Evakuierten keine besondere Rolle. Wohl waren Typhus- und Dysenterieerkrankte vorhanden, doch nicht in außergewöhnlicher Zahl. Etwas häufiger scheint Beri-Beri zu sein, doch sah Dr. M. nur leichtere Fälle. Vorbedingung dieser in Japan, China und Korea endemisch auftretenden Krankheit dürften die feuchten, heißen Monate gewesen sein. Die japanische Verwaltung ist als trefflich bekannt. Besondere Sorgfalt wird der Beschaffung von Lebensmitteln für die Truppen im Felde gewidmet. Es wird den Soldaten an der Front auch Tabak gewährt, neben dem Sake, einer Art Branntwein, der meist warm genossen wird und im Geschmack etwas an Sherry erinnert. Für unsere Antialkoholisten wird es von Interesse sein zu hören, daß die Japaner augenscheinlich nach ihren Erfahrungen ein gewisses Quantum Alkohol im Felde für zuträglich halten. Dabei erscheint der japanische Soldat durchaus nüchtern. In all den Militärtransporten, denen der Oberstabsarzt auf ihrem Wege zur Front begegnete, herrschte mustergültige Ordnung und Ruhe. Ueber den Eindruck der Lazarette äußert sich unser Fachmann voll Bewunderung. Die Disziplin und militärische Unterordnung wird auch von dem zahlreichen weiblichen Pflegepersonal bestens gewahrt. Dr. M. erzählt folgendes kleine Erlebnis: Als ich mit dem mich begleitenden jüngeren Offizier eines Tages von einem Lazarett zum anderen fuhr, begegnete uns auf der Straße ein geschlossener Trupp von Pflegerinnen. Sobald sie unserer Uniformen ansichtig wurden, machten sie halt und verbeugten sich zu unserer Begrüßung. Ebenso empfing uns innerhalb der Lazarette häufig an der Tür der ihrer Obhut anvertrauten Baracke die betreffende Pflegerin mit einer tiefen Verbeugung. Auch sonst lernte Oberstabsarzt M. die japanischen Pflegerinnen von bester Seite kennen. Viele Beweise erhielt er dafür, daß neben der Behandlung auch das Interesse für die Wissenschaft bei den japanischen Aerzten nicht zurücktritt. Abgesehen von den Verwundeten, hat Dr. M. in der ganzen Reihe großer Lazarette, die er besuchte, nur einen Amputierten gesehen. Seine Bemerkung, daß für das Kleinkaliber die typische Resektion ein überwundener Standpunkt sei, wurde ihm wiederholt bestätigt, so von Exzellenz Hashimoto, der seine chirurgische Tätigkeit in den großen Lazaretten der Hauptstadt ausübt. Generalarzt Kibouchi, unter dessen chirurgischer Kunst die verwundeten Gefangenen besonders gut versorgt werden, sagte unserem Landsmann, daß unter 600 verwundeten Russen nur eine Amputation nötig geworden sei. Ueberhaupt betonte er, daß bei seinen durch Kleinkaliber Verwundeten an durchschossenen Knochen, trotzdem die Schußentfernung wohl durchweg unter 700 Meter betragen habe, relativ geringe Splitterung ihm aufgefallen sei. Die Lungenschüsse durch Kleinkaliber verlaufen sehr günstig. Ein sehr billiges und doch alle Anforderungen an Sterilität, gute Saugfähigkeit erfüllendes, überall leicht herzustellendes Verbandmaterial zeigte Generalarzt Kibouchi, der es selbst angegeben hat, im Gebrauch. Es ist Asche von Stroh, in feste Mullkompressen eingeschlagen. Wie er sagte, bewährt sich dieses Verbandmaterial sehr gut, und das vortreffliche Aussehen der russischen Pfleglinge sprach dafür.

Das Programm des neuen portugiesischen Kabinetts.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

□ **Lissabon,** 21. Oktober.

Gestern stellte sich das neue Kabinett der Deputiertenkammer vor. Der Minister des Innern, der den krankheitshalber abwesenden Ministerpräsidenten vertrat, erklärte, die Regierung werde den wirtschaftlichen und Finanzangelegenheiten die größte Aufmerksamkeit widmen, die Ausgaben einschränken, die Nationalindustrie schützen und Handelsverträge abschließen. Bezüglich der Tabakfrage erklärte er, die Regierung werde den Vertrag des vorigen Kabinetts mit der Tabakkompagnie nicht anerkennen und die Angelegenheit nach bestem Können erledigen. Die Regierung werde ferner bemüht sein, die Vereinbarungen des Staates mit der Bank von Portugal zu ändern, und sich angelegen sein lassen, die portugiesischen Kolonien zu entwickeln. Insbesondere werde sie Schritte tun, um die Herrschaft Portugals in Südangola wirksam zu gestalten. Nach Votierung des Budgets werden die Kammern vertagt.

* Der spanische Justizminister erklärte, wie uns ein Privat-Telegramm unseres Madrider Korrespondenten mitteilt, daß er aus der Genehmigung der Anträge betreffend die gerichtliche Verfolgung verschiedener Deputierter eine **Kabinettsfrage** mache. Infolgedessen laufen, da die Opposition nicht nachgeben will, Gerüchte von einer bevorstehenden Krise um.

Die Engländer in Tibet.

Wie „Daily Mail" aus Simla meldet, wird der Generalsekretär des Neufeern Sir W. J. Cuningham der Führer der am 25. d. M. zu Verhandlungen mit dem Emir von Afghanistan nach Kabul gehenden Spezialgesandtschaft sein.

Demselben Blatt wird aus Phari vom 19. Oktober gemeldet, daß General Macdonald trotz tiefen Schnees bei klarem Wetter seinen Rückmarsch fortgesetzt habe.

Aus Tientsin wird dem „Standard" gemeldet, die chinesische Regierung habe den Befehl erteilt zur sofortigen Anlage einer Telegraphenlinie von Szetschwan nach Tibet.

* **Kleine politische Nachrichten.** Nach einem Telegramm aus **London** bestimmt eine gestern erlassene Armeeverordnung, daß die Mannschaften der Linieninfanterie neun Jahre bei der Fahne und drei Jahre in der Reserve zu dienen haben. — Aus **Wien** wird telegraphiert: Das Fremdenblatt meldet, die Abreise der für die macedonische Gendarmerie bestimmten Offiziere sei auf kurze Zeit verschoben worden. — Aus **Athen** wird gemeldet: Die Arbeiter im Hafen von Piräus sind in den Ausstand getreten; sie fordern eine Erhöhung des Lohnes. — Aus **Wien** wird depeschiert: Im niederösterreichischen Landtage brachten die Abgeordneten Geßmann und Genossen einen Dringlichkeitsantrag ein, der Landtag möge beschließen, der Regierung aus Anlaß des vom Polizeipräsidenten erlassenen Verbotes des Ständchens und des Fackelzuges zu Ehren des Bürgermeisters Lueger die schärfste Mißbilligung auszusprechen. — Aus **Konstantinopel** meldet man: Gestern haben die Botschafter der Ententemächte die Pforte auf die in der letzten Zeit zunehmenden Kämpfe zwischen den Angehörigen der verschiedenen Kirchen und Nationalitäten in Macedonien, gegen welche die Pforte nichts unternahm, aufmerksam gemacht und entsprechende Maßregeln verlangt.

Der ökumentische Patriarch hat auf Grund eines leg
Beschlusses des gemischten Rates, bestehend aus allen acht Mitglie
des Laienrates und über Mitgliedern der Minorität der Synode, nicht
den Metropoliten von Durazzo, sondern noch weitere drei oppositio
Mitglieder der Synode abgesetzt und dieselben durch neue ihm ergeb
Provinzmetropoliten ersetzt, wovon vorschriftsmäßig dem Kul
minister Mitteilung gemacht wurde. Dagegen hat die aus acht
gliedern bestehende Opposition der Synode dem Kultusmin
ein Memorandum überreicht, welches den Patriarchen wegen
eigenmächtigen Verfügung des Patriarchats verlustig erklärt.
oppositionellen Mitglieder der Synode haben auch bei der russi
Botschaft Beschwerde geführt und vergebens Interven
verlangt. Dagegen verlautet, daß infolge des im Palais des Sult
geäußerten Wunsches, welcher beiden Seiten Regelung des Zw
auferlegt, eine Beilegung nicht unwahrscheinlich sei, was jedoch
Ansehen des Patriarchen sehr schädigen würde.

* Zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die d
Abschluß eines **Handelsvertrages zwischen Deutschla
und Oesterreich-Ungarn** entgegenstehen, tritt auch e
solche staatsrechtlicher Natur. In Ungarn wurde nämlich
auf Grund einer von allen Parteien getroffenen Vereinbar
nach dem Vorschlag des damaligen Ministerpräsidenten S
ein Gesetz erlassen, nach welchem die Zollgemeinschaft
Oesterreich nur bis zum Jahre 1907 bestehen bleiben sol
falls bis dahin nicht eine auch vom österreichischen Reichs
genehmigte Verständigung zwischen den beiden Reichshälf
über den „Ausgleich" zu stande kommen würde, und es wur
ferner in dem Gesetz bestimmt, daß neue Handelsvertr
nur für die Zeit bis 1907 abgeschlossen und Verhandlung
über solche erst eingeleitet werden dürften, wenn der österreichi
ungarische autonome Tarif durch einen neuen ersetzt sein wir
Die Bedingungen dafür, über das Jahr 1907 hinaus Handel
verträge abzuschließen, sind nun in Oesterreich-Ungarn ni
erfüllt, und so wird sich Deutschland vermutlich darin find
müssen, seine Handelsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn b
ein Provisorium zu ordnen, das nicht über d
Jahr 1907 hinausreicht. Es ist übrigens für öst
reichisch-ungarische Zustände bezeichnend, daß sich die R
gierungsvertreter dieses Landes mit Italien bereits
einen Handelsvertrag, der bis zum Jahre 1915 dauern sol
verständigt hatten, der ungarische Ministerpräsident ge
nunmehr im Reichstage erklärt hat, daß der definitive V
trag nicht unterschrieben werden könne. Was für Itali
gilt, betrifft aber auch das handelspolitische Verhält
Oesterreich-Ungarns zu Deutschland. Daß die Verschlechterun
die unser neuer Zolltarif ohnehin in den wirtschaftlichen B
ziehungen Deutschlands zum Auslande herbeiführt, auch n
unter den staatsrechtlichen Schwierigkeiten in Oesterrei
Ungarn leiden soll, ist doppelt bedauerlich.

* Eine in diesen Tagen hier abgehaltene Konferen
preußischer Vereine für Handel und Gewerb
nahm gegen Warenhäuser und Konsumvereine Stellung u
glaubte sich hierbei als berufene Vertreterin des Mittelstand
ausgeben zu dürfen. Der **Verband deutscher Waren- u
Kaufhäuser** erhebt nun gegen das Verhalten der erwähnt
Konferenz Einspruch und bestreitet ihr in einer uns v
liegenden Kundgebung besonders das Recht, sich als Org
des Mittelstandes aufzuspielen. Es heißt in dieser Au
lassung unter anderem wie folgt:

„Im großen und ganzen waren es eigentlich nur sehr kleine
zum Teil ganz neu begründete Vereine von kaum nennenswerter
deutung, die denselben Agitatoren ihre Entstehung verdanken, wel
unter dem Stichwort „Los von den Warenhäusern und Konsumv
einen!" ihre Propaganda zur „Rettung des Mittelstandes" entwickelte
Es ist recht bezeichnend, daß die Ideen, welche dort zu Tage geförd
wurden, bei älteren und wirklich sachverständigen Vereinen wen
Anklang und Boden gefunden haben; so hatte zum Beisp
der unter Leitung des Handelskammermitgliedes Kiel stehen
durchaus mittelstandsfreundliche Verein, dem die namhafte
Geschäfte der Gemischtwarenbranche angehören, jede Beteiligu
an der genannten Konferenz abgelehnt mit der Begründung, daß
diese Konferenz nicht als maßgebend für die Interessen des Mitt
standes ansehen könne. Was wollen diese wenigen Vereine, de
Delegierte dort zusammenkamen, besagen gegenüber den zwei Million
Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes! Es ist sicherlich sch
sehr hoch gegriffen, wenn man zugibt, daß diese Vereine 1 pro Tausen
des gewerblichen Mittelstandes ausmachen. Als Radikalheilmitt
sah man die Erhöhung und Verschärfung der Warenhaussteuer a
Man hätte sich aber sagen müssen, daß gerade durch die Warenhau
steuer dem gewerblichen Mittelstande nicht das mindeste genützt wir
sondern, daß die Steuer vielmehr gerade ihm, weil sie häufig a
seine Schultern abgewälzt wird, zum Schaden gereicht."

Auch wir glauben, daß die hier stattgehabte „Konferen
zu Unrecht die Stellung einer Vertreterin des Mittelstand

---

reisen zu sehen wir von Herzen wünschen möchten. Begleitet wurde er übrigens wieder in ganz ausgezeichneter Weise von Herrn Schmidt-Badekow, der sich auch im Vortrag dreier, von Isidor Seiß bearbeiteter Deutschen Tänze Beethovens als tüchtiger Klavierspieler bewährte.

So beträchtlich mithin das Facit des gestrigen Abends war, so wenig ist über die Konzerte zu sagen, denen ich am Mittwoch beiwohnen konnte. Eine Klavierspielerin, Erika v. Binzer, vermochte den Nachweis für die Berechtigung ihres öffentlichen Auftretens nicht zu erbringen. Mag man der alles verwischenden Akustik des nicht gefüllten Oberlichtsaales noch so vieles zuschieben, in Weber, Schumann und Chopin blieb noch genug an technischer Unsicherheit und verständnisloser Auffassung zu beklagen. Einen weit musikalischeren Eindruck machte, trotz einer nicht immer sicheren Intonation, der Geiger Otto Silhardy. Er spielte das Tschaikowsky-Konzert technisch gewandt und mit rhythmischer Energie, auch später Händel und Bach sehr annehmbar. Schade, daß sein ganz hübscher, wenn auch kleiner Ton im forte durch gedrückte Bogenführung beeinträchtigt wird! Der Gesang des mitwirkenden Fräulein Magarethe Weißbach, die fast immer eine Schwebung zu hoch war, ist äußerlich erlernt und läßt daher kühl. Das Können ist nicht groß genug, um dafür zu entschädigen, aber die Weichheit der Stimme und eine gewisse Ruhe im Ton berühren nicht unangenehm.

* * *

⊙ Matja v. Niessen-Stone bewährte sich wieder als interessante Vortragskünstlerin. Sie hat auch stimmlich gewonnen; nur schade, daß ihr Gesang unter ungleicher Tongebung leidet und mit wohlklingenden Tönen recht wenig konzentrierte abwechseln, über die der Atem, statt hinter ihnen zu stehen, hinweggeht. Da das Organ schon nicht viel Fülle hat, zerflattert dadurch mehr, als nötig ist. Auch muß sich die Sängerin vor zu scharfer Aussprache der weichen Konsonanten hüten. Das Programm enthielt außer Schubert und Wagner unbekannte Lieder von H. Wolff aus Heyses italienischem Liederbuche, von benen „Wer rief Dich denn" und „Wir haben beide lange Zeit geschwiegen" die stimmungsvollsten sind; ferner neue Lieder von Th. Streicher. Diese sind wieder originell und charakteristisch im Kleinen; für ein Gedicht wie „Die Teilung der Erde" reicht indessen diese Art musikalischer Interpretation nicht aus, und was Streicher an Volkstümlichem bietet, ist doch zu sehr mit mehr gekünstelten als kunstvollen Elementen durchsetzt.

Am Dienstag gaben zwei Sängerinnen Konzerte, Mariane de Maringh im Bechstein-Saal und Eva Uhlmann im Oberlichtsaal der Philharmonie. Die Eine setzt mehr ihre Persönlichkeit und einen gewissen poetischen Zug, die Andere ein größeres Können ein. Mariane de Maringhs gute Absichten werden durch eine nicht gleichmäßige, in der Höhe nicht frei gebildete Stimme und durch ein unträgliches Verschleppen des Tempi durchkreuzt. Brahms' „Wiegenlied" und Wolfs „Mausfallensprüchlein" und „Elfenlied" waren in dieser Hinsicht ganz verfehlt. Eva Uhlmanns Stimme klingt bei ruhigem, mit viel Wärme gegebenem Vortrag sehr gut. Der kolorierte Gesang ist noch nicht mühelos genug, nicht immer sicher in der Intonation, und der Triller nicht abgerundet. Die mitwirkende Geigerin Gertrud Steiner hat technisch schon etwas erreicht und wußte auch durch Ton und Auffassung zu fesseln.

A. P. Sarah Bernhardt als Fédora zu sehen, hatte sich gestern die Berliner Gesellschaft recht zahlreich im Berliner Theater eingefunden; das Haus war fast ausverkauft. Und obgleich das Publikum sich erst langsam erwärmte, so gelangte man doch schließlich auf die Höhe des Genusses und des Beifalls, weil gerade die Rolle dieser Frau mit ihrer Leidenschaftlichkeit und ihrem krankhaften Rachedurst der Darstellerin all ihre feinen und virtuosen Mittel zu entfalten gestattet. Sardous Mißtisstendrama vermag uns kein tieferes Interesse abzunötigen, aber dieser einen Gestalt folgen wir oft mit höchster Spannung.

Mit Interesse belauschen wir die Kunst der Bernhardt, die ganz geistreicher Stil ist, und obgleich wir wissen, daß diese kostbaren Gewänder, diese klug erdachten Posen, diese überlegten Profilstellungen, wie die sich nie vergessende Mäßigung im höchsten Affekt alles unerläßliche, notwendige Requisiten dieser Kunst sind, so können wir der Gesamtwirkung doch unsere Bewunderung nicht versagen. Es ist auf dem Wege des Verstandes gefundene Wahrheit, aber wie Sarah Bernhardt in der Liebesszene mit Loris diesem sein Geheimnis entreißt, wie sie ihr Schaudern vor dem Mörder unter Zärtlichkeiten verbirgt, wie sie später bei Entdeckung seiner Unschuld vor den Folgen ihrer eigenen Handlungen zittert und alle Schuld an diesem Mann in elementarer Liebesleidenschaft auszulöschen trachtet, da wirkt diese Kunst völlig wahrhaftig.

Nach diesem dritten Aktschluß war der Beifall am stärksten. Hier durfte sich auch ihr Partner Pierre Magnier (Loris) in den Erfolg teilen. Dagegen flaute der vierte Akt etwas ab, wenn er auch der Künstlerin Gelegenheit gibt, schön — fast zu schön — zu sterben.

Von den übrigen Darstellern zeichnete sich Blanche Dufrène in der Rolle der exzentrischen Gräfin Soukarew durch wohltuende Frische aus. Die überaus langen Zwischenpausen erregten vielfa den Unwillen des Publikums.

A. F. Das **Schiller-Theater O.** brachte gestern nach meh jähriger Pause Grillparzers „Jüdin von Toledo" neu ein studiert zur Aufführung. Damals spielte Ferdinand Bonn als Ga den König Alfons von Kastilien, gestern lag diese Rolle in de Händen Erich Ziegels. Der Künstler, der in Charakterrolle schon öfter Hervorragendes geschaffen hat, stand hi nicht gut am Platze. Für die Gestaltung dieses jugendmutige vom warmen Quell des aufblühenden Lebens durchpulsten König gilt das Goethesche Wort: „Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet nicht erjagen!" Herr Ziegel ist ein viel zu fein abwägender Scha spieler, um sein ganzes Sein in der überschäumenden Natur de Königs untertauchen zu lassen, er spielt die Rolle nur, die er erlebe sollte. Fräulein Gußmann gelang es als Rahel nicht, das wieder gut zu machen, was ihr Partner dem Dichter schuldig blieb. Au sie verständigte sich gegen Grillparzer, indem sie die hal unbewußte Koketterie der Jüdin zu allzu dirnenhaft-deutlichen Ri lockungen bereicherte. Man versteht bei einer solchen Da stellung nicht mehr, wie der reine König sich von diese Weibe so gänzlich umstricken lassen kann. Großzügig und kraftvo war dagegen die Esther Alwine Wieckes. Ihr Jammer um di Schwester im letzten Akt bildete den künstlerischen Höhe punkt des Abends. Friedrich Holthaus spielte den Grafen Manrique mit angemessener Würde, Kurt Keller war ein rech farblose Garceran und Gustav Trautschold kam in der Rolle de Isaak nicht über den Versuch hinaus, einen polnischen Juden darzu stellen. Trotz dieser Schwächen verfehlte das wunderbare, von südlicher Farbenpracht und Wärme durchtränkte Stück seinen Eindruck auf das Publikum nicht, es unterlag wie stets dem Glanz und de Schönheit der Grillparzerschen Verse, deren Wirkung so leicht nic zu vernichten ist.

⊙ **Glückliche Romanleser!** Die deutschen Romanleser könne nicht in Not kommen, für ihr Futter ist gesorgt, reichlich, überreichlich Kündet doch ein einziger Wiener Verlag eben mit einem Schlage ein Fülle neuer Erzählungen bekannter deutscher Schriftsteller an. Be sonders pikant ist an dieser Ankündigung, daß die Titel der neue Bücher fast durchgehends höchst charakteristisch sind; man kann au dem Namen des Buches fast immer den Namen dessen raten, der ei geschrieben, und eine Verwechslung zwischen den einzelnen Werken ist geradezu unmöglich. Hier die Titel von Autoren: „Die griechisch Tänzerin" von Artur Schnitzler, „Das Märchen der 672 Nächte" von Hugo v. Hofmannsthal, „Erlebnis" von Georg Hirschfeld, „Die Kunstreise nach Hümpeldorf" von Otto Ernst, „Der Schrei der Liebe" von Felix Salten, „Das höllische Automobil"

für sich in Anspruch nahm, und wir stimmen dem Verbande der Waren- und Kaufhäuser ferner zu, wenn er in einer Verschärfung der Warensteuer kein geeignetes Mittel zur Hebung des Mittelstandes erblickt. Aber die Waren- und Kaufhäuser würden in ihrem eigenen Interesse handeln und auch der öffentlichen Meinung dienen, wenn sie sich nicht auf ein solchen prinzipiellen Protest gegen die „Konferenz" beschränkten, sondern die dort gegen die Warenhäuser erhobenen Beschwerden und Forderungen im einzelnen widerlegten. Und würden die Waren- und Kaufhäuser noch weiter gehen und eine Darlegung darüber veröffentlichen, inwiefern auch bei dem Umsichgreifen der Warenhäuser noch immer Raum für den kaufmännischen Mittelstand gegeben ist, so könnte sie dadurch müßigem Geschwätz über diese Frage am ehesten ein Ende machen.

Deutschland.

* Das sächsische Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Ernennung des Generalleutnants **v. Broizem**, bisher Kommandeur der 23. Division, zum kommandierenden General des zwölften Armeekorps.

* Vom **oldenburgischen Landtage** teilt uns ein Privat-Telegramm mit, daß in Beantwortung einer Interpellation der Minister willig die Auskunft gab, daß Bremen mit Oldenburg in kommissarische Verhandlungen habe eintreten wollen wegen einer bedeutenden weiteren Korrektion der Unterweser, die Schiffen mit 7 Meter Tiefgang die Fahrt bis Bremen gestatte. Oldenburg habe die Verhandlungen hinausgeschoben, um erst die Wirkungen einer solchen Vertiefung der Unterweser auf die landwirtschaftlichen und gewerblichen Interessen Oldenburgs zu ermitteln.

* Aus dem **Wahlkreise Bochum-Dortmund** schreibt man uns: Selbst bei den Reichstagswahlen kann es nicht lebhafter zugehen, als bei unserer Landtagsverfassuahl. Im Kreise werden große und kleine Wählerversammlungen abgehalten, und der Kampf der Parteien „die Haarmann, die Franken" wird mit großer Erbitterung geführt. Für Franken sind die evangelischen Arbeitervereine, deren Verbandsvorsitzender er ist, mobil gemacht, doch haben sich die Vereine zu Witten, Dortmund, Hörde rc. diese Bevormundung nicht gefallen lassen und sind für den Bürgermeister Dr. Haarmann in Witten eingetreten. Beide Kandidaten gehören der nationalliberalen Partei an, aber Dr. Haarmann steht mehr auf dem linken Flügel der Nationalliberalen, was er auch in seiner Stellungnahme gegen das Hackenbergsche Schultkompromiß bekundet hat. Am Sonntag findet in Witten nun die endgültige Aufstellung des einen oder anderen Kandidaten statt.

* Die Koblenzer Handelskammer beschloß gestern, an das Abgeordnetenhaus eine dringliche Eingabe zu richten, in welcher die Einbeziehung der **Kanalisierung der Mosel** in die große wasserwirtschaftliche Vorlage verlangt wird.

* Daß die **Fleischbeschau** nicht immer zuverlässig ausgeführt wird, besonders von Lohnfleischbeschauern, beweist ein neuer Fall, der am Göttinger Schlachthofe entdeckt wurde. Aus Göttigen schreibt man uns dazu: Ein hiesiger Schlachtermeister, der große Quantitäten der „berühmten" Göttinger Wurst versendet, erhält vor einigen Tagen von einem auswärtigen Händler eine große Anzahl Kalbslebern, die von einem Tierarzt mit dem Prädikat „tauglich" versehen worden waren. Als die Lebern auf dem hiesigen Schlachthofe, wohin sie infolge des hier noch geltenden Kreiszwanges gebracht werden mußten, untersucht wurden, stellte sich heraus, daß sie vollständig mit Egeln durchsetzt und infolge dessen ungenießbar waren. Der betreffende Tierarzt soll nunmehr zur Rechenschaft gezogen werden.

VEREINE * VERSAMMLUNGEN.

* Aus Dortmund wird uns geschrieben: Die von den Herren Dr. Guttmann (nationalsozial) und Rechtsanwalt Kohn (deutsche Volkspartei) hier ins Leben gerufene **„Vereinigung der Linken"** wird auf die beiden Parteigruppen beschränkt bleiben, weil es die Freisinnige Volkspartei nicht hat über sich gewinnen können, mit den Herren Kohn und Dr. Guttmann, die wiederholt als heftige Widersacher der Freisinnigen Volkspartei aufgetreten sind, in ein dauerndes Kartellverhältnis zu treten. Allerdings hat die Freisinnige Volkspartei zum Ausdruck gebracht, daß sie im gegebenen Falle zu gemeinsamer Aktion mit der „Vereinigung der Linken" gern bereit sein würde.

* In der gestrigen Versammlung des Bezirksvereins **Alt-Berlin** hatte Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans das Referat übernommen. Er tadelte aufs schärfste die neue Maßregelung der Stadt durch die Regierung und nannte sie wahrhaft empörend und fast unglaublich. Er berief sich auf die Verfügung von 1829 zwecks Einrichtung der Schuldeputationen, in welcher diesen Deputationen die Leitung der inneren und äußeren Schulverhältnisse unter Aufsicht des Magistrats übertragen wurde, und da inzwischen eine andere gesetzliche Regelung nicht erfolgt ist und der § 112 ausdrücklich bestimmt: „Es bleibt bei den bisherigen gesetzlichen Verfügungen," habe der Staat kein Recht, in die Selbstverwaltung einzugreifen. Es grenze an Anarchie von oben, wenn der Minister Beamte der Stadt anweise, ihrem Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern. Hier muß ganz Berlin zum äußersten Widerstand entschlossen sein. Auf die Stadtverordneten können sich die Bürger verlassen, und er hoffe, daß es umgekehrt auch der Fall sei. Einstimmig und unter lebhaftem Beifall wurde darauf eine Resolution angenommen, welche die bis jetzt unternommenen Schritte des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in jeder Beziehung billigt und das Verhalten der Regierung aufs schärfste verurteilt.

* **Bücher- und Lesehallen.** Die Bewegung, welche auf Gründung und Ausbau der Bücher- und Lesehallen abzielt, ist in Deutschland in erfreulichem Fortschritt. Eine der bestbenützten Einrichtungen dieser Art in Deutschland besitzt Osnabrück. Dort wurde im Jahre 1903 eine interessante Enquete erhoben. Man legte in die Bücher Zettel, auf welchen unter anderen die Fragen standen: „Was taten Sie vor Eröffnung der Bibliothek in der Zeit, in der Sie jetzt lesen?" und „Hat Ihnen die Lektüre irgendwelchen Gewinn gebracht?" Ungefähr 1500 Zettel (ohne Unterschrift, nach der Schrift zu urteilen großenteils von Handwerkern und Arbeitern) kamen zurück. Ungefähr 30 Prozent erklärten: „Ich saß im Wirtshaus" oder „Ich spielte Karten", „Ich habe viel unter Langeweile zu leiden gehabt, zur Abwechselung fand ich viel Vergnügen im Wirtshauslesen", „Durch die früher gesuchte Unterhaltung erwachsen mir zu viel Geldausgaben; infolgedessen unterhalte ich mich jetzt mit Lesen", „Ich saß mühselig in der Wirtschaft." Bei der anderen Frage war neben dem Vorteil für den Beruf oder dem Gewinn für das innere Leben auch geantwortet: „Ich habe auf diese Weise manchen Pfennig erspart, den ich sonst in die Wirtschaft getragen hätte" oder „Ich spare manchen Zehnpfenniger, wenn ich des Abends zu Hause bleibe!" Diese Erfahrung läßt es gerechtfertigt erscheinen, wenn auf der Jahresfeier des **Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** in Erfurt auf Antrag des Pastor Dr. Pfannkuche-Osnabrück beschlossen wurde, auf die Tagesordnung der nächsten Ausschußsitzung (Berlin im Frühjahr 1905) das Thema zu setzen: „Bücher- und Lesehallen". Die Vereinigten Staaten von Nordamerika geben jährlich etwa 20 Millionen Dollars aus für öffentliche Bibliotheken, die englischen Städte zusammen jährlich etwa 16 Millionen Mark aus dem Stadtsäckel, die Deutschen — nicht einmal eine halbe Million! Und doch gibt es kaum produktivere Ausgaben als diejenigen für Bildungszwecke!

Parlamentarische Nachrichten.

mb. Die **Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses** setzte heute die Beratung bei dem

Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin

fort. Vor der Vertagung hat die Kommission an die Regierung einige Fragen gerichtet, deren Beantwortung jetzt vorliegt. Einmal wünscht die Kommission zu wissen, ob durch Einführung des elektrischen Zugbetriebes die Verkehrsverhältnisse auf dem Finowkanal besser und billiger werden könnten. Die Regierung kommt in ihrer Antwort zu einem negativen Resultat, besonders deshalb, weil die östliche Kanalstrecke in ihren zahlreichen Schleusen, scharfen Krümmungen u. s. w. ungünstige Verhältnisse hat. — Die von der Kommission gewünschte Uebersicht über den Wagenladungsverkehr zwischen Berlin und Stettin wird für die Jahre 1902 und 1903 mitgeteilt. — Ferner wird die Frage, ob der Finowkanal durch Herabsetzung der Eisenbahnfrachten wesentlich entlastet werden könnte, eberfalls verneint, da diese beinahe doppelt so groß sind wie die Frachten des Wasserweges. Außerdem stellt sich die Regierung prinzipiell auf den Standpunkt, daß die Höhe der Wasserfrachten keine Veranlassung geben könnte, danach die Höhe der Eisenbahnfrachten zu bemessen. Endlich wird ebenfalls in der Beantwortung einer von der Kommission gestellten Frage eingehend nachgewiesen, daß ein für die Großschiffahrt eingerichteter Kanal auch die Kleinschiffahrt fördern könne, was ja für das Gewerbe der Binnenschiffer auf der Wasserstraße Berlin-Stettin von Wichtigkeit ist.

Bei Beginn der Beratung ergreift der Minister Dr. v. Budde das Wort zu einigen allgemeinen Bemerkungen über die Denkschrift der Regierung. Er begründet wiederholt den Standpunkt der Regierung, daß sie nur die Fragen, die sich an die Vorlage anschlössen, beantwortet habe. Sodann geht er eingehend auf die Dürre des letzten Sommers ein. Er hebt hervor, daß wohl auf den Flüssen Elbe und Oder die Schiffahrt eingestellt sei, aber nicht auf den Kanälen. Diese hätten ihr Wasser behalten, ohne es den Flüssen zu entziehen und hätten befruchtend auf die Landwirtschaft in der Nähe gewirkt. Auch habe sich ergeben, daß die Eisenbahnen allein nicht imstande seien, den Güterverkehr zu bewältigen, und daß die Ersparnisse des Wasserweges außerordentlich groß seien. — Den größten Schaden habe durch die Dürre die Binnenschiffahrt erlitten, ohne indessen Anträge auf Unterstützung zu stellen. Nur in einzelnen Fällen seien die Schleusengebühren erlassen worden. Anträge auf Notstandstarife seien abgelehnt worden, weil sonst eine heillose Konfusion entstanden wäre. Bei den Futtermittelstarifen in Schlesien habe man eine Ausnahme gemacht, weil man dort panikartig das Vieh verkauft habe. Der Vorwurf der ungerechten Bevorzugung der Landwirtschaft sei unberechtigt; es habe sich um eine Kalamität gehandelt, die das ganze Land getroffen habe. Der Minister schließt mit dem Hinweise darauf, daß sowohl das Hochwasser vor zwei Jahren wie die Dürre des letzten Sommers uns wichtige Lehren gegeben haben; er hofft, daß diese Lehren der heutigen Beratung zu gute kommen werden. Nach den einleitenden Ausführungen des Ministers tritt die Kommission in die Spezialberatung ein, und zwar entsprechend der Denkschrift zunächst über die technische Ausführung des Kanalbaues. Im Anschluß an eine Frage über das Hebewerk bei Liepe gibt der Regierungskommissar genauen Aufschluß über den Unfall auf dem Dortmund-Ems-Kanal, der herbeigeführt wurde infolge von Unterspülung durch unterirdische Quellen, die sich vorher nicht gezeigt hatten. Welche Anlagen man bei Liepe machen wird, steht noch nicht ganz fest; die genaueren Pläne werden erst nach Verabschiedung der Vorlage aufgestellt werden. Von einem Mitgliede der Kommission wird auch bei dieser Gelegenheit auf die große Bedeutung der Hebewerke hingewiesen, die weniger Gefahren ausgesetzt seien als die Schleusentreppen, und deren ausgezeichnete Konstruktion auch im Auslande allgemeine Bewunderung fände.

Bei Teil 2 der Anschrift, die von der wirtschaftlichen Bedeutung des Kanals handelt, wird vom Referenten darauf hingewiesen, daß der Rückgang des Stettiner Handels verhältnismäßig nicht größer sei als der Hamburgs und Lübecks. Dagegen wird von der Regierung hervorgehoben, daß der Seeverkehr in allen Konkurrenzhäfen Stettins beständig gestiegen sei, während er zu Stettin abgenommen habe. Ferner wird eingehend nachgewiesen, welch großen Einfluß der Verkehr auf der Elbe je nach dem schwankenden Wasserstande auf den Seeverkehr Stettins hat, wie sich insbesondere im letzten Sommer gezeigt habe. Auch von einem Mitgliede der Kommission wird wiederholt der Nachweis geführt, daß im Handel Stettins eine Stagnation eingetreten sei. Bei niedrigem Wasserstande der Elbe werde Stettin konkurrenzfähig; es handele sich jetzt darum, durch Anlage einer Wasserstraße die Konkurrenzfähigkeit Stettins dauernd zu heben.

Bei der allgemeinen Beratung war vom Minister darauf hingewiesen worden, daß eine Benachteiligung Schlesiens durch den neuen Kanal nicht erfolgen werde, da schon jetzt die englische Kohle ihren Weg nach Berlin über Hamburg nehme. Es wird jetzt von einem Mitgliede der Kommission betont, daß dies eine Folge der niedrigen Eisbahnfrachten sei; diese Verhältnisse seien aber vorübergehend und würden sich für Schlesien später wieder günstiger gestalten. Wenn aber der neue Kanal gebaut werde, so müsse man zum Ausgleich für die Nachteile, die Schlesien dauernd erleide, günstigere Eisenbahntarife fordern, wie es im Antrage des Grafen Strachwitz geschehen sei. Diese schlesische Kompensationsforderung wird auch von verschiedenen anderen Mitgliedern der Kommission befürwortet. Die Maßnahmen der Oderregulierung genügten für Niederschlesien nicht. Vom Minister wird von neuem darauf hingewiesen, daß die englische Kohle bei guter Elbschiffahrt nach Berlin komme, ohne der schlesischen Kohle indessen Konkurrenz zu machen. Mit der englischen Einfuhr sei auch die aus Schlesien gestiegen; die englische Kohle mache nur infolge ihrer Qualität Konkurrenz; an dem bestehenden Handel wolle man Stettin durch den Kanal einen Anteil sichern. — Die Diskussion wird zunächst durch eine halbstündige Mittagspause unterbrochen.

—**th.** In den Plenarsitzungen des **Abgeordnetenhauses** wird bald nach dem Zusammentritt eine einwöchige Pause eintreten, wenn der Wunsch der Kanalkommission, zwei ganze Tage für sich zu beanspruchen, erfüllt wird. Auch aus anderen Gründen herrscht große Neigung zu dieser Pause. Am Dienstag (25. d. M.) und Mittwoch (26. d. M.) werden die beiden Interpellationen Träger und Marx verhandelt werden, am Donnerstag (27. d. M.) und Freitag (28. d. M.) soll nur die Kanalkommission tagen. Die Plenarsitzungen würden alsdann, da am 2. November katholischer Feiertag ist, erst am 3. November wieder aufgenommen werden.

—**th.** Nach der Wahl des Dr. Spahn in das **Abgeordnetenhaus** sind nun noch **sechs Mandate erledigt**, nämlich für Bochum, 7. Frankfurt a. O., Guben-Sorau-Forst, 1. Stralsund, Rügen-Franzburg-Stralsund, 1. Frankfurt a. O., Arnswalde-Friedeberg, 1. Köslin, Lauenburg-Bütow-Stolp, 9. Wiesbaden, Wiesbaden-Untertaunuskreis.

⚓ Marinenachrichten.

Q **Kiel.** Der in Neuguinea als Kompagniechef stationierte Hauptmann v. Schöler, der nach der Erwerbung von Kiautschau aus Eingeborenen eine besondere Truppe schuf, die als sogenannte Chinesenkompagnie ihren Standort in Lüzun erhielt, kehrt zur Marine zurück und wird wieder die Ausbildung der Kolonialtruppen übernehmen. Er tritt als Kompagniechef in eine Stammkompagnie für das dritte Seebataillon in Kiautschau ein. Hauptmann v. Schöler ist ein Kenner der chinesischen Sprache und des chinesischen Volkscharakters. Er verstand es, das beste Rekrutenmaterial auszuwählen. Die Instruktion war chinesisch, das Kommando aber deutsch. Die von Schöler geschaffene Formation besteht noch heute und zählt 128 Chinesen, von denen 100 Fußsoldaten, 20 Reiter und 8 Dolmetscher sind.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Q **Angerburg i. Ostpr.,** 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gestern Abend wurde von den Zuge Gerdauen—Angerburg der Bäckermeister Wilke überfahren und getötet. Es liegt vermutlich Selbstmord vor.

Hamburg, 20. Oktober. Von dem Täter des an Frau Konsul Dürfeld begangenen Raubmordversuches hat man bis jetzt noch keine Spur. Die Polizeibehörde hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Der Täter hat am Tatort das Beil zurückgelassen, mit dem er der Frau Dürfeld die drei Schläge beigebracht hat. Dieses Beil bildet bis jetzt den wesentlichsten Faktor in der Untersuchung. Es ist erst ganz neu gefeilt und noch nie vorher gebraucht worden. Vor allen Dingen gilt es jetzt festzustellen, wo und wann das Beil gefeilt ist. Die Ueberfallene, die tötlich verwundet in das Krankenhaus St. Georg verbracht wurde, ist noch nicht vernehmungsfähig. Nach einer Mitteilung der Polizeibehörde sind von dem Täter vermutlich nachstehende Schmucksachen gestohlen worden: Ein etwa 3 Centimeter breites, goldenes Armband, ziemlich stark, flach, ähnlich wie ein Serviettenring, auf der Oberseite blaue Emaille und Brillanten in Vergißmeinnichtform eingelegt, ein goldenes Medaillon in der Größe eines kleinen Hühnereies, flach auf einer Außenseite, emailliert und mit Brillanten besetzt, im Innern das Bildnis der Königin Marie von Hannover, mit mittelstarker, goldener Halskette, eine goldene rote Kreuzbrosche mit Krone und ein Luisenorden I. Klasse mit Schleife.

Q **Kiel,** 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der aus Emden zur russischen Ostseeflotte abgegangene Kohlendampfer „Astronom" erlitt bei der Seebunkerung eine erhebliche Havarie und lief Kiel als Nothafen an.

Meerdan (Sachsen), 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der biesige, angesehene Arzt Dr. Bertling hat sich mit Morphium vergiftet.

L. Detmold, 20. Oktober. Das Reichsgesundheitsamt hat abermals eine Kommission, bestehend aus den Professoren Dr. Beck und Dr. Ohlmüller sowie dem Dr. Hense, hierher entsendet. Die Kommission soll womöglich die Ursachen der Entstehung der Typhusepidemie erforschen und an Ort und Stelle Wasseruntersuchungen vornehmen.

* **Trier,** 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein Feuer zerstörte in Moseldorf Kaimt vier Wohnhäuser nebst zahlreichen mit Erntevorräten gefüllten Scheunen.

XX **Kreuznach,** 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Frau des Schuhmachers Krug im benachbarten Sulzbach ertränkte sich und ihr Kind im Dorfteich.

† **Freiburg i. Br.,** 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Medizinalrat Dr. Fritschi ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Fritschi war Ausschußmitglied des Deutschen Aerztevereins.

---

von Otto Julius Bierbaum, „Die Nonne" von Johannes Schlaf, „Er lebt von seiner Frau" von A. v. Perfall und endlich Hans v. Kahlenberg mit „Jungfrau Marie". — Nun wählt nach Eurem Geschmack, liebe Leser!

Theaterchronik. Die Kammersängerin Bellincioni, welche gestern als Carmen in Graz gastieren sollte, ist (wie telegraphisch gemeldet wird) unter Fiebererscheinungen an einer schweren Weinhautentzündung erkrankt, die eine Operation erforderlich macht. Das Leiden stellte sich während der Fahrt von Sorrent nach Graz ein.

In der morgigen ersten Aufführung des „Florian Geyer" im Lessing-Theater wirken in den Hauptrollen die Herren Rittner, Sauer, Bassermann, Reicher, Adolf Klein und die Damen Triesch, Albrecht und Pauly mit.

Das französische Schauspielensemble mit Herrn de Max und Fräulein Ventura, das demnächst an zwei Abenden im Theater des Westens gastiert, bringt am 31. Oktober „Hamlet" und am 1. November Bauvilles „Esope" und Schürmanns „Dieu existe" zur Aufführung.

Im Carl Weiß-Theater beginnt am Sonnabend das Ensemble des Theaters des Westens ein Gastspiel mit dem „Barbier von Sevilla".

Die deutschen Vereine in Antwerpen haben Direktor Otto Beck vom Stadttheater in Bonn eingeladen, mit dem Personal seiner Bühne im November eine Schiller-Feier zu veranstalten.

In Wiener Blättern wird Direktor Sigmund Lautenburg mit dem Bauprojekt eines Intimen Theaters in Wien in Verbindung gebracht. Wir glauben, er wird sich's überlegen!

Im Residenztheater findet morgen das Jubiläum der 50. Aufführung des französischen Schwanks „Eine Hochzeitsnacht" in der ursprünglichen Besetzung mit Richard Alexander als Anatole Durosel statt.

Für den Abschiedsabend Boncis im Nationaltheater (morgen, den 22. d. M.) ist von der Direktion ein gemischtes Programm zusammengestellt worden. Bonci wird demnach im 4. Akt „Rigoletto", 3. Akt „Barbier von Sevilla" und 4. Akt „Traviata" auftreten.

Isl. Louis Douzette zeigt im Künstlerhaus eine größere Anzahl älterer und neuer Arbeiten.

Douzette hat sich seit Jahren in die Natur zurückgezogen und lebt in Barth am Ostseestrand. Sein Weggehen aus der Stadt, sein Neuanfangen war eine Tat. Er hatte sich mit seinen Mondscheinlandschaften einen bedeutenden Namen gemacht, und diese Bilder waren meistgesuchte Ware. Er hätte nur immer weiter so malen können, aber er hätte aufgehört ein Künstler zu sein. Als er das einsah, ließ er die Spezialität und den Kunstmarkt im Stich, verzichtete damit auf den „Namen" und fing wieder an, ein freier Künstler zu werden. Wie wenige hätten dazu den Mut!

Seitdem haben wir nun oft Bilder von ihm gesehen und uns daran gefreut, wie kraftvoll, frisch und schön er den Wald und die Tiere seiner Heimat schildert. Er hat den modernen Blick für die Stimmung, aber er hat auch die alte Freude an der klingenden Farbe. Daraus erwachsen ihm lebensvolle und schmückende Bilder.

Diese Ausstellung, die deren eine ganze Reihe enthält, hat einen besonderen Anlaß. Douzette hat am 24. September in aller Stille seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. Seinen Arbeiten würde das niemand anmerken. Nicht nur gehorcht die Hand noch völlig seinem Willen, das Auge sieht noch Neues, ist noch nicht auf den Schatz der Erinnerungen angewiesen. Es ist selten, daß ein Siebzigjähriger noch so ernsthaft in der Kunst seiner Zeit mitzählt.

Wir wünschen ihm und uns, daß seine Lebens- und Schaffenskraft noch lange vorhalte.

Wissenschaftliche Nachrichten. Professor Hermann Strube, der Ordinarius für Astronomie und Nachfolger Wilhelm Försters an der Berliner Universität, ist zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt worden. — Der Professor der klassischen Philologie an der Universität Bonn, Geh. Regierungsrat Dr. Hermann Usener begeht am 23. Oktober seinen 70. Geburtstag. Der verdienstvolle Gelehrte wirkt seit 1861 als akademischer Lehrer, und seit 1866 ist er in Bonn tätig. Usener ist als Forscher ungemein vielseitig; seine besondere Aufmerksamkeit widmete er den Religionswissenschaften. — Professor Hugo Huppert, der Lehrer der medizinischen Chemie an der deutschen Universität zu Prag, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Huppert, der in Marienberg (Sachsen) geboren wurde, war in Prag seit 1872 tätig. Seine wissenschaftlichen Hauptwerke sind eine „Analyse des Harnes" und ein Band in Gmelins „Handbuch der Chemie".

Kleine Mitteilungen. Auf dem in Kopenhagen befindlichen Grabe der im Vorjahre verstorbenen Novellenschriftstellerin Magdalene Thoresen, der Schwiegermutter Henrik Ibsens, ist vor einigen Tagen ein Denkstein mit einem von Professor Saabye geschaffenen Porträtmedaillon errichtet worden. — Baron Felician Myrbach, der Direktor der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums in Wien, der vom Unterrichtsministerium zur Weltausstellung nach St. Louis gesandt war, soll sich nach einem uns aus Wien zugehenden Privat-Telegramm entschlossen haben, in Amerika zu bleiben und in Newyork eine Kunstschule zu errichten. — An einer Herausgabe sämtlicher Briefe Gottfried August Bürgers arbeitet ein jüngerer Forscher, Dr. Erich Ebstein in Göttingen (Weender Chaussee 8). Er wird für Nachrichten und Abschriften, die sich auf seine Arbeit beziehen, dankbar sein. — Einen humoristischen Fritz Reuter- und John Brinckman-Abend veranstaltet der Berliner Journalisten- und Schriftstellerverein (Urheberschutz) zum Besten seiner Unterstützungskasse am Sonnabend 5. November im Saale des Hotel de Rome. Vortragender ist der mecklenburgische Hofschauspieler Ludwig Sternberg. — Helene Voigt-Diederichs hat in einem Preisausschreiben der „Hamburger Nachrichten" für ihre Erzählung „An der Liebe Hand" den ersten Preis von 3000 Mark durch die Preisrichter (Gustav Falke, Detlev v. Liliencron und Fedor v. Zobeltitz) zugesprochen erhalten. — Dem Musikschriftsteller und Musikkritiker der „Danziger Zeitung" Dr. Karl Fuchs in Danzig ist der Titel „Professor" verliehen worden.

Lokales und Vermischtes.

Hofnachrichten. Gestern Abend fand beim Kaiserpaar im Apollo-Saal des Neuen Palais eine Tafel statt, an der außer den Damen und Herren der Umgebungen teilnahmen der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin. — Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Ausritt, empfing zur Meldung den Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen, Generalleutnant v. Beseler und hörte die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts.

Auf der in Berlin abgehaltenen Konferenz der preußischen Landesdirektoren wurde der „Schles. Ztg." zufolge als Hochzeitstag des kronprinzlichen Paares Mittwoch, 22. März 1905, genannt.

Die Enthüllung des Roon-Denkmals auf dem Königsplatz findet am Montag um 12 Uhr Mittags statt. Der Feier wird der Kaiser und als Protektor Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, beiwohnen. Der Kaiser wird vom Protektor und dem geschäftsführenden Ausschuß: Reichskanzler Graf Bülow, Kriegsminister v. Einem und Präsident Havenstein empfangen. Schulkinder singen die Hymne von Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre." Dann hält der Kriegsminister eine Ansprache. Der Feier wohnen unter anderem die Mitglieder vom Bundesrat, Reichstag, Landtag und die Generalität bei. Zur Einweihung des Roon-Denkmals ist die Ehrenkompagnie vom Füsilierregiment Graf Roon Nr. 33 in Gumbinnen, die anläßlich des jüngsten Jagdaufenthaltes des Monarchen in Ostpreußen in Groß-Rominten einquartiert war, nach Berlin kommandiert worden.

Der Stadtverordnetenvorsteher über den Schulkonflikt. Der greise Vorsteher Dr. Langerhans sprach gestern Abend im Bezirksverein Alt-Berlin über die Schulverhältnisse Berlins. Er wies darauf hin, daß es stets die Orthodoxie gewesen sei, die die Entwickelung der Gemeindeschulen erschwert hätten, die Lehrpläne seien vielfach im Sinne des Johann Ballhorn verbessert worden. Das Schulkompromiß, sei ein Rückschritt und werde noch zu heftigen Kämpfen führen. Durch die neuesten Verfügungen des Provinzialschulkollegiums würde die Autorität untergraben und der Anarchie Vorschub geleistet. Die unteren Organe des Magistrats seien angewiesen worden, den Anweisungen ihrer vorgesetzten Behörde zuwider zu handeln. Die Stadtschulräte würden durch ihre Untergebenen, die Schulinspektoren, die selbstständig Konferenzen abhielten, auf Veranlassung staatlicher Behörden kalt gestellt. Die Schuldeputation, die 1829 zur Leitung des äußeren und inneren Schulwesens von Berlin unter Aufsicht des Magistrats mit Zustimmung der Regierung eingesetzt worden sei, werde bald ganz überflüssig sein und der Magistrat sich darauf beschränken müssen, die Kosten für die Schulen zu beschaffen und alles übrige der Regierung zu überlassen. Der Oberbürgermeister müsse heute schon gewärtig sein, daß er beim Besuch einer städtischen Schule von dem städtischen Schuldiener gefragt werde, ob er auch die Erlaubnis zum Besuch der Schule von der Regierung habe. Auf die Stadtverordneten von Berlin könne man sich verlassen. Und jene auf die Bürgerschaft.

Personalnachrichten. Der bisherige schweizerische Gesandtschaftssekretär in Wien, Deucher, wurde unter Beförderung zum Gesandtschaftssekretär erster Klasse zum Sekretär der Gesandtschaft in Berlin ernannt, und der Attaché bei dieser Gesandtschaft, de Pury unter Beförderung zum Sekretär zweiter Klasse nach Washington versetzt. — Der Großfürst Cyrill von Rußland ist heute früh mit seinem Gefolge aus Petersburg hier angekommen und im Hotel Bristol abgestiegen.

Kleine Notizen. Der 33 Jahre alte Kaufmann Robert Maaß aus der Invalidenstraße 136, der in der Invalidenstraße 145 seit acht Jahren ein Kolonialwarengeschäft betrieb, ist verschwunden. Maaß heiratete erst vor vier Monaten. Sein Geschäft ging anscheinend sehr gut. Am Mittwoch Morgen verließ er seine Wohnung mit dem Bemerken, daß er einen gerichtlichen Termin wahrzunehmen habe, kehrte aber nicht wieder zurück.

Abgewiesen. Anläßlich der Erhöhung des Abonnements bei der Großen Berliner Straßenbahn hatte ein Kaufmann Riedel gegen die Gesellschaft Klage angestrengt. Heute stand vor dem Amtsgericht I Termin an. Der Kläger wurde abgewiesen. Die Klage stützte sich auf die §§ 2 und 5 der alten Bedingungen für die Erteilung von Zeitkarten". Der § 2 lautet: „Zeitkarten werden erteilt auf die Dauer von 1 bis 12 Kalendermonaten innerhalb eines Kalenderjahres und sind gültig während der durch die Monatskarte belegten Zeit." Der § 5 bestimmt die Gültigkeit der Zeitkarten, sofern eine Linienveränderung vorgenommen wird. In der Begründung des abweisenden Urteils heißt es:

Nach § 2 der allgemeinen Bedingungen, denen sich die Abonnenten durch Unterschrift unterworfen haben, werden Zeitkarten auf die Dauer von ein bis zwölf Kalendermonaten ausgegeben. Es könne sich somit nicht um ein Jahresabonnement handeln, da es den Abonnenten überlassen bleibe, nach Belieben auf ein, zwei oder mehrere Kalendermonate zu abonnieren. Die Vertragsparteien seien immer nur für die Zeit gebunden, für welche Monatsmarken geklebt und in die Abonnementskarte eingeklebt seien. Würde immer ein Jahresabonnement vorliegen, so würde die Straßenbahn berechtigt sein, von den Abonnenten, welche für einzelne Monate im Jahre nicht abonnierten, den Abonnementspreis einzufordern. Dies sei nie geschehen, läge auch offenbar nicht in der Absicht der Parteien. Auch § 5 der Bedingungen ergäbe nichts anderes. Der Vorbehalt der Großen Berliner Straßenbahn hinsichtlich der Linienverlegung während der Dauer des Abonnements bezöge sich offenbar auf den Fall, wo ein Abonnent von vornherein für mehrere Monate Marken gelöst und eingeklebt habe. Auch wenn die Behauptung des Klägers richtig sei, daß auf einem Bahnhofe Marken für sämtliche Monate im Jahre nicht zu erhalten gewesen seien, so könne auch dies nichts an der vorstehenden Auslegung ändern. In diesem Falle sei es Sache des Abonnenten gewesen, im Wege der Beschwerde die Herbeischaffung der erforderlichen Marken zu bewirken. Auch aus der Benutzung der alten Karten nach dem 1. Oktober 1904 sei nichts gegen die Beklagte zu folgern, da durch Ausgabe der Marken für den Preis von 7,50 Mark deutlich klar gestellt sei, daß trotz Benutzung der alten Karten die neuen Abonnementsbedingungen gelten sollten. Dies sei auch dem Kläger bekannt gewesen, der ja selbst 7,50 Mark bezahlt habe.

Ein Krankenhaus für Säuglinge. Der Verein zur Errichtung eines Säuglingskrankenhauses hielt gestern Abend im Kaiserhof seine erste Generalversammlung ab. Wie der Vorsitzende, Pastor Köhler darlegte, bezweckt der Verein, eine Heilanstalt für kranke Säuglinge zu gründen und eine Sammel- und Pflegestelle für jene hilfslosen Säuglinge zu schaffen, deren Eltern weder die Mittel, noch das Verständnis haben, die kranken Kleinen am Leben erhalten zu können. Ein derartiges Institut fehlt in Berlin gänzlich, denn die vorhandenen Säuglingsheime, Kinderasyle und Findelhäuser sind lediglich dem Wohle gesunder Säuglinge gewidmet. Die Reichshauptstadt ist auf diesem Gebiete von München, Dresden, Straßburg, Heidelberg und anderen Städten längst überflügelt, da dort schon seit vielen Jahren Säuglingskrankenhäuser bestehen, die sich vorzüglich bewährt haben. Neben der Rettung kranker Säuglinge soll aber die neu zu gründende Berliner Anstalt noch der Unterstützung und Pflege kranker Wöchnerinnen sowie der Ausbildung eines absolut zuverlässigen Pflegepersonals dienen, das später auch der Familienpflege überlassen werden könnte. Die Ernährung des kranken oder schwachen Säuglings soll ausschließlich durch Muttermilch erfolgen, weshalb mit dem Krankenhause eine Unterkunftsstelle für hilfsbedürftige Wöchnerinnen verbunden werden soll. Man rechnet dabei auf eine reiche Anzahl stillender Frauen, die mit ihren eigenen Kindern das Krankenhaus aufsuchen und dann zum Entgelt für ihre Aufnahme die in der Anstalt vorhandenen fremden Säuglinge mit stillen. Zur Durchführung dieses Planes sind erhebliche Geldmittel nötig, zumal die Anstalt nicht in Mietsräumen, sondern in einem eigenen Heim errichtet werden soll. Zu diesem Zwecke soll in Pankow ein Grundstück angekauft werden. Die eingeleiteten Verhandlungen sind ihrem Abschlusse nahe. Was die Herbeischaffung der Geldmittel anlangt, so soll am 12. Januar 1905 ein großes Wohltätigkeitsfest veranstaltet werden, dessen Arrangement Agnes Sorma übernommen hat. Außerdem sollen in den Wintermonaten von Aerzten wissenschaftlich populäre Vorträge über die Notwendigkeit eines Säuglingskrankenhauses gehalten werden. An die Kaiserin ist man mit der Bitte herangetreten, das Protektorat zu übernehmen, doch erfolgte bisher keine Antwort, jedenfalls, wie der Redner bemerkte, deshalb, weil der Verein noch nicht gerichtlich eingetragen sei. — Im Anschluß hieran hielt der Kinderarzt Dr. Ritter einen Vortrag über „Säuglingskrankenhäuser". Bei der vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurde der braunschweigische Gesandte v. Cramm-Burgdorf als Ehrenvorsitzender bestätigt. Zum Vorsitzenden wurde Pastor Köhler und zu dessen Stellvertreter Dr. Julius Ritter gewählt.

Das Rätsel des Luftmordes in der Boyenstraße scheint sich endlich lösen zu lassen. Gestern ist von der Behörde in Züllichau der hiesigen Kriminalpolizei eine wichtige Mitteilung zugegangen. Der Schiffszimmermann Fritz Mittag in Züllichau wurde am Sonntag Vormittags 9 Uhr 50 Minuten von einem Manne, der Berliner Mundart sprach, angeredet und gefragt, ob er schon gehört habe, daß in Berlin wieder ein Mord verübt sei. Eine Prostituierte sei ermordet, sie habe ein Auch als Knebel im Halse gehabt, und der Bauch sei ihr aufgeschlitzt. Die Polizei werde auf den Mörder fahnden, aber sie werde ihn wohl nicht fassen. Der Mann sprach auch noch mit einem zweiten Züllichauer Einwohner, den Mittag nicht kennt, und ging in der Richtung vom Züllichauer Bahnhof nach dem Stettin-Jasenitzer Kleinbahnhofe weiter. Wenn diese Mitteilung des Schiffszimmermanns zutrifft, so muß jener unbekannte Mann der Mörder, mindestens aber der Mitwisser sein, der den Verlauf der Tat genau kennt, die erst Sonntag Nachts begangen wurde. Die Berliner Kriminalpolizei sandte noch gestern den Kommissar Krüger nach Züllichau zur Verfolgung der neuen Fährte. Angesichts dieser neuen Spuren sei darauf hingewiesen, daß die amtliche Bekanntmachung über die Entdeckung des Mordes infolge eines Versehens einen Fehler enthält. Frau Wascher wurde am Sonntag nicht um 8 Uhr Morgens ermordet aufgefunden, sondern erst nach 11 Uhr. Früher wußte also niemand von dem Morde. Nach Mitteilung an die Revierpolizei gab diese die Nachricht an die Kriminalpolizei weiter. Diese erschien unverzüglich um 12 Uhr am Tatort. In Züllichau wurde die Bluttat in größerem Kreise erst am Dienstag Morgen durch die Zeitungen bekannt. Wie Kriminalkommissar Krüger heute hierher berichtet, macht der Schiffszimmermann Mittag einen durchaus Vertrauen erweckenden Eindruck. Ein Einwand gegen sein Zeugnis ist nicht zu erheben. In der Zeit behauptet er sich nicht irren zu können. Sein Gedächtnis werde durch den Umstand unterstützt, daß nach seinem Zusammentreffen mit dem Unbekannten die Geschäftsleute in Züllichau anfingen, ihre Läden zu schließen. Mittag erzählte außerdem sein Erlebnis noch denselben Vormittag seiner Frau, nachdem er bald nach dem Zusammentreffen mit dem Berliner nach Hause gegangen war. Wichtig ist auch die weitere Bekundung Mittags, daß der Fremde eine Kratzwunde an der linken Seite der Nase und an der linken Halsseite aufwies. Der Verdächtige wird beschrieben als ein Mann von 30 bis 40 Jahren, 1,50 Meter groß und von mittlerer Statur. Er hat dunkles Haar, einen ziemlich starken dunklen Schnurrbart, trug einen dunklen gesprenkelten Anzug und einen schwarzen, halbsteifen Hut mit abstehender Krempe. Der zweite Züllichauer Einwohner, mit dem der Fremde gesprochen hat, ist noch nicht ermittelt. Was die Zeitangaben betrifft, so stehen sie mit der Eisenbahnfahrgelegenheit durchaus im Einklang. Der Morgenzug nach Stettin verläßt um 6 Uhr den hiesigen Stettiner Bahnhof. Vorthin ist von der Boyenstraße höchstens ein Weg von zehn Minuten. Der Zug trifft um 9 Uhr 7 Minuten in Stettin ein. Nach wenigen Minuten ist dort Anschluß nach Züllichau, bis wohin die Kleinbahn 30 Minuten fährt. Gegen 9 Uhr 40 Minuten konnte also der Mörder in Züllichau sein und von dort nach dem Stettin-Jasenitzer Bahnhof weitergehen.

Schutz gegen die Agrarier. Die Stadtverordneten Antrick und Genossen haben bei der Stadtverordnetenversammlung folgenden Antrag eingebracht: „Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, schleunigst geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die gesundheitlichen Schädigungen der Berliner Bevölkerung zu verhindern, die durch die Einfuhr von Fleisch, das nur außerhalb Berlins untersucht ist, zu befürchten sind."

Ein Psychologe über den „klugen Hans". In der gestrigen Sitzung der Psychologischen Gesellschaft zu Berlin äußerte sich der Vorsitzende der Gesellschaft Dr. Albert Moll über den „klugen Hans" und zwar nur deswegen, weil aus der Mitte der Gesellschaft der Wunsch geäußert worden war, über dieses gebildete Pferd einen Vortrag vielleicht von Herrn v. Osten selbst halten zu lassen. Der bekannte Berliner Psychologe führte nun aus, warum ein solcher Vortrag überhaupt nicht in die Psychologische Gesellschaft gehöre. Schon im Juni 1903 habe er Herrn v. Osten besucht und in der Zionskirchstraße mit seinem Hengste Versuche angestellt. Diese Experimente glückten nur dann, wenn der Besitzer und der Wärter des Pferdes die Fragen und deren Antworten kannten. Sobald dies aber nicht der Fall war — und das ist für die Psychologie allein das Richtige — mißglückten die Versuche vollständig. Der „kluge Hans" besitzt keine eigene Begriffsbildung, sondern erhält zweifellos Signale und Zeichen für seine Antwort. Es kommt garnicht darauf an, daß diese Zeichen sichtbar oder hörbar seien, sondern darauf, daß überhaupt ein solcher Konnex bestehe. Für die psychologische Wissenschaft gibt es in dieser Sache also nur zwei Fragen: Klopft das Pferd unter der Reaktion auf gegebene Zeichen, oder hat es die ihm gestellten Aufgaben selbständig gelöst? Nur die zweite Frage hat wissenschaftlichen Wert, die andere gehört in das Gebiet der Dressur. Dr. Moll berichtete auch von den anderen jetzt in Berlin gezeigten „klugen" Pferden, die mindestens dasselbe leisten wie der Hengst des Herrn v. Osten, bei denen aber doch die Dressur „klugen Hans" gerichtet, und worin er diesem die für eine wissenschaftliche Untersuchung des Pferdes unumgänglichen Bedingungen gestellt, seien unbeantwortet geblieben.

Luise von Koburg. Heute langte, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, beim Oberstbofmarschallamt in Wien von der Prinzessin Luise von Koburg ein eigenhändig gefertigtes Gesuch um neuerliche Prüfung ihres Geisteszustandes an, in dem sie für diese Aufgabe Magnaux von der Akademie medecine, Gerichtspsychiater Garnier und den Universitätsprofessor Joffrois vorschlägt.

Die Mörderin des Landrats Dr. Schmidt-Scharff in Freiburg a. d. Elbe, Frau Holstein geborene Hinners scheint, wie schon gestern angedeutet, eine bewegte Vergangenheit hinter sich zu haben. Sie stammt aus Hamburg und war dort auch anfässig, hat sich aber am 8. September d. J. polizeilich nach Frankfurt am Main abgemeldet. Ob sie tatsächlich dorthin gereist ist, konnte nicht festgestellt werden. In Hamburg wohnte sie bis anfangs September am Wandsbecker Stieg. Frau H. ist am 17. Oktober 1869 geboren; sie hat demnach das Attentat auf den Landrat Dr. Schmidt an ihrem Geburtstage verübt. Als junges Mädchen hatte Frau H. die Plätterei erlernt und übte dieses Gewerbe mehrere Jahre hindurch aus, bis sie im Jahre 1888 ein außereheliches Kind zur Welt brachte. Am 5. Oktober 1895 verheiratete sie sich mit einem zur Zeit noch in Hamburg lebenden Schneider. Die Ehe war jedoch nicht von langer Dauer. Denn schon am 4. Februar 1896, also nach vier Monaten, trennten sich die Gatten, und Frau H. lebte seitdem als separierte Ehefrau. Im übrigen soll sie eine etwas überspannte Person gewesen sein.

Die Statue Friedrichs des Großen für Washington, die bekanntlich am 19. November in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt enthüllt werden wird, ist bereits nach Amerika abgesandt. Die Figur, ein Werk von Joseph Uphues, stellt, wie man weiß, den jugendlichen Friedrich dar und ist ein Bronzeguß nach dem Standbilde in der Siegesallee. Mitgesandt sind zugleich die Ornamente für den Sockel. Ein Granitpostament war hier gleichfalls bereits gefertigt, wird aber nicht verwendet, da man in Washington einen eigenen Sockel herstellt, der zu den anderen vor der Kriegsschule noch geplanten Feldherrnstatuen paßt. Professor Uphues, der ursprünglich sich nach Amerika zu begeben gedachte, wird, dem Vernehmen nach, der Enthüllung, der ja die Amerikaner mit sehr gemischten Gefühlen entgegensehen, nicht beiwohnen.

Russische Cholerastatistik. Ueber den Stand der Cholera in Rußland wird aus Petersburg folgendes gemeldet: Im Transkaspigebiet ist vom 10. September bis zum 17. Oktober nur eine Erkrankung vorgekommen; auch in Baku wurde während der gleichen Periode eine Abnahme beobachtet; es sind 60 Personen erkrankt und 24 gestorben. Bei der Untersuchung der dortigen Bäder wurden in 8 von 48 Choleravibrionen gefunden. In Saratow sind vom 11. September bis zum 17. Oktober 10 Erkrankungen festgestellt, von denen 5 einen tödlichen Verlauf nahmen. Im Gouvernement Astrachan sind keine neuen Erkrankungen vorgekommen. Auf dem rechten Wolgaufer gegenüber Astrachan sind vom 14. bis 16. Oktober 3 Personen an Cholera erkrankt. In der Stadt Samara sind keine neuen Erkrankungen zu verzeichnen. Vereinzelte Fälle wurden in Nowo Usensk und 6 Dörfern der Kreise Samara sowie Nikolajewsk und Busuluk festgestellt. Das Gouvernement Samara ist daher für choleraverseucht erklärt worden.

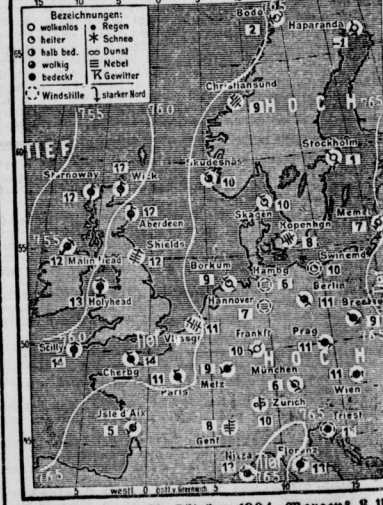
Aus Nah und Fern. Die Meldung der Agence Havas, daß bei der Verhaftung des Wiener Defraudanten Otto Zauffig auf Teneriffa 700,000 Francs gefunden worden sind, wird, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, in Wien für unglaubwürdig gehalten. Zauffig kassierte vor seiner Flucht in Budapest nur 30,000 Francs ein. — In der letzten Nacht sind unweit Choussy (Bezirk Blois) zwei Züge entgleist, wodurch drei Personen der Unfall sei böswillig herbeigeführt worden.

Stettin, 20. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Strafkammer in Greifswald verurteilte zwei Studenten wegen Zweikampfes mit Säbeln, bei dem einer der Studenten verletzt wurde, zu 13 Monaten Festung.

Der Gattenmörder. In Lyck in Ostpreußen hatte sich wegen Gattenmordes vor dem Schwurgericht der Besitzer Johann Offchani aus Kukowen zu verantworten. Er war, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, geständig, seine Ehefrau aus Verzweiflung und in Erbitterung über jahrelange schlechte Behandlung durch drei Revolverschüsse vorsätzlich getötet zu haben. Die Geschworenen erkannten auf Totschlag, billigten aber Offchani, der noch der Tat einen Selbstmordversuch gemacht hat, mildernde Umstände zu, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis verurteilte.

TELEGRAMME.

Budapest, 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Unter großem Interesse begann heute vor dem Schwurgericht der früheren Direktoren der Bank für Industrie und Handel, darunter auch Ministerpräsident Graf Tisza, angestrengte **Prozeß gegen den Journalist Ladislaus Feuyes,** der unter dem Titel „Schurken" in einem Artikel den Direktoren jener Bank Unkorrektheit bei der Verwaltung der Bank vorwarf. Graf Tisza dürfte gleichfalls verhört werden.



Wetterkarte vom 21. Oktober 1904, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen See

Uebersicht der Witterung. Hochdruckgebiet über 765 Skandinavien und Mitteleuropa, Depressionen unter 757 West- und Osteuropa. Deutschland ruhig, ziemlich mild, Westen neblig, Nordosten heiter, stellenweise Regen gefallen. Ausgang, vielfach nebeliges Wetter wahrscheinlich.

Wetterprognose für den 22. Oktober 1904. Etwas kühler, herrschend wolkig oder neblig mit leichten Regenfällen und schwachen Winden, östlichen Winden.

Witterungsbeobachtungen in Berlin.

Oktbr.	Barometer. in mm red. 0° G.	Luftemp. in C.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %	20. Oktober.
20.21.M.	762,4	12,0	W 1	10	90	
21.7U.M.	761,5	10,8	NW 1	10	90	
21.2U.N.	761,8	13,2	NNW —1	10	72	

20. Morgs. u. Nachm. Regentropfen.

Borkum	heiter	9° C	Berlin	bed.	11° C
Sylt	bed.	9°	Chemnitz	bed.	9°
Hamburg	Nebel	6°	Breslau	bed.	9°
Swinemünde	heiter	10°	Mey	bed.	9°
Neufahrwasser	halbbed.	8°	Frankfurt a M	wolkig.	10°
Memel	heiter	7°	Karlsruhe	bed.	9°
Aachen	wolkig	10°	München	halbbed.	6°
Hannover	Nebel	7°	Haparanda	wolkig.	—1°

Krakau	wolkig		
Zemberg	Nebel		
Hermannstadt	Regen		
Triest	bed.		
Riga	wolkig		
Petersburg	halbbed.		
Valentia	bed.		
Rom	Nebel		

Verantwortlich f. d. politischen Teil: A. Mylo-Tempelhof; f. lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung und Sport: Arno Rendt; f. d. Feuilleton: Dr. Edward Bo; f. d. Handelsteil: A. Norden; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Gü; f. d. Inserate: Rob. Frantz. Druck u. Verlag v. Rudolf Mosse. Sämtlich in B

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 538. Berlin, Freitag, 21. Oktober 1904. Beiblatt.

Industrie und Handel.

Bergwerkgesellschaft Hibernia. Der Bruttoüberschuss im September 1904 beträgt 883,125 M. gegen 816,540 M. im Vormonate und 887,275 M. im September des Vorjahres.

August Thyssen wurde, laut Köln. Ztg., in der gestrigen Generalversammlung der belgischen Société Métallurgique de Sambre et Moselle in den Aufsichtsrat gewählt; Thyssen vertrat persönlich 2400 Aktien.

Stahlwerksverband. Der Vorstand beruft auf den 25. d. M. eine Generalversammlung ein, in welcher über die Syndizierung der Produkte B Beschluss gefasst werden soll. Zunächst handelt es sich hierbei natürlich nur um die bisherigen Mitglieder des Stahlverbandes resp. um deren Beteiligungen in Gruppe B.

Schuster & Baer, Akt.-Ges. Die Aktionäre werden über die Zusammenlegung der noch bestehenden Stammaktien von 10:1, die Umwandlung der zusammengelegten Aktien in Vorzugsaktien, die Begebung von neuen Vorzugsaktien gegen Forderungen an die Gesellschaft sowie den Erwerb von 6000 M. Stammaktien zu beschliessen haben. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich bei dieser Transaktion um eine Vervollständigung der Sanierung vom Juni 1903, in der das Kapital von 500,000 M. auf 300,000 M. herabgesetzt wurde. Die noch bestehenden ca. 60,000 M. Stammaktien sollen beseitigt und eine einheitliche Aktienkategorie geschaffen werden. Zur Ablösung von 170,000 M. Forderungen an die Gesellschaft sollen Vorzugsaktien in dieser Höhe ausgegeben werden. Die zur Vernichtung zu erwerbenden 6000 M. Stammaktien werden von der Firma Schuster & Baer als Gegenwert gegen eine Forderung der Akt.-Ges. Schuster & Baer eingeliefert. Nach Durchführung dieser Transaktion wird das Kapital der Gesellschaft ca. 475,000 M. betragen. Aus beiden Transaktionen, der vom Juni 1903 und der nunmehr geplanten, berechnet die Direktion einen Buchgewinn von ca. 130,000 M., der zur Besetzung der Unterbilanz und zur Abschreibung der Maschinen-, Utensilienkonten etc. bis auf 1 M. verwendet werden soll.

sch. Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann. Die Generalversammlung beschloss, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, den Fehlbetrag von 74,250 M. aus dem Reservefonds, der dann noch mit 317,750 M. bestehen bleibt, zu decken. Der Auftragbestand wurde als zunehmend bezeichnet, indessen liessen die Preise noch zu wünschen übrig.

Galvanische Metallpapierfabrik A.-G. Das Unternehmen schliesst das Geschäftsjahr 1903/04 einschliesslich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 1317 M. mit einem Gewinnsaldo von 315 M. ab. Tatsächlich hat also das Geschäftsjahr 1903/04 einen Betriebsverlust gebracht (5½ pCt. Dividende i. V.). Zu beachten ist, dass die Abschreibungen mit 23,347 M. gegen 33,948 M. i. V. erheblich niedriger angesetzt sind. Eine Rückstellung für zweifelhafte Forderungen ist mit 5004 M. vorgenommen worden. Der Geschäftsbericht führt aus: „Die Ansätze auf Effektenkonto — 198,888 M. — (Engl. Shares) und Beteiligungskonto (Frankreich, Belgien, Russland) — 215,555 M. — würden wir, nachdem der Absatz in Stopfbüchsenpackungen nicht den Erwartungen entsprochen hat, nicht mehr aufrecht erhalten. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Wertansätze der beiden Konten bis zur definitiven Entscheidung über die Entwickelung der Geschäfte, insbesondere der neuen Kupferkohlebürste, die im laufenden Geschäftsjahre erfolgen dürfte und voraussichtlich günstig ausfallen wird, im vollen Umfange aufrecht erhalten werden können. Der Absatz in dem bisher vergangenen Abschnitt des neuen Geschäftsjahres ist dem vorjährigen ungefähr gleich. Mit dem Eintreten eines regulären Geschäfts in Kupferkohlebürsten rechnet die Verwaltung auf ein besseres Resultat."

⊙ **Elektrische Blockstationen A.-G.** in Berlin. Die Verwaltung der Gasmotorenfabrik Deutz sagt in ihrem Geschäftsbericht für 1903/4 noch: In Berlin haben wir uns an dem Bau verschiedener besonders günstig gelegener Blockstationen beteiligt und, um uns den Einfluss auf die Verwaltung dieser Blocks zu sichern, eine eigene Aktiengesellschaft unter der Firma „Elektrische Blockstationen-Aktiengesellschaft" gebildet. Unsere Beteiligung an derselben (870,000 M.) ist auf dem Konto „Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen" mit 652,000 M. (75 pCt. Einzahlung) in der Bilanz verbucht. Das erste Geschäftsjahr dieser Gesellschaft, welches als Baujahr zu betrachten ist, hat einen Gewinn nicht gebracht, doch sind die Aussichten für eine angemessene Rente der festgelegten Gelder günstig.

n. Halle a. S., 20. Oktober. Der Aufsichtsrat der Halleschen Zuckerraffinerie beschloss, die Dividende für 1903/04 in Höhe von 15 pCt. (23 pCt. i. V.) vorzuschlagen.

Die Insolvenzen der beiden österreichischen Textilfirmen M. Geiringers Söhne in Mährisch-Kroman und Ludwig Geiringer in Chotebor, über die wir wiederholt berichtet haben, erregen in den Kreisen der Textilindustrie angesichts der Höhe der Passiven grosses Aufsehen. Die gesamten Passiven der Firma M. Geiringers Söhne sollen die Höhe von 4,200,000 K. erreichen. Hiervon entfallen der N. Fr. Pr. zufolge auf Warenschulden 2 Millionen K. auf Geldschulden und Giroverbindlichkeiten 2,300,000 K. Unter den Passiven befindet sich eine Reihe von Gefälligkeitsaccepten aus dem gegenseitigen Wechselverkehr mit den Kommittenten der Firma, ferner Hypothekarschulden, die auf den Fabriksunternehmungen sichergestellt sind. Die Aktiven dürften sich auf 2,500,000 K. belaufen. Die Warengläubiger der Firma sind zahlreiche in- und ausländische Spinnereien und Webereien, welche die Garne, beziehungsweise rohe Kattune geliefert haben, ferner Lieferanten von Chemikalien und sonstigen Hilfsstoffen der Textilindustrie, namentlich der Farberei. Die Firma stand in einem sehr lebhaften Wechselverkehr, und die meisten grossen Eskompteure des Wiener Platzes dürften in der Gläubigerliste figurieren. Auch verschiedene Bankinstitute sind Kreditoren der Firma aus der Wechselescomptierung. Die Brünner Filiale der Anglobank hat 100,000 Kr. zu fordern; sie besitzt hierfür ein Depot von 40,000 Kr. und fürchtet, da die begebenen Wechsel erster Qualität sein sollen, keine Verluste. Die Brünner Filiale des Wiener Bankvereins erscheint gleichfalls mit 100,000 Kr. unter den Gläubigern, das Wechselmaterial soll aber streng geprüft und Verluste nicht zu besorgen sein. Der Kreditverein der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft hat einen kleineren Betrag, die Depositenbank ca. 100,000 Kr. zu fordern, ebenso hat die Brünner Filiale der Zivnostenska Banka eine Forderung aus dem Wechselescompte. Der Inhaber der insolventen Firma Ludwig Geiringer, die eine Möbelstofffabrik in Choteber (Böhmen) und eine Zweigniederlassung in Wien besitzt, ist der Bruder des Herrn Samuel Geiringer vom Hause M. Geiringer Söhne und die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen hatten auch einen sehr engen geschäftlichen Anschluss der beiden Firmen im Gefolge. Die Firma Ludwig Geiringer betrieb die Erzeugung von Möbelstoffen aus Baumwolle, Schafwolle, Leinen, Seide und Mohair; sie hatte vierzig mechanische Webstühle und sechzig Handstühle ausser Haus und beschäftigte hundertfünfzig Arbeiter. Die Firma hatte von Anbeginn schwachen Kredit und erhielt nur dann namhafte Summen geborgt, wenn die grössere, als mehr vertrauenswürdig angesehene Firma M. Geiringer Söhne die Haftung übernahm. So kommt es, dass die letztere Firma für die gesamten Schulden der Firma Ludwig Geiringer, für welche sie gehaftet hat, aufkommen muss. Umgekehrt gab die Verbindung mit Ludwig Geiringer der heute insolvent gewordenen Firma M. Geiringers Söhne Gelegenheit, zur Ausdehnung ihrer auf eine Anspannung des Kredits berechneten Wechseloperationen. Vielleicht hat auch die Zahlungseinstellung der Firma S. Taussig den Zusammenbruch der Firma M. Geiringers Söhne beschleunigt. Der Stutz dieses Hauses hat jedenfalls zu einer Einschränkung des Kredits Veranlassung gegeben, welcher die bereits seit längerer Zeit als schwach erkannte Firma Geiringer erlegen ist. Zur Klarstellung der Sachlage wird die Gewährung eines Moratoriums bis Mitte Dezember in einer demnächst stattfindenden Gläubigerversammlung beantragt werden. Die Zahl der Gläubiger im In- und Auslande wird auf 60 bis 70 Firmen geschätzt.

* * *

Der insolventen Firma S. Taussig in Wien ist ein Moratorium bis zum 10. November bewilligt worden.

s. Zu den Fallimenten in Parma. Die Gläubigerversammlung der Banca Popolare Cooperativa in Parma, die, wie bereits gemeldet, infolge der Zahlungseinstellung der Käseexportfirma Tori e Rizoli in Parma in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, beschloss die aussergerichtliche Liquidation des Instituts, namentlich angesichts der grossen Schädigung, welche das Fallment eventuell in der ganzen Provinz verursachen würde. Die Aktiven belaufen sich auf 1½ Million L., denen 2½ Mill. M. an Passiven gegenüberstehen.

⌘ **Eine pessimistische Auffassung** von dem internationalen Schienenverbande tritt aus einer Korrespondenz hervor, die wir von unserem Londoner e-Korrespondenten erhalten. Es heisst darin:

Die englischen Fabrikanten, die bei den Londoner Besprechungen vertreten waren, haben sich noch nicht gebunden. Die Amerikaner, die ebenfalls ihre Repräsentanten zugegen hatten, sind vom Stand; nkte platonischer Zustimmung bisher noch nicht abzubringen gewesen. Wie die Situation gegenwärtig liegt, wird am besten durch den scharfen Wettbewerbkampf zwischen den deutschen und amerikanischen Schienenfabrikanten beleuchtet. Eine grosse Order 28pfündiger Schienen für Neuseeland wurde dieser Tage vom Stahlwerksverband 3 Lstrl. 18 s. franko Themse offeriert, ging aber an die Amerikaner, da diese einen Preis von 3 Lstrl. 17 s. cif neuseeländischen Hafen stellten. Aus diesen Angaben geht schon hervor, dass der angebliche Minimalpreis von 5 Lstrl. — was heisst überhaupt eine so allgemeine Angabe? — gegenstandslos ist, und dass andererseits ohne die Amerikaner dieser Bund nicht zu flechten ist. Auch die Belgier unterbieten Deutschland noch scharf. Ein grosser Fehler ist es jedenfalls seitens der deutschen Fabrikanten — der Stahlverband war nicht offiziell vertreten —, dass man völlig davon abgesehen hat, den Handel zu diesen Besprechungen zuzuziehen. Nicht einmal das erste englische Schienenhaus, dessen Kontore eine Art Börse für den Schienenwelthandel darstellen, ist von den Besprechungen verständigt worden. Der Kommissionshandel steht in England und besonders für die Kolonien der Industrie doch viel mächtiger gegenüber als bei uns. Das sollte man nicht ausser Berechnung lassen.

Inzwischen haben sich bisher die belgischen Schienenproduzenten für die Londoner Abmachungen erklärt. Die Hauptsache ist freilich, dass sie die Abmachungen in der Praxis dann auch beobachten.

⊙ **Ueber die Geschäftslage in Amerika** hat das deutsche Generalkonsulat in Newyork einen Bericht erstattet, der vom 15. September datiert ist. Der Inhalt des Berichts lässt auf eine zutreffende Auffassung der Situation schliessen. Um so bedauerlicher ist es, dass ein solcher Bericht erst fünf Wochen später veröffentlicht wird. Weshalb sitzen die Aemter solange auf einem solchen Bericht? Das Generalkonsulat schildert in seinem Berichte also die Situation und führt dann fort:

Diese Darstellung der Geschäftslage darf indes nicht zu der Annahme verleiten, dass der amerikanische Markt von einer allgemeinen Geschäftskrisis bedroht oder dass die Situation hoffnungslos ist. Davon ist nicht die Rede. Im Gegenteil, eine optimistische Auffassung der Geschäftslage scheint sich mehr und mehr geltend zu machen, und zweifellos mit Recht. Das Ernteergebnis wird voraussichtlich, im ganzen genommen, wenn nicht glänzend, so doch durchaus befriedigend sein; Kapital ist im Ueberfluss vorhanden, und die aufgespeicherte Energie der Geschäftswelt wird sich sicher betätigen, wenn die Wahlen vorüber sind und die Arbeiterverhältnisse eine vorläufige Klärung erfahren haben werden.

Allem Anscheine nach wollen sich die Anzeichen einer Besserung schon jetzt hervordrängen. So hat auch der gestrige Tag in Newyork eine leichte Preisbesserung für Roheisen gebracht. Es notierten in Dollars: Iron No. 1 Northern 14,75—15,25 (14,50—15,00 am 19. d. M.), Iron No. 2 Northern 14,25 bis 14,75 (14,00—14,50), Iron No. 1 Southern 14,50—15,00 (14,00 bis 14,50), Iron No. 1 Soft 14,50—15,00 (14,00—14,50).

⌘ **Dumping Clause.** Am 28. Juni d. J. ist bekanntlich die neue Dumping Clause in Kanada in Kraft getreten. Dieselbe verordnet, dass für alle Artikel, die dem kanadischen Importeur billiger geliefert werden als dem Konsumenten im Produktionslande, ein der Differenz entsprechender Zuschlagszoll gezahlt werden muss. Der Handelsvertragsverein macht die deutschen Exporteure darauf aufmerksam, dass sie durch die Ausführungsbestimmungen zu dieser Klausel genötigt sind, sich für Kanada besonderer Fakturenformulare zu bedienen, welche für jeden Artikel zwei Preise aufführen, den tatsächlich zur Berechnung gelangenden und den einheimischen deutschen Marktwert.

ek. Die Entwickelung des Handelsverkehrs in Kuba. Unser Newyorker Korrespondent schreibt: Nach der vom kubanischen Schatzamt veröffentlichten Handelsstatistik der Republik Kuba hat dieses junge Gemeinwesen in der Entwickelung seiner Hilfsquellen ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Diese Tatsache ergibt sich aus den folgenden Ziffern seiner Ein- und Ausfuhren in den letzten fünf Jahren. Es betrugen:

	Import	Export
1899 . . .	75,393,000 Doll.	49,648,800 Doll.
1900 . . .	70,079,200 „	51,342,300 „
1901 . . .	67,743,000 „	66,502,200 „
1902 . . .	62,135,500 „	64,948,800 „
1903 . . .	67,076,700 „	78,886,400 „

Die Handelsbilanz hat sich also fast unmittelbar nach erlangter Selbständigkeit der Insel aus einer passiven zu einer aktiven gestaltet, indem die Einfuhren annähernd stationär blieben, die Ausfuhren aber gegen das Jahr 1899 eine Steigerung von mehr auf 50 pCt. aufweisen.

Kuba ist so sehr ein Zucker und Tabak erzeugendes Land, dass von den Ausfuhren nahezu sieben Achtel auf diese Artikel und die daraus gewonnenen Fabrikate entfällt, nämlich rund 68,000,000 Doll. Sonstige Exportartikel von Bedeutung sind Kakao, Gemüse und dergleichen mit rund 3,000,000 Doll.; Holz, Farben, Lohe und Verwandtes mit rund 2½ Millionen, Mineralien mit 1,700,000 Doll., Honig und Wachs mit 760,000 Doll., Fischereiprodukte, namentlich Schwämme, mit 400,000 Doll. Die Ausfuhr geht zum allergrössten Teile nach den Vereinigten Staaten, wohin für 60,756,320 Doll. Waren gesandt werden. Danach ist England der grösste Abnehmer, da es für 6,590,824 Doll. im letzten Jahre einkaufte, dann Deutschland, das für 5,370,806 Doll. bezog, Spanien, das für 1,273,204 Doll. einkaufte, und Frankreich, das 1,132,672 Doll. hier auslegte. Insgesamt bezogen die amerikanischen Republiken für 61,743,869 Doll., die europäischen Staaten für 15,178,874 Doll. Bei den Einfuhren ist das Verhältnis ein wesentlich anderes, da Amerika nur 34,040,669 Doll. davon die Vereinigten Staaten 23,703,104 Doll. liefertem, die europäischen Staaten aber zusammen 29,599,369 Doll. Die grössten europäischen Lieferanten sind

England	mit	10,799,770 Doll.
Spanien	„	4,113,536 „
Deutsches Reich . . .	„	3,921,956 „
Frankreich	„	3,371,990 „

Die Einfuhr aus Deutschland bezog sich namentlich auf folgende Artikel:

	1902		1903
Eisen- und Stahlwaren	581,900 Doll.		326,400 Doll.
Edelmetallwaren und Juwelen .	152,300	„	195,000 „
Jute, Flachs u. s. w.	151,100	„	217,600 „
Leder und Schuhwaren . . .	21,200	„	50,900 „
Papier und Drucksachen . . .	242,800	„	315,300 „
Glas- und Töpferwaren . . .	210,500	„	280,200 „

Abgesehen von Eisen- und Stahlwaren, deren Einfuhr im letzten Jahre enorm zurückging, ist die deutsche Einfuhr ansehnlich gestiegen (2,023,963 Doll. in 1899). Auffällig ist der geringe Import der deutschen chemischen Industrien.

Bei der Wichtigkeit, die der Artikel Zucker im Handelsleben Kubas spielt, muss erwähnt werden, dass Kuba in der jüngsten Kampagne eine Minderernte von Rohrzucker erzielt hat.

Geldmarkt und Banken.

Die Antwerpener Centralbank erhöht ihr Kapital von 10,5 auf 12 Mill. Frcs. Die neuen Aktien werden den Aktionären zu 380 Frcs. angeboten.

Eisenbahnen.

⌘ **Petersburg,** 21. Oktober. (Pet. Tel.-A.) Es ist beabsichtigt, in dem ausserordentlichen Budget für 1905 10 Millionen Rubel anzuweisen für Vorbereitungsarbeiten zur Legung eines zweiten Gleises der Sibirischen Eisenbahn.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

2. November. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Ord. (Liquidationsschlussrechnung). 11 Vm. in Danzig, Promenade 25. (29. Okt.)

3. November. Deutsche Gaszünder-A.-G. (Vergleich, Sanierung und Aufsichtsratswahl) 10 Vm. in Berlin, Kaiserhof. (25. Okt.)

Fassoncisenwalzwerk Maunstädt. Ord. 11 Vm. in Köln, A. Schaffhausenscher Bankverein. (27. Okt.)

Hörder Bergwerksverein. Ord. 3½ Nm. in Köln, A. Schaffhausenscher Bankverein. (29. Okt.)

Vogt & Wolf. Ord. 5 Nm. in Gütersloh, Hotel Schmalz. (25. Okt.)

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. Emil Unger Nachfolger Saulsohn u. Neumann lautet die Firma jetzt. — Paul Webers u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Paul Webers. — R. Eger. Am 12. 10. 4. ist Kfm. Max Eger, hier, eingetreten. — Paul Hartwig. Inh. ist Engrosschlächtermstr. Paul Hartwig, hier. — Otto Hensel. Inh. ist Engrosschlächtermstr. Otto Hensel, hier. — Wilhelm Nürnberg. Inh. ist Kunstgiessermeister Wilh. Nürnberg, hier. — Emil Schulz, Bildhauer. Inh. ist Bildh. Emil Schulz, hier. — August Schreiber. Inh. ist Kfm. Aug. Schreiber, hier. — Eduard Simon, Käsefabrikant. Inh. ist Käsefakt. Eduard Simon, hier. — Max Prollius. Inh. ist Wild- und Geflügelhdlr. Max Prollius, hier. — Gelöscht sind die Firmen: Inh. ist Ing. Gustav Deckers, hier. — Gustav Deckers. Deutsche Kriegerbund-Buchhandlung Dr. Hans Nartge. — Fritz Köpke. — Adolf Schulz.

D. Zellermayer, Cigarettenfabrik „Karmitri", G. m. b. H. Stammkapital 115,000 M. Geschäftsführer Kfm. Ferdinand Schmidt hier.

TERMINKALENDER FÜR KONKURSE.

Beim Amtsgericht I Berlin. Am 24. Oktober Wittwe Friederike Jordan, Anmeldefrist. Um 11 Uhr Handelsgesellschaft Brandenburg & Rengert, Vergleichstermin. — Am 25. Oktober 10½ Uhr Kfm. Carl Maecke, Firma Carl Stresse & Co., Wahltermin. — Am 27. Oktober 10 Uhr Kfm. Otto Hülsen, Prüfungstermin um 10¼ Uhr Handelsgesellschaft Vereinigte Berliner und Erdmannsdorfer Fabriken, Edmund Boehm und Th. Haroske, Wahltermin. Um 10½ Uhr Kfm. Alfred Hirschhaff, Firma Berg & Harwarth, Prüfungstermin. Um 11 Uhr verst. Kaufmann Emil Mirass, Prüfungstermin. — und 11¼ Uhr Goldwarenhändler B. Maesari, Wahltermin. — Am 28. Oktober 10½ Kfm. Martin Lange, Prüfungs-, — Handelsgesellschaft in Liqu. Müller & Kassatz. Wahl- und Schuhmachermeister Jakob Kraemer, Vergleichstermin. Um 11 Uhr Handelsgesellschaft K. Zacharias, Vergleichstermin.

Beim Amtsgericht II Berlin. Am 25. Oktober 10 Uhr Fastangherstellungs- und Vertriebsgenossenschaft e. Gen. m. b. H. in Liquid. zu Lichtenberg, Schlusstermin, — und Kfm. Siegmund Chiger zu Gross-Lichterfelde, Wahltermin. Um 10½ Uhr verstorb. Kfm. Hermann Wurm aus Halensee, Wahltermin. — Am 27. Oktober 10 Uhr Zimmermeister August Körke zu Gr. Lichterfelde, Wahltermin. Um 10½ Uhr Kfm. und Eisenwarenhändler Georg Reiner in Rummelsburg, Wahltermin. Um 11 Uhr Kfm. Erno Bräuniger, Firma Bräuniger u. Pickert in Wilmersdorf, Prüfung.

Beim Amtsgericht Charlottenburg. Am 24. Oktober 11½ Uhr Handelsgesellschaft Arnold Feige u. Co. in Charlotteburg, Wahltermin und Anmeldefrist. Am 27. Oktober Kfm. Eugen Gowin zu Charlottenburg, Anmeldefrist; derselbe am 28. Oktober 11 Uhr, Wahltermin. Am 26. Oktober Juwelier Paul Voigt zu Charlottenburg; derselbe am 28. Oktober 11¼ Uhr Wahltermin. Um 12 Uhr Schuhmachermeister Otto Gindler in Charlottenburg, Prüfungstermin. Um 12¼ Uhr verstorbener Bauunternehmer Gustav Zimmermann aus Charlottenburg, nachträglicher Prüfungstermin.

Beim Amtsgericht Rixdorf. Am 25. Oktober Deutsche Gummi- und Guttaperchawarenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Velpi u. Schlüter in Liq. in Rixdorf, Anmeldeschaft vorm. Velpi u. Schlüter in Liq. in Rixdorf, Anmeldefrist. Um 11½ Uhr Presshefefabrik Aktiengesellschaft in Rixdorf, Gläubigerversammlung. — Am 27. Oktober, 11 Uhr, Kfm. Cornelius Boskamp, Inhaber der Firmen Kontanstalt Samarita, Cornelius Boskamp, und Deutsch-amerikanischer Vergrösserungsverlag Cornelius Boskamp in Rixdorf, jetzt in Untersuchungshaft, Wahltermin. Um 11½ Uhr Schuhwarenhändler Bruno Strempel in Rixdorf, Wahltermin.

Beim Amtsgericht Spandau. Am 25. Oktober 11½ Uhr Maurermeister Paul Schöttler in Spandau, Prüfungstermin.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Chicago, 20. Oktober. Weizen. Die anfangs ziemlich feste Stimmung des Weizenmarktes wich bald, nachdem das Geschäft in Gang gekommen war, einer Abschwächung auf die Meldung von günstigerer Witterung im Südwesten. Da aber seitens der Kommissionshäuser Anhänge schaffungen gemacht wurden, trat im weiteren Verlaufe eine kräftige Erholung ein. Aber auch diese war nur von kurzer Dauer; denn bei abnehmender Unternehmungslust gaben die Preise unter dem drückenden Einfluss der am Maismarkte sich entwickelnden Mattigkeit ziemlich empfindlich nach. Teilweise Deckungen vermochten nur wenig besserend einzuwirken. Namentlich litt der Dezembertermin. Der Markt schloss mit Rückgängen um ¾ bis ⅞ c. Mais. Im Anschluss an die Haltung des Weizenmarktes war die Stimmung für Mais anfangs fest. Der Maispreis zog bei den ersten Umsätzen um ¼ c. an. Die Tendenz schwächte sich aber sodann ab, als Meldungen von günstiger Witterung im Westen ein vermehrtes Angebot zur Folge hatten. Späterhin trat vorübergehend eine entschiedene Erholung ein, als die Zufuhren im Inneren sich das verhältnismässig gering herausstellten und das Angebot sich daraufhin zurückzog. Käufe der Firma Armour in Mailieferung und Berichte von schlechten Schätzungsresultaten förderten die Besserung. Gleichwohl gewann das Angebot infolge von Abgaben der Kommissionshäuser und von Glattstellungen der Haussiers schliesslich wieder weitaus das Uebergewicht. Hauptsächlich dürfte wohl die Nachricht, dass den südwestlichen Plätzen bereits Neumais in grösserem Umfange zugeführt sei, die Verkaufslust hervorgerufen haben. Die Schlusspreise zeigen Rückgänge um 1¼ bis ⅞ c.

Zucker.

⌘ **Hamburg,** 20. Oktober. (Bericht von Joswich u. Co.) Zucker. Der Markt eröffnete zu letzten bis 1 Pf. höheren Kursen, doch erfuhren die Preise im Laufe des Vormittages einen Rückgang von cirka 5 Pf. infolge grosser Reserve der Käufer. Die Nachmittagscote war auf ungefähr derselben Basis aufgemacht. Der Schluss der Nachmittagsbörse gestaltete sich jedoch stetiger, und die Preise vermochten 5 Pf. zurückzugewinnen auf die Nachricht, dass die englischen Raffineure wieder Offerten von altem in Hamburg lagernden Zucker acceptiert hätten.

Chemikalien.

London, 20. Oktbr. Schellack T. N. Orange Dezember 219 s. — Kautschuk, fein Para 4 s. 11 d.

Kohlen und Metalle.

Wagengestellung. Im Ruhrrevier sind vom 1. bis 15. Oktober d. J. in 13 Arbeitstagen 240,374 und auf den Arbeitstag durchschnittlich 18,490 Doppelwagen zu 10 To. mit Kohlen, Koks und Briketts auf der Eisenbahn versandt worden gegen 241,118 und auf den Arbeitstag 18,547 Doppelwagen in demselben Zeitraum des Vorjahres bei gleicher Anzahl Arbeitstage. — Im Saarbezirk betrug der Versand 34,714 Doppelwagen gegen 34,438, in Oberschlesien 75,375 Doppelwagen gegen 80,679 und in den drei Bezirken zusammen 350,463 Doppelwagen gegen 356,535. — Die höchste Tagesleistung in der Wagengestellung im Ruhrbezirk in dem bezeichneten Zeitabschnitt entfiel auf den 13. Oktober und betrug 18,975 Wagen gegen 19,077 am Oktober im Jahre zuvor. Leider macht sich in den letzten Tagen ein anhaltender Wagenmangel geltend; so haben am 20. d. M. allein im Ruhrrevier 1149 Wagen gefehlt.

Vom oberschlesischen Eisenmarkte meldet die „Bresl. Ztg.": Die Stimmung leidet nach wie vor unter den ungeklärten Verbandsverhältnissen sowie der Preisschleuderei für westliches Flusseisen.

⌘ **Kanalliste.** Brandenburg passierten am 20. Oktober: Schiffer Schwarz von Hamburg nach Müllrose an Schmidt 3500 Ctr. Weizen. Schröder von Packosch nach Magdeburg an Order 2600 Ctr. Gerste. Kulisch von Hamburg nach Berlin an Order 2000 Ctr. Gerste. Sankiewicz von Parey nach Berlin an Order 2740 Ctr. Weizen. Matthesius

von Hamburg nach Berlin an Lichtenstein 3500 Ctr. Mais. Brandt von Hamburg nach Berlin an P. Sauerlandt Nachf. 1360 Ctr. Mehl Schulz von Hamburg nach Berlin an P. Sauerlandt Nachf. 1000 Ctr. Mehl.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

□ **Am Frühmarkt** fanden keine nennenswerten Umsätze statt. Die Tendenz blieb behauptet.

Weizen, märk. 175,50—176 ab Bahn. Oktbr. 179. Dezbr. 179,25. Mai 184,50. **Roggen**, märk. 138,50 ab Bahn. Dezbr. 141—140,75. Mai 145,50. **Gerste**, leichte inländ. Futtergerste 137—144,00, schwere 145—155 ab Bahn und frei Wagen, russische und Donau 122,00—138,00 frei Wagen. **Hafer**, märk., meckl., pomm., preuss., posen. und schles. fein 153—164, mittel 147—152, gering 142—146 ab Bahn und frei Wagen, russ. 130—145 frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed 131—133, runder 122—125, türk. mixed 128—129 frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländ. Futterware mittel 147—153, feine und Taubenerbsen 154—163, ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 21,75—23,75. **Roggenmehl** 0 und 1 17,00—18,20. **Weizenkleie** 10,60—11,20. **Roggenkleie** 11,10 bis 11,80 M.

□ **Offizielle Produktenbörse.** Die niedrigen Notierungen der gestrigen amerikanischen Märkte und der heutigen Börse in Liverpool sowie das milde Wetter in Deutschland bewirkten am hiesigen **Weizen**markte einen leichten Preisrückgang. Das Geschäft verlief sehr still. **Roggen** fand wenig Umsatz und büsste per Dezember ¼ M. ein. **Hafer** wurde wenig begehrt und nur vereinzelt umgesetzt. **Mais** blieb behauptet. **Roggenmehl** still. **Rüböl** wurde nicht nennenswert gekauft. Die Preise blieben unverändert.

Weizen, märk. und haveländer 175,50—176,50 ab Bahn, Oktb. 179—179,25—179, Dez. 179,25, Mai 184,75. **Roggen**, märk. 138 ab Bahn, Okt. 139, Dezbr. 140,75, Mai 145,75. **Hafer**, märk, meckl., pomm., preuss., posen. und schles. fein 152—153, mittel 146—151, gering 141—145, russisch. 138—143. **Mais**, amerik. mixed 131—133, runder 122—124, türk. mixed 128,00, Oktb. 121,25. **Weizenmehl** 00 21,75—23,75. **Roggenmehl** 0 und 1 17,00—18,20. **Rüböl**, Oktober 43,7, Novbr. 44,1—43,9—44,1, Dezbr. 44,3 G., Mai 44,7—45—44,9 M. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 28 M., feuchte Kartoffelstärke 16,70 M.)

Preise um 9½ Uhr (Nichtamtlich.) **Weizen** Oktbr. 179,00, Dezbr. 179,00, Mai 184,50. **Roggen** Oktbr. 139,00, Dezbr. 140,75, Mai 145,75. **Hafer** Oktbr. 138 25, Dez. 138,00, Mai 140,00. **Mais** Oktbr. 121,25, Dezbr. 118,25, Mai 118,50. **Mehl** Oktbr. 17,15, Dezbr. 17,40, Mai 17,95. **Rüböl** loco 43,8, Oktbr. 43,7, Dezbr. 44,3, Mai 45,9 M.

✕ **Marktpreise von Berlin** am 20. Oktbr. 1904, nach Ermittlungen des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30,00—40,00 M., Speisebohnen, weisse 30,00—52,00 M., Linsen 30,00—60,00 M., Kartoffeln 7,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,20—1,80 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,10—1,60 M., Kalbfleisch 1,20—1,80 M., Hammelfleisch 1,10—1,80 M., Karpfen 1,20—2,20 M., Aale 1,60—2,80 M., Zander 1,20—3,20 M., Hechte 1,20—3,20 M., Barsche 0,80 bis 1,80 M., Schleie 1,40—3,20 M., Krebse 60 Stück 3—16 M.

Neueste Handels-Nachrichten.

△ **Die heutige Börse** eröffnete auf die befriedigende Haltung der Auslandsbörsen in fester Stimmung. Die Befürchtungen von einer weiter ungünstigen Gestaltung der Geldmarktverhältnisse traten heute angesichts der Tatsache in den Hintergrund, dass Ultimogeld reichlich vorhanden war. Ferner fand der gestrige Bankausweis der Bank von England günstige Beurteilung. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Montanaktienmarkt. Für Eisenwerte animierte der Bericht von der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse. Die Aktien der Laurahütte wurden bei über 2 pCt. erhöhten Kursen in grossen Beträgen aus dem Markte genommen. Die Ankündigung des Baues eines zweiten Geleises der sibirischen Bahn hat die Phantasie der Spekulation anscheinend stark angeregt. Am Kohlenaktienmarkte war heute die Harpener-Aktie das Favoritpapier der Spekulation. Es waren in diesem Papier grössere Deckungen sowie Käufe in Umtausch gegen Gelsenkirchener zu beobachten. Für das letztere Papier verstimmte anfangs der wenig befriedigende Septemberausweis, im Verlaufe konnten aber auch Gelsenkirchener ca. 1 pCt. anziehen. Der Bankaktienmarkt wies durchweg kleine Kursbesserungen auf. Für italienische Bankaktien trat einiges Interesse hervor. Amerikanische Bahnaktien setzten im Einklange mit der festen Haltung Newyorks ihre gestern unterbrochene Aufwärtsbewegung, allerdings in wesentlich ermässigtem Tempo, weiter fort. Der Markt der fremden Rentenwerte war fest, da sich in London und Paris seit gestern für die Werte wieder grösseres Interesse zeigt. Von Schiffahrtsaktien zogen die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie weiter an, während Norddeutsche Lloyd-Aktien sich leicht abschwächten. Im Verlaufe befestigte sich die Allgemeintendenz weiter, speziell für Eisenwerte. Im freien Verkehr wurden Donnersmarckhütte-Aktien sowie die Aktien der Akt.-Ges. für Anilinfabrikation zu höheren Kursen lebhaft umgesetzt. Die Erhöhung des Privatdiskonts um ⅛ pCt. bewirkte eine leichte Abschwächung, speziell am Rentenmarkte. Dagegen zogen amerikanische Bahnaktien auf höhere Londoner Notierungen weiter an. Interesse zeigte sich ferner für die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn. Der Schluss zeigte wieder eine allgemeine feste Haltung, speziell Montanwerte zogen bei ziemlich lebhaften Umsätzen von neuem an.

✕ **Am Kassaindustrieaktienmarkt** herrschte heute eine sehr feste Tendenz. Höher wurden besonders Anilinfabrikaktien (+ 16 pCt.) und Kirchner u. Co. (+ 8 pCt.). Niedriger wurden die Aktien der Lapp, Akt.-Ges. für Tiefbohrung (— 11½ pCt.).

Es wurden höher:

Gaggenauer Eisen 2, Kirchner u. Co. 8, Löwe u. Co. 3,25, Weissensee Bauverein 10 M., Annaburg. Steingut 2,25, Delmenhorst Linoleum 1,60, Neuroder Kunstanstalten 2,50, Panzer 5, Anilinfabrik 16, Elberfelder Farben 3, Milch chem. Fabr. 2, Schering 2,25, Vogel 2, Nordd. Wollkämmerei 3, Donnersmarckhütte 3, Grube Eintracht 2,50, Eschweiler Bergwerk 3, Montan Ind.-Ges. 1,60, Niederlausitzer Kohlen 2,50, Rombacher Hütte 2,50, Laugendreer Draht 2,50, Westfäl. Stahl 2,50.

Es wurden niedriger:

Lapp 11,50, Deutsche Gasglühlicht 2,25.

△ **Am Rentenmarkt** waren 3proz. Reichsanleihe [illegible] höher, während die 3½proz. Werte 10 Pf. niedriger wurden. Von fremden Renten neigten russische Werte bei wenig veränderten Kursen zur Schwäche. Portugiesische Werte wurden wieder in grossen Beträgen gekauft höher waren ferner Griechen und Serben.

△ **Vom Geldmarkte.** Tägliches Geld notierte heute 4 pCt. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo d. M. bis 30. Dezember mit 3¾ pCt. Der Privatdiskont stieg um ⅛ pCt. auf 4 pCt. Das Angebot von Wechseln war heute etwas grösser. Das Anziehen des Privatdiskonts bewirkte ein Anziehen des Satzes von täglichem Geld auf 4¼ pCt. Auch Ultimogeld, das anfangs mit 4¼ pCt. reichlich angeboten gewesen war, stieg auf 4¾ pCt.

✕ **Bagdadbahnobligationen.** Der erste Kurs der Obligationen wurde heute mit 87½ pCt. bez. und Geld notiert.

g. Hamburg, 21. Oktober, 1 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) Paketfahrtaktien waren an der Börse nach Absorbierung grosser Kauforders schwächer und notierten 121,49 pCt.

t. London, 21. Oktober, 12 Uhr Mittags. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist angeregt. Ontarios notierten 42⅞. Kaffirs waren begehrt und stiegen.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Der Ueberschuss betrug im September 1,146,265 M. gegen 1,141,918 M. im Vormonat und 1,270,968 M. im September 1903.

⊙ **Protest zum 22. Oktober in Düsseldorf.** Wie uns aus den Kreisen der Dresdner Bank mitgeteilt wird, rechnet diese mit der Tatsache, dass das staatliche Angebot wegen Erwerbs der Hibernia von der am 22. d. M. in Düsseldorf tagenden Generalversammlung wiederum abgelehnt werden wird, da die Dresdner Bank zwar mehr als die Hälfte des bisherigen Aktienkapitals von 53½ Millionen Mark, nicht aber die für den Auflösungsbeschluss erforderliche statutarische Majorität besitzt. Was die übrigen Punkte der Tagesordnung der Generalversammlung betrifft, so kommt in Betracht, dass das Majoritätsverhältnis zu Ungunsten der Dresdner Bank inzwischen dadurch verschoben worden ist, dass der Registerrichter in Herne den Eintrag der durch die Generalversammlung vom 27. August 1904 beschlossenen Kapitalserhöhung bewirkt hat und daher voraussichtlich die 6½ Millionen Mark junge Aktien, die sich bekanntlich in den Händen der Verstaatlichungsgegner befinden, ein Stimmrecht beanspruchen werden. Die Dresdner Bank wird sich darauf beschränken, gegen ein solches Mitstimmen der jungen Aktien folgenden Protest einzulegen:

„In der heutigen Generalversammlung sind die 6½ Millionen Mark junge Aktien vertreten, die auf Grund der von uns und anderen Aktionären angefochtenen Beschlüsse der Generalversammlung vom 27. August 1904 von der Verwaltung der Gesellschaft ausgegeben worden sind.

Ueber die Gültigkeit der erwähnten Beschlüsse schwebt ein Rechtsstreit, der von den Unterzeichneten in Gemeinschaft mit anderen Aktionären anhängig gemacht ist. Den in diesem Rechtsstreit eingenommenen Standpunkt halten wir aufrecht und bestreiten daher den Inhabern der eingangs erwähnten jungen Aktien das Recht, in der heutigen Generalversammlung die Aktien zu vertreten und ein Stimmrecht für dieselben auszuüben. Dies umsomehr, als die Anmeldung der Durchführung der Kapitalserhöhung zur Eintragung in das Handelsregister nicht gemäss §§ 284, 195 H.-G.-B. erfolgt ist, indem die Unterschrift des Aufsichtsratsmitgliedes Generalkonsul Dr. Paul Schwabach fehlt und für diesen Herrn — entgegen der Bestimmung in § 246 Absatz 4 H.-G.-B. — Herr Rechtsanwalt Dr. Springer in Vollmacht gezeichnet hat, mithin schon aus diesem formalen Grunde — von allen anderen Gründen abgesehen — die Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung und demzufolge nach § 287 H.-G.-B. auch die Ausgabe der Aktien beziehungsweise Interimsscheine bisher nicht hätte erfolgen dürfen. Abgesehen hiervon fechten wir es als gesetzwidrig an, dass bei der Abstimmung über die Aufhebung des Beschlusses über die Kapitalserhöhung vom 27. August 1904 diejenigen Aktien mitstimmen, die eben auf Grund jenes Kapitalserhöhungsbeschlusses trotz Widerspruches ausgegeben worden sind. Aus vorstehenden Gründen legen wir hierdurch Widerspruch zu Protokoll dagegen ein, dass die 6½ Millionen Mark junge Aktien heute mitstimmen. Ebenso legen wir Widerspruch zu Protokoll gegen alle diejenigen Beschlüsse ein, die mit Hilfe der 6½ Millionen Mark junge Aktien zu stande kommen. Wir beantragen, in jedem einzelnen Falle im notariellen Protokolle festzustellen, wie die 6½ Millionen Mark junge Aktien gestimmt haben, denn unser Verlangen geht dahin, dass die Beschlüsse der heutigen Generalversammlung so behandelt und zur Ausführung gebracht werden, wie sie sich ergeben, wenn die Stimmen der 6½ Millionen junge Aktien nicht mitgezählt werden. Gegenwärtigen Widerspruch überreichen wir hiermit als Anlage zu dem notariellen Protokoll."

Die Dresdner Bank wird alsdann die weiteren Entscheidungen dem schwebenden, eventuell dem ferner noch anhängig zu machenden Anfechtungsprozess überlassen.

⊙ **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft.** Wie wir hören, ist die Gesellschaft auch in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres in allen Teilen ihrer Betriebe durchaus befriedigend beschäftigt gewesen.

⊙ **Gegen das Glühlampenkartell** hat, wie bereits erwähnt, die Wiener Firma Watt einen Prozess angestrengt.

Die Firma hat auf Ungültigkeit des Kartellvertrages geklagt. Sie begründet diese Klage mit der Behauptung, es sei zu ihrer Kenntnis gelangt, dass sie in einem der wichtigsten Vertragspunkte irregeführt worden sei; denn zwischen der Firma Siemens u. Halske und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin habe eine geheime Abmachung bestanden, die verschwiegen wurde, und durch welche der letzteren Gesellschaft bezüglich des Kontingents besondere Begünstigungen eingeräumt wurden. Infolgedessen werde der Kartellvertrag angefochten und geltend gemacht, derselbe sei einerseits wegen der Irreführung, andererseits mit Rücksicht auf das österreichische Koalitionsgesetz ungültig. Wie bereits gemeldet, wurde soeben der erste Termin in diesem Prozesse abgehalten. Es wurde darin die Zuständigkeit der österreichischen Gerichte bezweifelt, da sich die Klage gegen eine deutsche Gesellschaft richte. Das Gericht beschloss die Vertagung des Prozesses; ein neuer Termin findet anfangs November statt.

Zur Sache selbst hören wir, dass § 2 des Kartellvertrages den Mitgliedern das Recht gibt, sich über Unterlieferungen unter einander zu verständigen. In den Verhandlungen über die Gründung des Kartells hatte nämlich Siemens und Halske dieselbe Quote wie die A. E. G., und mit Recht, verlangt. Da die Anlagen von Siemens u. Halske aber erst nach und nach in Entwickelung kommen konnten, hatte die Gesellschaft einigen anderen Gesellschaften, darunter auch der A. E. G., vorübergehend Unterlieferungen übertragen. Aus dieser Sachlage heraus ist die obengenannte Bestimmung des § 2 entstanden. Etwa ein halbes Jahr nach Begründung des Kartells ist die offizielle Uebertragung von der Akt.-Ges. an S. u. H. erfolgt. Auf diesen Vorgang stützt sich die Klage der Wiener Gesellschaft.

e. Schöneberg-Friedenauer Terraingesellschaft. Der heute hier stattgehabten ausserordentlichen Generalversammlung lag der Antrag der Verwaltung auf Erwerbung eines Geländes in Steglitz vor. Der jetzige Besitzstand der Gesellschaft an Terrain wird, wie mitgeteilt wurde, in einigen Jahren ausverkauft sein. Von verschiedenen Projekten, die vorgelegen haben, glaubt die Verwaltung das geeignete gefunden zu haben. Das zu erwerbende Gelände liegt am Rastatter Platz an der Grenze der Gemeinden Dahlem, Wilmersdorf und Steglitz. Die Grösse des Gesamtgeländes ist 8 ha 54 a 17 qm, während für Strassen rund 1 ha 28 a 43 qm abgehen, sodass 7 ha 25 a 74 qm Bauland übrig bleiben. Für das gesamte Gelände einschliesslich der schon fertig gestellten Kleststrasse sind 1,325,000 M. zu zahlen, für Aufschliessungskosten und Unkosten beim Ankauf sind zu rechnen 245,000 M., sodass sich der Einstandspreis des Geländes auf ca. 1,570,000 M. stellt. Bankier Kretzschmar, Mitglied des Aufsichtsrates, teilte mit, dass die Anzahlung von 509,000 M. aus bereiten Mitteln geleistet werden könne. Die Gesellschaft habe in diesem Jahre wieder gut gearbeitet, die Verkäufe betragen bis jetzt reichlich soviel wie im vergangenen Jahre und sind, wie Direktor Woiwode bestätigte, ca. 9600 qm Land und 2 Häuser zum Verkauf gelangt. Gegenüber dem Einwande eines Aktionärs, dass die Bautätigkeit in absehbarer Zeit nachlassen müsse, bemerkte Baurat Kyllmann, dass eine Verminderung der Nachfrage nach Terrain in den Vororten noch nicht stattgefunden habe und auch seiner Ansicht nach vorläufig nicht zu erwarten stehe. Die Versammlung erteilte einstimmig dem beantragten Erwerb die Zustimmung.

Schultheissbrauerei Akt.-Ges. Wie wir erfahren, hatte die Brauerei im Geschäftsjahre 1903/04 einen Bierabsatz von 1,044,000 hl. Der Absatz geht um 106,432 hl. über den des Vorjahres hinaus. Die Abschreibungen sind höher als für 1902/03 angesetzt, das Bankguthaben hat sich bis Ende August 1904 von 900,000 M. auf 1,327,000 M. erhöht und hat augenblicklich den Betrag von 2 Mill. M. überschritten. Ausfälle an Debitoren etc. hat das Unternehmen in 1903/04 nur in ganz unwesentlicher Höhe erlitten.

Die Hamburg-Amerika-Linie bestellte bei der Werft von G. Seebeck A.-G. in Geestemünde einen Fracht- und Passagierdampfer für die westindische Fahrt. — Die Passagierverbindung zwischen Berlin und Newyork ist bekanntlich in diesem Sommer insofern vereinfacht worden, als von Berlin aus direkte Züge nach Kuxhaven abgelassen wurden, die den ausgehenden Dampfer dort erreichten, ohne Hamburg zu berühren. Da sich diese Einrichtung bewährt hat, hat die Eisenbahnverwaltung verfügt, dass diese Sonderzüge auch während der Wintermonate zwischen Berlin und Kuxhaven verkehren sollen. Die Dampfer der „Moltke"-Klasse, die gegenwärtig hauptsächlich für die Passagierbeförderung zwischen Deutschland und Amerika in Frage kommen, sind, wie wir hören, angesichts des Umstandes, dass zur Zeit saison morte herrscht, recht gut besetzt.

• • •

Hamburg, 21. Oktober. (W. T. B.) Die Hamburg-Amerika-Linie beauftragte die Howaldwerke in Kiel mit dem Bau eines schnellen Passagierdampfers für die Fahrt zwischen Schanghai—Tsingtau und den nordchinesischen Häfen. Ein gleiches Schiff wurde von der Gesellschaft vor einiger Zeit bereits an der Weser in Bau gegeben.

ch. M.-Gladbach, 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) An der Garnbörse sind die Preise für Baumwollgarne seit Ende September um 6 Pf. pro Pfund gesunken. Zu den jetzigen Preisen entwickelte sich ein lebhaftes Garngeschäft.

t. London, 21. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach dem Berichte des Ironmonger vom amerikanischen Eisenmarkte ist die Stimmung weiter besser, indes meistens auf spekulative Käufe basiert. Auf bessere Aussichten sind die Preise ¾ bis ⅞ Dollar höher. D[illegible] Stimmung ist hoffnungsvoll, trotzdem die Gesamtverhältnisse unverändert sind. Die Ernte ist jedoch besser als man erwartete.

Betriebs-Ausweise.

Türkische Tabakregiegesellschaft. September 19,000,000 F[illegible] (19,900,000 Frs. 1. V.).

Waren-Telegramme.

Breslau, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Landmarkt. Preise unverändert. Tendenz behauptet. Zufuhren mässig. — Wetter: Regendrohend.

Magdeburg, 21. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 10,60—10,75. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 8,75—8,95. Stimmung: Ruhig stetig. Brotraff. I. o. Fass 21,00. Kristallzucker I. m. Sack 20,70—20,80. Gem. Raffinade mit Sack 20,70. Gem. Melis mit Sack 20,[illegible] Stimmung: Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. Bord Hamburg per Okt. 22,05 Gd., 22,10 Br., —,— bz., per Nov. 22,[illegible] Gd., 22,10 B., —,— bz., per Dezb. 22,15 Gd., 22,25 B., —,— bez., [illegible] Jan.-März 22,45 Gd., 22,50 Br., —,— bez., per Mai 22,80 Gd., 22,85 [illegible] 22,80 bez. — Tendenz: Ruhig stetig.

Wochenumsatz 225,000 Ctr.

✕ **Hamburg,** 21. Okt. 3 Uhr 0 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee per Oktober 36,50, per Dezbr. 36,75, per März 37,25, Mai 37,[illegible] Tendenz: Ruhig. — Zucker per Okt. 22,60, per Nov. 22,00, Dez. 22,15, per März 22,55, Mai 22,80, per Aug. 23,10. Tendenz: Ruhig. — Chilisalpeter loco 10,00, Febr.-März 10,30 kahnfrei. Tendenz: Steigend. — Schmalz. Stadischmalz 45,50, Amerikan. Steam 36,[illegible] Chamberlain 38,25.

Bremen, 21. Okt. Baumwolle 51,75. Ruhig.

✕ **Köln,** 21. Okt. Rüböl loco 42,00, per Mai 47,00. — Heiter.

Havre, 21. Okt. Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average Santos per Oktober 45,25, per Dezember 45,50, per März 46,25, per Mai 46,[illegible] — Behauptet.

Glasgow, 21. Okt., Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen stramm. Mixed numbers warrants unnotiert.

London, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Balt[illegible] Markt. An der Küste angekommen 5. An der Küste wartend [illegible] Weizen sehr unbelebt. Gerste fest aber unbelebt. Hafer ruhig, stetig. Mais etwas fester. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

London, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Kupfer. Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per Okt. 7/8¾, per Dez. 7/7½, per März —,—. Bunter amerik. Mais Dez. 21/1½, per März —,—.

Liverpool, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Rote Winterweizen per Dez. 7/4¾, per März 7/5¼. — Mais, bunte amerikanischer per Dez. 4/6¾, per Jan. 4/3.

Liverpool, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Rote Winterweizen per Dez. 7/4½, per März 7/5. — Mais, bunte amerikanischer per Dez. 4/6¾, per Jan. 4/3¼.

Liverpool, 21. Okt. Baumwolle. Mutmasslicher Umsatz 7000 B. Import 64,000 B. Tendenz: Willig.

Liverpool, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown Okt. 7⁸⁹/₁₆ Pence.

Alexandria, 21. Okt. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown Nov. 14¹¹/₁₆. März 14⁹/₁₆ Taller.

Rio de Janeiro, 20. Okt. Zufuhren in Rio 7000 Sack, in Santos 42,000 Sack.

Newyork, 20. Okt. Kaffee schloss besser. Preise 10 bis 5 Punkte höher.

✕ **Buenos Aires,** 20. Okt. (Privat-Telegramm.) Der Getreidemarkt zeigte während der vergangenen Woche stetige Tendenz bei ziemlich guter Nachfrage. Die Qualität der Zufuhren von Weizen, Mais und Leinsamen fiel gut aus. Aus den Distrikten liefen sehr zufriedenstellende Berichte ein.

Die sichtbaren Vorräte betrugen an

	Diese Woche	Vor. Woche	Entspr. Wochen Vorjahr	
Weizen	82,500	70,000	40,000	35,000
Mais	90,000	87,500	75,000	70,000
Leinsamen	14,000	13,000	11,000	13,000

Argentinischer Wochenbericht.

	Diese Woche	Vor. Woche	Entspr. Woche Vorjahr	
Goldagio	—	—	—	—
La Plata Weiz. Dp. (Pap.) 80 kg. bdfr. B. Air.	127,97	127,37	127,27	127,3
Mais „ „ 100 „ „	7,40	7,25	6,90	6,8
Leinsamen „ „ 100 „ „	4,05	4,05	3,70	3,7
Dampferfracht p. To. nach St. Vincent	8,35	8,20	7,85	8,1
Dampferfracht direkt Häfen	16/6	16/9	17/3	nom
Ungefähr verfügbarer Schiffsraum in To.	15/0	14/6	13/9	14
	220,000	225,000	180,000	160,00

Die wöchentlichen Verschiffungen von Argentinien (inkl. Uruguay) betrugen in Tausenden von Quarters:

Nach:	Diese Woche Weizen	Mais	Leinsamen	Vorige Woche Weizen	Mais	Leinsamen
Grossbritannien	81	181	7	76	334	16
Kontinent	3	140	21	11	110	16
Zusammen	84	321	28	87	444	32
Gleiche Zeit Vorjahr	15	226	23	2	215	22

Frankfurt, 21. Okt. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 30,30, 5proz. Mexikaner, innere Anleihe 47,80.

Petersburg, 21. Okt., 1 Uhr 40 Min. Nachm.

Wchs. Lond. 3 M.	93,65	3½% Gold-Anl. 94	—	Petersbg. Privat-	
do. Amsterdam	—	5% Prämien-Anl. 64	404,50	Handbk., I. Em.	203
do. Berlin	—	5% do. do. 66	316,00	Russisch. Bank für	
Checks a. Berlin	46,30	4% Pfandbriefe d.		auswärt. Handel	312
Wchs. a. Paris 3 M.	—	Adels-Agrarbk.	—	Warsch. Komm.-B.	—
Privatdiskont	7½	3½% Bod.-Pfdbr.	—	Russ.-Chin. Bank	—
Russ. 4% Staatsr.	91¾	Asow.-Don.-C.-Bk.	—	Neue russ. Anleihe	—
do. kons. E.-A. 80	—	Petersbg. Disk.-B.	395	Hartmann	—
do. do. 89-90	—	do. Int. Bk. I. E.	393		

London, 21. Okt.

2½% Konsols	88¹¹/₁₆	Italiener	103½	Goldfields	6⁷/₈
Disch. Reichsanl.	88	Rupees	65½	Rio Tinto	58¹
Arg. 5% 1886 G.-A.	103½	5% kons. Mexik.	103½	Canada Pacific	157
Arg. 6% fund. do.	103¾	3% Portugies. neue	64¼	Chic. Milwaukee	176½
Arg. 4% Anl. v. 1897	82¾	18 89. Russ. 2. Em.	93¼	Louisv.-Nashv.	139½
5% Chines. Anl.	—	Spanier	87	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl. v. 1898	90	Konv. Türk. Ord.	85	Norfolk Com. Shar.	75¾
1881er Griech. Anl.	46½	Ottomanbank	13¼	Randmines	—
1887er Mon.-Anl.	—	Chartered	1⁹/₁₆	Privatdiskont	—
		Debeers	18	Wetter: Milde.	

Baltimore and Ohio 97⅛, 4proz. Japaner 73⅞, 4proz. Brasil. Resciesionsbonds —, Southern Pacific —, Argent. 5proz. Eisenbahnanl. v. 1890 98¼. Tendenz: Stetig.

Rio de Janeiro, 20. Okt. (Depesche der Brasilianischen Bank für Deutschland in Hamburg.) Kurs f. 90 Tage Sicht Wechsel auf London 12⁷/₁₆.

Wasserstand am 20. Okt. Elbe bei Aussig — 0,42 m., bei Dresden — 1,76 m., bei Magdeburg + 0,62 m. — Unstrut bei Strauefurt + 0,75 m. — Oder bei Ratibor + 1,50 m., bei Breslau Oberpegel + 4,94 m., bei Breslau Unter-Pegel — 1,29 m., bei Frankfurt + 0,57 m. — Weichsel bei Brahemünde + 2,40 m. — Warthe bei Posen — 0,06 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: A. Norden.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr), Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" Berlin" bezw. „Essenruhr". Freitag, 22. Oktober 1904.

	Geld	Brief		Geld	Brief
A. Kohlenzechen.					
Alte Hasse	1430	1450	Gottessegen	—	3650
Altendorf	1360	1390	Hercules	—	8950
Auguste Victoria	8625	8750	Johann, Delmelsberg	4775	4850
Bergmann	—	140	König Ludwig	28,000	28,500
Borussia	2225	2275	König Elisabeth	20,500	—
Charlotte	825	875	Langenbrahm	—	10,900
Constantin d. Grosse	—	34,700	Löttringen	—	20,150
Dahlhauser Tiefbau	2675	2725	Mont Cenis	17,400	17,650
Dorstfeld	14,650	14,800	Nordfeld, consolid.	60	75
Eintracht Tiefbau	—	8450	Poertingssiepen	—	5500
Freie Vogel u. Unverh.	860	885	Rudolf b. Constantin	—	425
Friedrich der Grosse	—	15,400	Siebenplaneten	3175	3250
Glückhilf Friedenh.	2350	2425	Tremonia	3375	3425
B. Kali.					
Alexandersh.	66	6725	Hercynia	—	22,900
Beienrode	—	7725	Hohenfels	—	11,400
Beu the-Aktien	340	360	Hohenzollern	7125	7175
Burbach	—	9100	Justus I	—	7800
Carlsfund	7600	7675	Kaiserroda	7800	7900
Friedrichshall	—	154⁰/₀	Neustassfurt	—	16,000
Glückauf Sondersh.	—	14,800	Ronnenberg-Aktien	132⁰/₀	135⁰/₀
Hansa	1150	1190	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	250⁰/₀
Hedwigsburg	—	10,600	Schwarzburg. Salinen	—	1000
Heldburg Akt.	54⁰/₀	55½⁰/₀	Wilhelmshall	—	12,550
C. Erze, Bautenberg	—	2050	Eiserner Union	—	1050
Fernie	—	4300	Neue Kirche	—	140
Glaskopf	790	810	Victoria	—	750
Kuhlenberger Zug	—	1250	Wildberg	685	770

Von Kohlenkuxen Nachfrage für Alte Hasse und Mont Cenis, dagegen Dahlhauser und Trappe schwächer. Von Kaliwerten Hohenzollern und Hansa gefragt. Von Erzkuxen Wildberg höher.

* Freitag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

21. Oktober 1904

Fonds-Telegramme.

Dresden, 21. Okt.

Sächs. 3% Rente	88,15	Elkt.-W.Kummer	—	Mainz. Schöfferh.	174,00
3½% do. Staatsa.	100,00	Germ., Schwalbe	106,00	Reichelbr. Culmb.	180,00
Dresd.Stadtanl.93	100,00	Görl.Masch.(knv.)	—	Reisewitzer Br.	—
Allg.dtsche.Kred.	177,75	Lauchhammer	127,75	Soc.-Br.Waldschl.	249,75
Dresd.Kreditanst.	—	Masch.-F. Kappel	256,00	D.-O.Bergwerksg.	142,50
Berliner Bank	—	Seck.Mühlenb.-A.	192,25	Sächs.Kammg.-Sp.	68,50
Sächsische do.	135,75	Nähm.-F.u.Eiseng.	286,00	Glasind. Siemens	—
Leipziger do.	—	Mehlich Maschin.	239,00	Porzellanf. Kahla	—
Dresdner Bank	154,50	Sächs. Gussst.-Fb.	168,50	D.Thonr.u.Chamf.	137,00
Dresdn. Bankver.	103,75	do. Masch.-Fab.	113,75	Sächs. Nähfadenf.	—
Dtsche.Strassenb.	157,50	do. Webst.-Fab.	122,75	A.-G. f. Cart.-Ind.	137,00
Dresd. Strassenb.	179,75	Ver.Eschebach'W.	—	Heyden-Radebeul	170,00
Ver.E.-u.S.-Schiff.	112,00	Corona Fahrrad	189,00	Dresd.Gard.-Man.	178,50
Kette, Elbschifff.	—	Nürnb. Hercules	164,00	Spch.u.Sped.Risa	114,75
Sächs.-Böhm.Dpf.	—	Wand. Fahrr.-W.	278,50	Ver.Hanfschlauch	—
Dresd. Bauges.	—	Cons.Feldschlöss.	117,00	Penig Patent	174,00
Bergm. Elektr.-A.	316,00	Felsenkeller	671,00	Ver.Strohstofffab.	93,00
Chemn. Werkzg.	105,00	Hofbräuh.Vorz.-A.	117,50	Wagenbau Busch	—
Schubert u.Salzer	269,50	Kieler Brauerei	187,00	Oest. Banknoten	85,05

Porzell. Ph. Rosenthal u. Co. 234,00.

Wien, 21. Okt. (Schlusskurse.) Fest auf Ausland und auf bessere Auffassung parlamentarischer Lage in Ungarn.

E. 4% Rte. M./N. p. Arr.	99,90	Nordwestb.L.A.	416,00	Prag. Eisenakt.	2420
E. 4⅕% Not. Rt. F./A. p. Arr.	100,25	do. L.B.p.ult.	420,00	Rima Murany	529,00
Oest.60erL.500fl.	155,00	Oest.Staatsbahn	649,25	Tabakaktien	—
do. 4% Goldr.	119.75	Südbahn-Ges. (Lombard)	85,75	Veitsch. Magn.	574 ex
do. 4%Rt.p.ult.	99,90	Südnordd. Verb. Reichenb.-P.	409,00	Amsterdam	198,50
Ung. 4% Goldr.	119,05	Wiener Bankv.	551,00	Deutsche Bkpl. Sch.u.kz.Sicht	117,61
do. 4% Rente	97,95	Oest.Kreditanst.	670,75	do. läng. Sicht	117,64
6% Bulgar. Anl.	110,75	Ung.Kreditbank	784,00	Londoner Sch.	239,37
Türk. Lose	132,25	Länderbank	454,00	Paris. u. franz. Bkpl. Sch.	95,28
Böhm. Nordb.	345,00	Unionbank	545,00	20 Franksstück.	19,08
Buschtiehr. B.	1060	Brüxer	665,00	D. Reichsbank	117,58
Ferd. Nordb.	5565	Hirtenberger	773,00	Russ. Noten	254,00
Lemb. Czern.	580,00	Alp. Montanges.	483,25		

⊙ **Petersburg**, 21. Okt. (Russ. Hdls.-Telegr.-Bur.) Die Börse war anfangs fest. Der Schluss war für Dividendenwerte abgeschwächt, Anlagepapiere still. Hartmann 161.

Rio de Janeiro, 10. Okt. Wechsel auf London 12½.

London, 21. Okt., 11 Uhr 27 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 125.)

Anglo French	3,81	Johannies	—	Golden Horseshoe	—
Apex	7⅞	Modderfontain	9¾	Great Boulder Perseverance	— sh.
Barnato	2,56	Randmines	10¾	Ivanhoe	—
Chartered	1,40	Transvaal Land	3,46	Lake View	1¼
Cons. Mine Select.	1⅜	Welgedacht	6,56	Rio Tinto	58½
Eastrand	8,43	Western Rand Est.	—	4% Argentinier	82¾
Eastr. Mining Est.	4,31	Debeers	18	Japaner	73¼
Geduld	6¾	Lace Diamond	—	Coronation	—
Goldfields	6⅞	Associated	2 11/16		

Rand Gold Est. 1⅛. Tendenz: Fest.

Paris, 21. Okt., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3proz. Rte.	98,60	Span. äuss. Anl.	87,70	Lombarden	—
Italiener	103,95	4%türk.A.v.1903	86,52½	Ottomanbank	597
3proz. Portug.	64,20	1%Türk.A.Gr.D.	—	Rio Tinto	1468
4% Russ. Kons.	—	Türkenlose	—	Suezkanal-Akt.	4435
4% Russ. 94	—	Franzosen	—	Russ. Anl. 1901	—

Mailand, 21. Okt. Vorm. 11 Uhr — Min.

Ital. 4% Rente	103,90	Meridionalbahn	733	Wechs. a. Berlin	123,40
Mittelmeerbahn	455,00	Wechs. a. Paris	99,97½	Banca d'Italia	1112

Banca Commerciale 779,00.

Madrid, 20. Oktober. Wechsel auf Paris 36,875.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 89,30
3proz. Konsols —,—
3proz. Sächs. Anleihe —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Lose —,—
80er Russen —,—
Russische Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Neue Russen v. 1902 91,60—91,50
3½proz. Russen —,—
4proz. Unif. Türken 84,80—84,75 bis 84,80—84,70
Türkenlose 128,75—128,90—128,75
4½proz. Chinesen 89,90
3proz. Portugiesen —,—
5proz. Argentinien 97,30
60proz. Anatolier 98,50—98,60—98,50

Spanier —,—
Lübeck-Büchener 181,75—181,25
Franzosen 138,80
Lombarden —,—
Elbetalbahn —,—
Meridionalbahn 145,10—144,90
Mittelmeerbahn 91,10
Gotthardbahn —,—
Prince Henri 109,10
Warschau-Wiener 167,80)
Kanada 134,10—134,00
Baltimore 96,00—96,40—96,25
Darmstädter Bank 141,50—141,40
Transvaalbahn —,—
Disk.-Kommandit 192,40—192,10
Dresdner Bank 154,70—154,60
Nationalbank 128,00—128,20—128,00 bis 128,10
Deutsche Bank 229,00—229,60—229,40

Handelsanteile 161,75—161,90
Schaaffh. Bankv. 144,25
Oesterr. Kredit 210,50—210,90—210,40
Wiener Bankverein 141,50—141,30
Russische Bank 121,90—122.
Nordd. Lloyd 107,60—107,40
Hamburg-Amerik.-Paketfahrt. 121,70 bis 121,60—121,80—121,70
Hansa Dampfsch. 139,25—139,40
Dynamit Trust 182,60—183,60—183,25
Grosse Berl. Strassenbahn 185,75 bis 186,50

Im freien Verkehr:

Konsolidation —,—

Bochumer Gussstahl 215,50—215,80 bis 215,50—216,20—215,75
Laurahütte 250,90—251,50—251,10 bis 253,00—252,50
Dortmunder 81,25—82,25
Gelsenkirchen 230,10—230,00—231,00 bis 230,40
Harpener 217,40—218,10—217,90 bis 218,25—217,50
Hibernia —,—
Deutsch-Luxemb.Vorzugsaktien 94,50 bis 94,75
Rhein. Stahlwerke 187,25
Allgem. Elektrizitätsw. 225,75—226,00

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	210,50	Mittelmeerbahn	91,25	Gr.Berl.Strassb.	186,50
Franzosen	138,70	Meridionalbahn	144,90	Russische Bank	121,75
Lombarden	17,70	Gotthardbahn	—,—	Russ. Anleihe	91,50
Diskonto	192,00	Ung. Kronen	—,—	Wien. Bankverein	141,37
Deutsche Bank	229,25	Italiener	—,—	**Im freien Verkehr: per Cassa.**	
B. Handelsges.	161,87	Spanier	87,60		
Dresdner Bank	154,60	4½% Chinesen	89,80	Laurahütte	252,50
Darmstädt. Bank	141,37	Unif. Türken	84,70	Dortmunder	82,25
Nationalbank	128,12	Türkenlose	128,75	Bochumer	215,50
Schaaffh. Bankv.	144,00	Buenos	—,—	Gelsenkirchen	229,90
Lübecker	181,37	5% Argentinier	97,30	Hibernia	—,—
Prince Henri	109,00	Dynamit-Trust	183,00	Harpener	217,37
Transvaalb.(Cert.)	—,—	Nordd. Lloyd	107,75	Consolidation	—,—
Warschau-Wien	—,—	Hmb. Paketfahrt	121,60	Dt.-Luxemb. Vrz.	—,—
Baltimore	96,75	3%d. Reichs-Anl.	89,30	Rhein.Stahlwerke	187,25
Kanada	134,00	Anatolier	88,50	Edison	226,00

Hansa Dampfschifffahrt —,—.

Erläuterungen zum Kurszettel.

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Wechsel-Kurse.

Amsterd.	100 Fl.	8 T	168.65G
do.	100 Fl.	2 M	— —
Brüssel	100 Fr.	8 T	80.80bB
do.	100 Fr.	2 M	80.45G
Budapest	100 Kr.	8 T	— —
do.	100 Kr.	2 M	— —
Italien.	100 Lir.	10 T	80.95bB
do.	100 Lir.	2 M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8 T	112.15B
Lissab.	1 Milrs.	14 T	— —
do.	1 Milrs.	3 M	— —
London	1 L.Str.	8 T	20.34bB
do.	1 L.Str.	3 M	20.215bG
Madrid	100 Pes.	14 T	59.—b
do.	100 Pes.	2 M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4.1825b
do.	1 Doll.	2 M	— —
Paris	100 Fr.	8 T	80.95bG
do.	100 Fr.	2 M	80.60G
Petersb.	100 S.R.	8 T	— —
do.	100 S.R.	3 M	212.95G
Schweiz.	100 Fr.	8 T	80.80bG
do.	100 Fr.	2 M	— —
Skandin.	100 Kr.	10 T	— —
Warsch.	100 S.R.	8 T	215.90b
Wien	100 Kr.	8 T	84.95b
do.	100 Kr.	2 M	— —

Bank-Diskont. Amsterdam 3. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3. London 3. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5½. Wien 3½. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Schwed. Plätze 5. Norweg. Plätze 5. Kopenhagen 5. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten p.St.	— —
Sovereigns p.St.	20.33b
20 Francs p.St.	16.175b
8 Gulden öster. p.St.	— —
Gold-Dollars p.St.	— —
Imperials alte p.St.	— —
do. alte p.500G.	— —
do. neue p.St.	16.21G
do neue p.500G.	— —
Amer. Noten 1000-5D.	4.1825b
do. 2 u.1 D.p.1D.	4.19bG
do. Coupons	— —
Belg. Noten p.100 Fr.	80.75G
Dän. Noten p.100 Kr.	— —
Engl. Noten p.1Lv.	20.33bG
Franz. Noten 100 Fr.	80.90bG
Holl. Noten p.100 Fl.	168.80b
Ital. Noten p.100 L.	81.05b
Nordisch.N.p.100Kr.	— —
Oest. Noten p.100 Kr.	85.05b
do. à 1000Kr.	85.00b
do.Silb.-Coup.100Kr.	85.45b
Russ.Noten p.100Rbl.	216.05b
do. z.500Rbl.p.100R.	216.05b
do. z.3u.1Rbl.p.100R.	216.20b
Schweiz.Not.p.100Fr	80.85b
Skand.Notenp.100Kr.	— —
Russ.Zoll-Cp.p.100R.	323.10b
do. kleine p.100Rbl.	323.10b

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz	[19	4	100.20G
do. 1904	[19	3½	99.80b
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905	[8	3½	101.40G
do.	[19	3½	101.40G
do.	[19	3	89.30G
Cons.cv.uk1905	[19	3½	101.25bG
do.	[8	3½	101.40bG
do.	[8	3	89.40G
Bad.Staats-Anl.	[2	4	104.30bG
do.	[19	3½	99.90bB
do. 1892-94	[4	3½	99.90bB
do. 1900	[4	3½	99.90bB
do. 1902		3½	99.90bB
do. 1896	[	3	— —
Bayr. St.-Anl.	[1	4	103.30G
do.	[19	3½	99.90b
do. Eisb.-Obl.	[10	3	— —
Braunsch-L VII	[2	3½	101.—G
do. VI	[8	3	— —
Bremer87.88.90	[10	3½	99.—bG
do. 1892.93	[4	3½	99.—bG
do. 1898.99	[4	3½	99.—bG
do. 1896	[8	3	86.80G
do. 1902	[8	3	86.80G
Gr. Hess. Obl.	[8	4	104.—bG
do.	[8	3½	
do. 96. III	[9	3	87.20b
Hamb. Staatsr.	[10	3½	100.60bG
do. am. 1900	[2	4	103.50B
do. am. 1887.91	[10	3½	99.40b
do. do. 1893.99	[19	3½	99.40b
do. Staats. 1886	[4	3	87.—G
do. am. de1897	[11	3	87.—G
do. do. 1902	[9	3	87.—G
Lübeck. 1899	[2	3½	99.10B
do. Staats.	[8	3	— —
Meckl.E. Schv.	[2	3½	— —
do. Staats-Anl.	[2	3½	— —
do. do. 1890-94.	[8	3½	100.40B
Oldenburg 1896	[1	3	— —
Schs.Gotha1902	[8	3½	99.40B
SachsMeinLndc	[2	4	— —
Sächs. St.-Anl.	[2	3½	— —
Sächs. Rente	[19	3	88.10bG
Weimar.LdObl.	[4	4	— —
do. do.	[4	3½	100.10G
Württbg. St.	[19	3½	99.90B
Brdbg. Prv. I-IV	[2	3½	— —
Cassel Lander19	[9	3½	99.40bG
Ostpr.Prov.8.9	[2	4	— —
do. do. 1—9	[2	3½	97.90bB
Pomm. Prov.	[2	3½	— —
Posener do.	[2	3½	98.—b
do. do.	[2	3	— —
Rhnpr. XX.XXI	[8	4	103.—b
Rh. XXII.XXIII	[8	3¾	101.—b
do. III.IV	[2	3½	99.20G
Rhnpr. V. VII	[8	3½	99.20G
do10,12-17,24,25	[19	3½	99.40b
do. XVIII	[2	3½	94.30b
do. IX. XI. XIV.	[2	3	89.—b
Schlesw.H.Prv.	[2	3½	— —
Westf.PrAnl.III	[8	4	103.30b
Westf.Prv.II.III	[8	3½	99.40G
Westf. Prov. II.	[2	3	88.75G
WestpreusProv	[8	3½	99.30b
Sonderbg.Kreis	[8	4	102.10G
Teltow. Kr.Anl.	[2	4	104.75bG
do. do.	[2	3½	— —
Aachen 1893	[2	3½	99.75G
Altona 1901	[2	4	103.25G
do. 1887.1889	[19	3½	98.25G
Apolda	[8	3½	— —
Aschaffenbg.01	[12	4	103.—bB
Barmen	[19	3½	98.20G
Barm.99uk.1905	[8	4	101.50bB
do. Olunev.07	[9	4	102.20B
Berlin 66. 75	[2	3½	99.90G
do. 1876. 78	[2	3½	99.90b
do. 1882-98	[19	3½	99.80B
do. Handelskm.	[2	3½	99.75G
Bielefeld I u. II	[8	4	102.—B
Bonn 1900	[8	3¾	100.90B
Boxhg.-Rumbg	[8	3½	98.75G
Brandb.a.H 1901	[8	4	101.50G
Breslau 1880. 91	[19	3½	98.90b
Bromberg 95. 99	[8	3½	103.25G
Cassel Stadt	[19	3½	98.50G
Charlottenburg		4	— —
do. 1899	[9	4	102.25G
do. 1895	[8	4	— —
do. 1885. 89	[19	3½	99.10G
do. 1895. 1899	[2	3½	99.10G
Cöpenick 1901	[8	4	103.—G
Cottbus 1889	[8	3½	98.50G
do. 1895	[8	3	— —
do. 1900	[8	4	103.50G
Crefeld 76.82.88	[19	3½	98.50G
do. 1901 1903	[2	3½	— —
Dt. Wilmersdf.	[2	4	103.60G
Dortmund 1891	[2	3½	98.75bG
Dresden 1900	[8	4	104.75B
do. 1893	[2	3½	100.—G
Düsseldorf 1899	[9	4	102.25b
do. 1890	[2	3½	98.40G
Elberfeld 1899	[2	4	102.—b
do. cv. u. 89	[2	3½	98.25b
Essen	[2	3½	98.25G
Flensburg 1896	[2	3½	— —
Frankf.St-A. 99	[10	3½	99.20b
do. 1901 II. III.	[9	3½	99.10G
do. de. 1903	[9	3½	98.90G
Fraustadt 1898	[2	3½	98.75B
Freiburg 1903	[2	3½	98.60B
Glauchau 94. 03.	[2	3½	— —
Graudenz	[8	4	103.60G
Gr. Lichterfelde	[8	3½	98.50G
Güstrow, Stadt	[9	3½	— —
Halle, 1900	[9	4	103.—G
do. 1886. 92	[19	3½	99.80bG
Hamm	[2	3½	98.50G
Jena 1900uk 1910	[9	4	103.75G
Karlsruhe, 86.89	[4	3	— —
Kiel, 1898	[8	4	103.—B
Kiel Stadt 1898.	[9	3½	98.40b
Köln 1900	[8	4	102.60b
Köln 1894—98 02	[19	3½	99.25G
Königsb. 01ucl1	[8	4	102.90b
do. 91.92.95	[8	3½	98.30G
Krotoschin	[9	4	102.10G
Magdeburg 1891	[2	4	103.80G
Magdeburg	[19	3½	99.70G
Mainz 1900	[9	4	103.50G
Mainz 1888 94.	[19	3½	98.40bG
Mannheim 1900	[10	4	— —
do. 1901	[10	4	101.40G
do. 1888	[19	3½	98.50G
Mindener Stadt	[8	3½	98.30G
Mülheim Stadt	[8	4	101.10G
München 00. 01	[19	4	104.20bG
München 97. 99	[19	3½	98.60G
do. 03. 04	[19	3½	98.60G
M.-Gladb. 1899	[9	4	101.50G
Naumburg	[9	3½	98.50G
Nrnb.1900S.III	[19	4	103.90B
Nürnbg 96.97.98	[4	3½	104.25G
Offenbach	[2	4	101.60G
do.	[2	3½	98.20G
Pforzheim v.1901		4	101.—G
do. " 95		3½	98.70B
Posen 1900	[8	4	
do. St. I-III.	[8	3½	98.30G
Potsdam	[8	3½	99.60G
Regensburg	[10	3	89.60B
Rostock Stadt	[2	3½	98.60bB
do. do.	[2	3½	90.25G
Schöneberg	[2	3½	— —
SchwerinM.1897	[2	3½	98.—G
Soling St.A1899	[8	4	103.30G
Spandau Stadt	[8	4	— —
do. do. 1895	[8	3½	98.40G
Stargard Stadt	[3	3½	98.30G
Stettin N.O.P.	[9	3½	98.90G
Thorn. Stadt.	[8	3½	98.75G
Weimar Stadt	[9	3½	99.10G
Wiesbaden	[8	3½	99.10G
Wormser 1899	[2	4	101.70G

Comm. u. Landsch. Pfdb

Berliner	[2	5	120.80G
do.	[8	4½	111.30G
do.	[8	4	109.25G
do.	[2	3½	102.50G
do. neue	[9	4	102.60B
do. do.	[2	3½	98.20bG
do. do.	[9	3	87.10bG
Kur-u Neumark	[9	4	— —
do. do.	[8	3½	100.75G
do. do. neue	[2	3½	100.40G
do. Commune	[3	3½	99.40G
Landsch.Centr.	[9	4	103.—b
do. do.	[9	3½	99.20G
Landsch. Centr.	[2	3	87.70G
Ostpreussische	[2	4	104.90G
do.	[2	3½	98.50G
do.	[9	3	86.60G
Pommersche	[9	3½	99.10B
do.	[2	3	86.75b
do. neulandsch.	[9	3½	99.—b
do. do	[2	3	86.60G
Posensch. VI-X	[2	4	102.30G
do. XI-XVII	[2	3½	98.80bB
do. D	[8	4	103.60B
do. A	[8	3	87.40G
do. E	[8	4	103.40G
do. C	[8	3½	98.60B
do. B	[8	3	87.40G
Sächsische	[8	4	— —
do.	[2	3½	99.20b
do.	[9	3	87.40B
Schles. altland.	[9	4	— —
do. do.	[2	3½	98.60G
do. do.A.C.D.	[9	4	102.—B
do. land. A.	[9	3½	99.—G
do. do. A.	[2	3	87.—G
do. do. C.	[9	3½	99.—G
do. do. C.	[2	3	87.—G
do. do. D.	[2	3½	99.—G
do. do. D.	[1	3	87.—G
Schlesw.-Holst.	[2	4	102.10G
do. do.	[9	3½	98.25b
Westfälische	[9	4	102.20B
do.	[9	3½	— —
do.	[9	3	87.—G
Westprss Rittl.	[2	3½	101.30G
do. do. I.B.	[2	3½	98.80b
do. do.	[8	3	87.—B
do. do. II.	[2	3½	98.70B
do. do. II.	[2	3	86.80G
Wpr. R. neul. II.	[2	3½	98.40b
Wpr. R. neul. II.	[9	3	86.70G
Hess. Pfandbr.	[2	3½	99.80G
do. Kom.-Obl.	[2	3½	99.80G
Sächs.Ldw Pfb	[19	4	102.80G
do. do.	[19	3½	99.40G

Renten-Briefe

Hannover	[8	4	102.90G
do.	[19	3½	99.40G
Hessen-Nassau	[8	4	— —
Hessen-Nassau	[19	3½	— —
Kur- u. Neumk.	[8	4	102.80G
do. do.	[19	3½	99.60G
Pommersche	[8	4	102.80G
do.	[19	3½	99.30G
Posensche	[8	4	102.80G
do.	[19	3½	99.40G
Preussische	[8	4	102.80G
do.	[19	3½	— —
Rhein. u. Westf.	[8	4	103.50G
do. do.	[19	3½	99.50G
Sächsische	[8	4	— —
Schlesische	[8	4	102.30b
do.	[19	3½	99.80G
Schlesw. Holst.	[8	4	— —
do. do.	[19	3½	99.50G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.		⊙	72.90b
Augsburg 7 fl.		⊙	— —
Bad.Präm.-Anl.	[10	4	— —
Bay.Präm.-Anl.	[7	4	— —
Brschwg. 20 Thl.		⊙	155.60bB
Cöln-Md.-Präm.	[2	3½	135.30b
Hambg. Präm.	[12	3	134.—bB
Lübeck. Präm.	[6	3½	150.50bG
Meininger 7 fl.		⊙	35.10b
Oldenb. Loose	[17	3	128.30B
Pappenheim. 7 fl.		⊙	— —
D.Ostaf.Zollobl.	[2	3½	98.75bG

Ausl. Staats- etc. Papiere.

Arg.Eisenb.1890	[9	5	97.40bB
Argentin. Anl.	[9	5	— —
do. kleine	[2	5	— —
do. abgest.	[2	5	97.50bB
do. do. kleine	[9	5	99.—B
do. innere	[9	4½	92.60bG
do. kleine	[9	4½	92.70bG
Argent.äussere	[2	4½	91.30G
do. 500 L.	[2	4½	91.30bG
do. 100 L.	[2	4½	91.40bG
do. 20 L.	[2	4½	91.90bG
do. 1897	[8	4	84.10bG
†Bosnisch.Anl	[10	4	— —
†do. 98 u. 1905	[8	4½	101.20G
†do. 1902	[2	4½	101.30G
Bulgar. Hyp.-A.	[2	6	— —
do. do. 5er	[2	6	99.40B
do. do.2r u.1r	[9	6	99.40b
Chilen.Anl.1889	[2	4½	95.75bG
Chines. do. 1895	[9	6	— —
do. do. 1896	[8	5	99.30b
do. do. 1898	[9	4½	89.90bB
Dän.Staatsl897	[2	3	— —
Egypt., garant.	[9	3	— —
do. priv.	[16	3½	— —
do.	[4	4	— —
do. Daira San.	[16	4	— —
Finnl. Loose		⊙	— —
Finnl.St.Eis.89	[11	3½	87.80b
Freiburg. Loose		⊙	37.80b
†Galiz. Landes	[4	4	— —
†Galiz. Propin.		4	— —
Griech 1881—84	[2	1,60	46.80bG
do. 500 Fr.	[2	1,60	46.80bG
do.cons.10000M.	[2	1,30	36.70bG
do. 400 M.	[8	1,30	36.70bG
doMon5000-2500	[2	1,75	48.10bG
do. do. 500 frcs.	[2	1,75	48.10bG
do. GldPir.Lar.	[22	1,60	45.25bG
Holländ. Anl.	[19	3	— —
Italien. Rente	[2	4	— —
do. do. neue	[2	4	— —
†do. amt. III.IV	[2	4	102.—b
Mexikan 1899.	[20	5	
do. 200 L.	[20	5	102.50b
ex. 100 L.	[20	5	102.50G
Mex. 20 L.	[20	5	102.50G
Norw. St.-A. 94	[16	3½	— —
do. St.-Cv.A.	[10	3	— —
Oesterr.Gold-R	[8	4	101.75bG
do. do. 200 Kr.	[8	4	— —
†do. Kronenrte	[9	4	— —
†do. conv. do.	[2	4	99.75bG
†do. conv. do.	[4	4	— —
†do. Silber-R.	[9	4⅕	100.25bG
†do. do.	[2	4⅕	— —
†Oest. Pap.-R.	[10	4⅕	— —
†do. Schuldsch. (Localb.)	[9	3	— —
†do. do 200 Krn.	[2	3	— —
†do. 60er Loose	[4	4	— —
*do. 64er Loose		⊙	— —
†Pol. Liqu.-Pf.	[11	4	— —
Portug. 4½%	[8	fr.	
do. unif. III	[8	3	63.40bG
do. do.III.Spec.		⊙	14.10bG
Rum.amort.Rt.	[8	5	100.10bG
do. do. 400 M.	[8	5	100.70bG
do. do. 1892/93	[2	5	100.—G
do. do. 400 M.	[2	5	100.10bG
do. do. de 1903	[11	5	99.80G
do. do. de 1889	[9	4	87.90B
do. do. de 1890	[9	4	89.30G
do. do. de 1891	[2	4	87.—B
do. do. de 1894	[9	4	86.90bG
do. do. 1000 Fr.	[9	4	87.—G
do. do. 500 Fr.	[9	4	87.10G
do. do. de 1896	[4	4	87.—bB
do. do. 1000 Fr.	[4	4	87.10bG
do. do. 500 Fr.	[4	4	87.20G
do. do. de 1898	[4	4	87.—bB
Russ.-Engl.A.22	[9	5	— —
Russ.-Engl. 59	[4	3	— —
do. cons. 1880	[4	4	92.40bB
*do.Gold-R.1884	[9	5	— —
do.Gold-A.de89	[20	4	— —
do. do. 90 II	[20	4	— —
do.Gold1890III	[20	4	— —
do. do. IV	[20	4	— —
do. de 1894 VI.	[20	4	91.75b
do. Gold 1894.	[20	3½	83.75b
Russ.Gold 1896	[20	3	— —
*do cons. Eisb.	[20	4	92.40bB
do. do. III. Ser.	[20	4	— —
do.1902uncv.1915		4	91.50bG
*†RussSttsr.94	[20	4	— —
Russ.Nikol.Obl.	[4	4	— —
*do.Poln.Schtz.	[8	4	— —
*do. do. kleine	[8	4	— —
*†do.Präm-A.64	[2	5	— —
*†Russ.Präm.66	[9	5	— —
*do.StieglitzA.5	[8	5	— —
*do. Bod. Cred.	[2	5	— —
*do. cv. Staats.	[9	3⅘	88.80b
Schweden 1880	[8	3½	100.—bB
do. Staats. 1886	[11	3½	— —
do. do. 1890	[9	3½	100.—bG
do. do. de 1888	[10	3½	— —
Schw.Bundb.Ob	[8	3½	— —
Serb. Staatsr.95	[2	4	78.—bG
Span. Schuld.	[20	4	— —
Span. n.abgest.	[20	4	— —
Span 6000-4000	[20	4	— —
do.nichtabgest	[20	4	— —
do. 2000—1000.	[20	4	— —
do.nichtabgest	[20	4	— —
Türk. Administ.	[4	4	87.25bG
do.cons.A1890	[9	4	— —
do.priv.A1890	[9	4	— —
do. unif. 1903	[9	4	84.75b
do. 400 Fr.-L.		⊙	128.70B
Ungar. Gold-R.	[2	4	100.—G
do. do. 500 fl.	[2	4	100.40G
do. do. 100 fl.	[2	4	100.40G
†do. Kron.-Rte.	[11	4	98.—b
†do. 5000—100	[11	4	98.—b
†do. Staatsrte.	[2	3½	89.20bG
do. Gold-A.(ET)	[2	3	— —
do. Loose		⊙	— —
do. Grundentl.	[4	4	— —
Barletta Loose		⊙	20.—G
Boz.-Meran 1897	[4	4	— —
Bucar.conv1884	[4	4½	95.50G
do. 400	[4	4½	95.60bG
do. conv.1888	[11	4½	— —
do. 400	[11	4½	— —
do. 1895	[4	4½	93.—b
do. 405 810.	[4	4½	93.—b
do. 1898 2500Lei	[4	4½	94.25bG
do. 1898 500Lei	[2	4½	94.25bG
Budapest. St.	[9	4	97.90B
Buenos88 1000	[11	4½	— —
do. do. L. 100	[11	4½	88.60b
do. do. L. 20	[11	4½	88.60bG
do. do. 91 gr.	[2	6	43.50b
do. do. 100 Pes	[2	6	43.60bG
Christiania	[2	4	— —
Genua 150L.Loos		⊙	— —
Gothenburg	[10	3½	— —
Helsingfr.1900	[10	4	— —
do.	[10	3½	— —
Karlsbad. Stadt	[3	4	100.75bG
Kopenhag. 1892	[2	4	— —
do.	[2	3½	— —
do.	[9	3	85.10G
Lissabon I.u.II.	[2	4	83.—bG
do. 400	[2	4	83.—bG
Mailänder 45L.-L.		⊙	— —
do. 10 Lire-L.		⊙	21.—b
*†Moskau St A.	[19	4	— —
*† do. 30—33	[9	4	87.20bG
*† do. 1903	[19	4	— —
Neuchat. 10 Frcs.		⊙	— —
Röm. St.-Anl. I.	[2	4	— —
do. do. II-VIII	[2	4	— —
Stockholm 1880	[22	4	— —
do. do. 1885	[22	4	— —
do. do.	[21	3½	96.90bG
Venet. 30 Lire-L.		5	34.10bG
Wiener Comm.	[2	4	104.50G
do. Inv. uc. 1912	[2		100.25b
Wiener Stadt 1898	[8	4	100.—bG
Zürich Stadt	[11	3½	— —
†Budapest-Sparkasse	[4	4	— —
Bulgar.Nationalbk.Pfd.	[4	6	99.20bB
Dänische Land.-Obligat.	[2	4	— —
do. do.	[2	3½	— —
do. Bodencredit gar.	[8	3½	— —
†Donau-R. 100 fl.	[8	5	— —
Finl. Hyp. Ver-A.	[21	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A.	[4	3½	— —
Holl. Loose 100 fl.	[15	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899	[2	4	101.—G
Ital. Nat.-Pfb. stfr.	[2	4	103.25B
†do. do. 4½	[5	4	— —
Jütl. Crd. Ver.	11/6 11/12	4	95.75b
do. do.	11/6 11/12	3½	— —
do. do.	11/6 11/12	3	— —
Kopenhg. Creditv. III	[2	4	96.30G
Nord. Pfb. Wborg	[3	4	94.90G
Norw. Hyp.-Obl.	[9	3½	— —
Oest. Credit-L.		⊙	— —
†Pest. Ung. Com. Bk.-Pf.	[10	4	98.75bG
do. Commun. II.	[2	4	99.10b
†Pest. I. Vaterl.Spark.Pf.	[9	4	98.50bG
*†Poln. Pfandbr.	[2	4½	— —
Port. Tab.-Mon.	[2	4½	— —
†Raab-Graz-Pr.	[16	2½	96.90B
do. do. Anr.		⊙	— —
Schwed. Hyp. 78er	[8	4	— —
do. unk. 1904	[8	4	— —
Schwed. Hypoth. r.103½	[8	4	— —
do. Städt.-Pfd.	[4	4	100.—G
Serbische Goldpfandbr.	[4	5	100.80G
Stockholmer Pfandbr.	[2	4½	— —
do. do. 86.87.	[4	4	— —
do. do. 1894	[2	3½	— —
†Ungar. Temes Bega	[8	4	— —
†Ungar. Bodencred.	[8	4	— —
† do. do.	[2	3½	88.70b
† do. do. Regul.	[8	4	— —
† do. Hypoth.Pfand.1897	[2	4	98.10b
† do. Spar-Hypothek.	[9	4½	101.60b
† do. do.	[2	4	97.75G

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	[2	4	100.—G
do. do. unk. 1905	[9	3½	— —
ByarHyp.u WechbPf.vlb.	[19	3½	98.80G
do. do. do. unverl.	[19	3½	98.80G
Berl. Hyp.-Bank 80%	[19	4	99.60bG
do. do. do. 80%	[19	3½	93.40G
do. do. I.u.II.uk.1914	[19	4	101.50G
Braunschw.-Han.16. 17.	[8	4	101.—bG
do. do. 18.	[2	4	101.—bG
do. do. 1.10.11	[19	3½	96.50bG
do. do. 2-9.12-15	[19	3½	95.50bG
do. do. 19.	[8	3½	95.50bG
do. do. 20.	[8	3½	96.—bG
do. do. 21.	[2	4	102.25bG
Danziger Hyp.-Pfdbr.	[2	4	— —
do. do.	[2	3½	— —
DeutscheHypoth.-Bank.	[19	5	112.—bG
do. do. conv.	[8	4	100.30bG
do. do. VII	[9	4	100.30bG
do. do. X. uk. 1908	[19	4	101.10bG
do. do. XI. XII. uk. 1910	[19	4	101.60bG
do. do. XIV. unk. 1914	[8	4	102.30G
do. do. XIII	[2	3¾	99.80bG
do. do. VIII	[8	3½	95.30bG
do. do. IX.uk.1905	[8	3½	95.30bG
do. Com. Obl. unk. 1913	[8	3¾	102.50G
do. Com. Obl. unk. 1913	[8	3½	99.60G
Dresdner Hypoth. gar.	[8	3½	— —
Frankfurt.Hypoth.-Bank	[8	4	100.70G
Gotha. Grundcr. Präm. I.	[8	3½	125.—G
do. do. do. II.	[8	3½	110.30G
do. do. III. IV.	[9	3½	101.75G
do. do. VI. VII.	[9	4	100.50G
do. do. IX.IXa.uk.1909	[3	4	101.50B
do. do. X unk. 1913	[2	4	102.50bG
do. do. XII unk. 1914	[2	4	102.60G
do. do. V.	[2	3½	96.50G
do. do. VIII.uk.1905	[8	3½	96.50G
do. do. XI. unk. 1913	[2	3½	97.50G
Hamburg. Hyp. unk. 1900	[9	4	100.40bG
do. do. S251-340 uk1905	[8	4	100.40bG
do. do. S341-370 uk1910	[8	4	101.75b
do. do. S401-450 uk1913	[8	4	103.—bG
do. do. alte u.conv.	[9	3½	95.—bG
do. do. S. 46-190 uk.1905	[8	3½	95.—bG
do. do. S. 301-310 uk.1908	[8	3½	95.75bG
do. do. S. 311-330 uk.13	[8	3½	96.50bG
Hann. Bodencr. III.	[9	4	100.—G
do. do. unk. 06	[9	4	100.50G
do. do. VII. VIII. uk.08	[9	4	101.—bG
do. do. unk. 1904	[8	3¾	99.—G
do. do. II.	[8	3½	96.25G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F.	[8	4	102.80G
do. do. VIII uk. 08	[9	4	103.—G
do. do IX.unk1910	[8	4	102.70G
do. do. Ser. E.	[2	3½	98.10G
do. do. VII unk. 08	[9	3½	98.10G
Mecklenb.Hyp.u.W.r.125	[9	4½	— —
do. do. unk. 1909	[9	4	101.70bG
do. Ser. III unk. 1912	[9	4	101.90bG
do. Ser. IV. unk. 1913	[8	4	101.90bG
do. Ser. V. unk. 1914	[2	4	101.90bG
do. Ser. I. unk. 1913	[2	3¾	100.—G
do. Hyp.	[2	3½	95.—bG
do. Strel. Hp.	[2	1½	85.40bG
do. do. do.	[2	1½	— —
do. do. do.	[9	1½	76.30G
do. do. do.	[9	1½	— —
Meininger Hyp. II	[2	4	100.50G
do. do. VI	[9	4	100.50G
do. do. VII. uk. 1906	[2	4	101.25bG
do. do. VIII uk. 1911	[8	4	102.20bG
do. do. IX. uk. 1914	[2	4	102.90bG
do. do. conv.	[2	3½	96.50bG
do. do. unk. 1905	[19	3½	96.50bG
do. do. unk. 1907	[19	3½	96.50bG
do. do. uncv. 1913	[2	3½	99.—G
do. Präm.-Pfandbr.	[17	4	138.60b
MitteldBodencr.unk.1906	[2	4	100.50G
do. do. unk.1907	[2	4	100.50G
do. do. unk. 1909	[2	4	101.50bG
do. do. unk. 1906	[8	3½	96.—G
Mitteld Grundrentbr. III.	[8	4	101.50bG
do. do. II.	[8	3½	96.—G
National-Hyp. r. 110	[9	4½	— —
do. do. unk. 1905	[9	3½	— —
do. do. conv. r. 100	[9	3½	95.—bG
do. do. conv. r. 100	[9	3	89.—bG
Nordd.Grundcr. III.IV.V.	[2	4	100.10b
do. do. VI unk. 1904	[3	4	100.50G
do. do. X unk. 1909	[8	4	101.50G
do. do. XI. b.unk. 1910	[8	4	101.50G
do. do. XII. unk. 1912	[8	4	102.—G
do. do. XIV. unk. 1912	[8	3¾	100.—G
do. do. VII. unk. 1904	[8	3½	94.80bG
Nordd. Grundcr. VIII. IX.	[9	3½	95.—bG
do. do. XIII. unk. 1912	[8	3½	97.—G
Nürnberg. Vereins-Pfbr.	[19	4	100.50G
PfälzischeHypoth.-Bank	[19	3½	98.30bG
Pomm. Hyp. 4%	[8	fr.	— —
do. do. 4%	[8	fr.	— —
do. do. 3½%	[8	fr.	— —
do. do. 3½%	[8	fr.	— —
Preuss. Bodencr. IV. r. 115	[2	4½	115.—B
do. do. X. r. 110	[2	4½	110.75G
do. do. XIII. unk. 1900	[2	4	100.40G
do. do. XIV. unk. 1905	[3	4	100.40G
do. do. XVII. unk. 1906	[2	4	100.70G
do. do. XVIII. uk. 1910	[9	4	101.70G
do. do. XIX uk. 1911	[3	4	101.80G
Pr. Bodencr. XXI. uk. 1913	[3	4	102.75G
do. do. XX. uk. 1913	[3	3¾	100.—G
do. do. XI.	[8	3½	95.60G
do. do. XV. unk. 1904	[2	3½	95.—G
do. do. cv. unk. XVI.	[19	3½	94.90G
Preuss.Centralbd. v. 1890	[2	4	101.—G
do. do. 1899unverlb.	[8	4	102.30bG
do. do. 1901unk.1910	[2	4	102.50bG
do. do. 1903 uk. 1912	[2	4	103.30G
do. do. 1886.89.94.	[19	3½	95.—bG
do. do. 1896unk.1906	[8	3½	95.25bG
do. do. 1904 uk. 1913	[6	3½	95.20G
do.Cm.-Obl.1901unk.1910	[2	4	104.—G
do. do. 1887/91	[2	3½	98.80G
do. do. 1896unk.1906	[2	3½	98.70G
Preuss. Hyp.-Act.	[2	3,6	— —
do. do.	[19	3,6	92.40G
do. do.	[19	2,6	85.—G
do. do. abg. 80%	[2	4½	— —
do. do. abg. 80%	[19	4	100.40bG
do. do. 80%	[19	3½	94.—bG
do. do. v. 1904	[2	4	102.—bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905	[8	4	99.80G
do. do.	[19	3½	95.—G
Pr.Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908	[8	4	101.50bG
do. 19 " 1909	[8	4	101.50bG
do. 20/21 " 1910	[8	4	101.50bG
do. 22 " 1912	[2	4	102.40bG
do. 25 " 1914	[8	4	102.75G
do. 23 " 1912	[2	3¾	99.90bG
do. 26 " 1914	[8	3¾	100.—G
do. 17 " 1905	[2	3½	95.—bG
do. 18 " 1908	[2	3½	95.50bG
do. 24 " 1912	[2	3½	96.50G
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II	[2	4	99.90bG
do. do. I	[2	3½	96.10G
do. Comm. Obl. II	[2	4	103.75bG
do. do. IV unk. 1912	[2	3¾	102.—G
do. do. do. I	[2	3½	99.50G
do. do. III unk. 1912	[2	3½	99.50G
RheinHp66-68.83-85uk.02	[8	4	100.60G
do. do.	[19	3½	96.70bG
do. do. 69-82unk. 1904	[2	3½	96.70bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat.	[8	3½	98.—G
Rh.-Westf.Bd1.3.5.uk1905	[8	4	100.30bG
do. do. 7. 7a. unk. 1908	[9	4	101.—G
do. do. 8. ...unk. 1910	[8	4	101.40G
do. do. 9. 9a. unk. 1912	[8	4	102.30bG
do. do. 2. 4. ..unk. 1904	[3	3½	94.70G
do. do. 6. ...unk. 1908	[2	3½	96.—G
Sächs. Boden I. unk. 1906	[8	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV.	[19	4	100.30bG
do. do. V. unk. 1908	[8	4	100.80G
do. do. I. II.	[19	3½	93.50G
do. do. III unk. 1905	[2	3½	93.50G
do. do. IV unk. 1907	[8	3½	93.50b
Schwarzbg.Hyp.uk1906II	[2	4	101.—G
do. do. do. III	[9	4	100.50bG
do. do. unk. 1909	[2	4	101.50bG
do. do. unk. 1912	[2	4	102.10G
do. do. uk. 1906 I	[2	3½	96.80G
Süddeutsch. Bod.-Credit	[19	4	101.25G
do. do. do.	[8	3½	98.30bG
Westd. Boden II kündbar	[2	4	101.20G
do. do. unk. 1904	[2	4	101.—G
do. do. V unk. 1909	[9	4	101.60bG
do. do. VI unk. 1910	[9	4	102.10G
do. do. III unk. 1905	[2	3½	95.80G
do. do. IV unk. 1907	[8	3	96.90G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktien

Aach.-Mastr.abg	6¼	129.25G	129.50G
do. Genusssch. ⊙	—	226.—B	225.—G
BrschwgLandes.	5¼	130.—G	129.50G
Brölthal	1½	61.10G	60.75G
Crefelder [6	4½	119.—bG	118.50bG
Eutin-Lübeck	2¼	71.50bG	71.10bG
Frankfurt.Güter	4½	— —	— —
Halberst.-Blkbg	5	124.10bG	124.25bG
Halle-Hettst. [6	3½	84.25G	84.50G
Königsb-Cranz [6	5½	126.10G	126.10G
Ludwgsh-Bexb [2	9⅜	— —	— —
Lübeck-Büch.	6½	181.10bG	181.40b
Niederlausitz [6	3½	73.30bG	73.30bG
Nordh. Wernig. [6	—	79.25G	79.25G
Reinkdf.-Liebw [6	4	93.60G	93.60G
Schantung ×	4	102.20bG	102.30bG
Zschipk. Finst. [6	10¼	266.25G	265.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Priorität

BrslWarsch.f.Z.×	3½	— —	— —
Liegn. Rawitsch [6	4	103.25G	103.25G
Paul.-Neur.4% [6	6,8	— —	— —
Prignitz. 4½% [6	4½	115.90b	116.—G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt

Klei Aach.nb.cv.	5½	123.—bG	123.10G
AllgDKleinb.v.2	0	66.50bG	66.80bG

		21.	20.
Allg.Loc.u.Strb.	7	160.75bG	149.60b
Altena Kreis A. [6	3,5	89.50G	89.50G
Barmen-Elberf.	5	123.10G	123.—G
Brl.-Charl Pfdeb.	0	126.60G	126.60G
do. Elect.Strass.	5	— —	— —
Boch.-Gelsenk.	6	127.10G	127.10b
Braunsch. Strss.	5	— —	— —
Bresl.Elect.Bah.	5	115.10bG	116.50B
do.Strassenbahn	7¼	158.75G	158.75B
Cref. Strassenb.	8	— —	— —
Danz. Electr.	5	117.25G	116.80b
Dtsch. Eisb.Btr [6	5½	115.75G	115.75G
DresdnerStrass.	8	181.50bG	180.10b
Electr.Hochb.	3½	119.90bG	119.75b
Erft.Strassenb.	6	135.50bG	134.50G
Grss. Berl. Strss	8	186.25b	185.50b
GrosseCasseler [5	3	93.10G	93.—bG
Hamb-Alt.Centr.	10	— —	— —
Hamb.Strass.	8½	182.50bG	182.10b
Hannover Str.	0	51.25G	51.10G
Hannover Vrzgs.	—	67.80b	67.50b
HeidelbgStrss.	4½	— —	— —
Königsb.abg.Vz [1	—	48.—bG	47.25b
Magdb. Strassb.	6	142.80G	142.80G
Marienb. Beend.	8	107.—G	107.—G
Meckl.Strss.cnv.	1	158.60G	158.60G
Niederwaldbahn	0	— —	— —
Posener Strassb.	8	161.25G	161.50G
StettinerStrassb	6	123.90b	123.90B
do. neue		120.75b	121.—B
do. 5% Vorzgs.	6	130.—B	130.—B
Süddeutsche [6	5½	129.50bG	129.60b
Ver. Eisenb.-Bau	0	— —	— —
do. Vorzg.	5	110.25b	111.—b
Westdeutsche	3	74.—bG	74.50b
Würzburger [6		107.60G	107.30G

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

†Aussig-Tepl.	10	— —	— —
Böhm.Nordb. ×	5	— —	— —
Brünn Local. [1	5	— —	— —
†Buschtierad	11	— —	— —
Czakat-Agram [1	5	107.—b	107.30b
†Gaisbergbahn	0	— —	— —
†Graz-Köflach	5⅙	— —	— —
*†Kasch-Oderb [2	4	— —	— —
†Kronst. Harom.	5	— —	— —
†Lemb.-Czern. [4	6⅞	— —	— —
†Oest. Nrdw. [1	4¾	— —	— —
†do. Elbethal	5¼	— —	— —
Oest. U.Staats. [1	5,6	— —	— —
†Raab-Oedenb.	1½	32.—bG	31.90b
†Reichenberg.-Pardubitz [1	[illegible]	— —	— —
† Salzb. Eisenb.	3	70.—G	70.—G
Südöst. (Lomb.)	0	17.40b	17.40b
*†Szatmar.-N.	6	— —	— —
†Ung GalVerb [2	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan.	6	114.—bG	114.—G
† do. do. St.-Pr. [1	6	— —	121.—b
Kursk-Kiew. [18	5	211.75bG	— —
†Warsch. Wn.× [1	7,4	168.—B	168.—B
† do. Genusssch.	⊙	— —	— —
Amsterd.-Rott.	4	— —	— —
Anatolische [1	5	97.—bG	— —
do. 60%	5	98.60B	98.50b
Baltimor. Ohio [1	4	96.10bG	95.90b
Canad. Pacific [1	5½	133.90b	134.10b
Gotthardbahn	6⅘	— —	— —
† Itl. Meridion [1	6	144.80b	— —
Ital. Mitteln. [1	3	— —	90.25b
Luxmb. Pr. Hry.	4	108.75G	108.80b
†Sard. Sekund.× [1	5⅕	— —	— —
Transvaal Cert.	⊙	— —	— —
†Westsicil.uk.04×	2	47.—bG	46.10b

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Altdamm-Colb.	[8	3½	99.—B	99.—B
Berg.-Mk. III.	[8	3½	99.60G	99.30G
Braunschweig.	[2	4½	— —	— —
do. Landeseisb.	[2	3½	95.80bG	95.80b
Brölthal	[8	4½	101.50G	— —
Crefelder	[8	3½	97.75G	97.75G
Dortm. Gron. E.	[2	3½	99.50G	99.50G
HalberstBl.1884	[2	3½	97.50B	97.40B
do. 1895	[2	3½	97.50B	97.40B
Lausitz. unk. 06	[2	4	99.50G	99.50G
Lüb.-Büch.1902	[2	3½	99.30bG	— —
Magdb.-Wittenb.		3	— —	— —
Meckl.-Franzb.	[2	3½	— —	— —
Nschl.Märk.Act	[2	4	— —	— —
Stargard-Cüstr	[8	3½	— —	— —
Wismar-Carow	[8	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw	[8	3½	98.10G	98.10G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg.D.Kleinb.	[19	3	73.25b	73.20b
A Loc.u.St.r100	[10	4½	102.70b	102.80b
do. r.103	[2	4	— —	102.50b
Bad. Local.r.100	[2	4½	101.75B	101.75B
Berl-Charl.r.100	[2	4½	— —	— —
† do. do. r.102	[2	4	100.80b	— —
Boch.-Gels.r.103	[8	4½	103.40B	103.40B
Coblenzer.r.103	[8	4½	— —	— —
Crefelder.r.103	[2	4½	— —	— —
Danz.Elect.r.103	[2	4	100.—b	— —
D.Eisb.Bet.r102	[2	4	100.—bG	100.25G
Elect.Hchb.r105	[8	4	104.20bG	104.25B
G Berliner r.100	[2	3½	99.40G	99.40G
Gr.Leipzig.r100	[2	4	— —	— —
Magdeb.II.r.103	[8	4½	— —	— —
Ostdt. r.100	[2	3½	— —	— —
Sch.Kleinb.r103	[9	4½	97.80bG	97.80b
Stett.Strb.r.103	[2	4	— —	— —
Süddeutsche	[8	3½	95.70B	95.80G
V.Eisb.Bau.r102	[2	4	96.75bG	96.90G
Westdtsch.r.102	[9	4	96.—G	96.—b

Schiffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r100	[18	4	102.—b	
do. r.100	[10	4½	— —	103.60G
Nrdd.Lloyd r.100	[10	4½	103.50B	103.70b
do. r.100	[8	4	100.60G	100.60G

Schiffahrts-Aktien

		21.	20.
Argo. Dpfschiff.	0	72.90b	72.80bG
Chin. Küstensch.	0	— —	— —
Dtsch.Austr.Dpf	6	130.—B	130.—B
Hamb.-Am.Pck..	6	121.60bG	121.—bG
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa.Dampfsch	6	139.10bG	139.40bG
Kopenh. Dampf.	0	74.80G	74.80G
NeueDpf.Stettin.	1	56.70B	56.75bB
Nordd. Lloyd....	6	108.—bG	108.—bG
Schles. Dampfer.	4	76.—G	76.—G
Ver. Elbe u. Saale	5	112.50bG	111.10G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

		21.	20.
†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do.....[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb...[2	4	100.75G	100.75G
†Dux-Bodenb..[2	5	— —	— —
† do. II..[2	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	99.40G	99.30bG
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	81.20G	81.10G
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	82.75bG	82.90b
Elisab.-Goldpr.[3	4	101.—G	101.10G
do. steuerpfl.[3	4	— —	— —
do. neue 1890[5	4	101.30G	101.40B
† Franz-Josef.[3	4	100.40G	100.30b
Gal. C.-Ludw...[2	5	— —	— —
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. gar....[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb.G.[2	4	100.60G	100.50G
do. de 1891[2	4	100.60G	— —
† do. Silber.[2	4	99.75bG	— —
Kronpr. Rud....[3	4	— —	100.30B
†do. Salzkamm.[2	4	101.20bG	— —
Lemb.-Cern....[4	4	99.80b	99.80B
•† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest. Localbahn[2	4	100.80b	100.50G
•†Oest. Nordw..[9	5	— —	108.50bG
•† do. conv....[9	3½	91.70b	91.60b
†† do. v. 1903..[9	3½	— —	93.40bG
do. L. B. (Elb.).[4	5	— —	— —
• do. conv....[4	3½	91.20G	— —
† do. v. 1903..[4	3½	— —	— —
do. Goldpr..[11	5	— —	— —
do. conv....[11	3½	— —	91.80B
do. v. 1903.[11	3½	— —	— —
Oest.-Ung.-St...[9	3	90.—G	89.80G
do. do. 1874.[9	3	89.10G	88.90G
do. do. 1885.[9	3	88.—bG	87.90b
do.Ergänzgsb.[9	3	88.90G	88.75G
do. 1895 Mk.[4	3	— —	— —
Oest.-Ung. I. II[4	5	110.60G	110.80G
do. Goldpr.[4	4	101.10G	101.—G
†Pilsen-Pries..[2	4	99.80bG	— —
Raab-Oedbg. G.[8	3	77.50B	77.40G
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
•Oest. Sdb.(Lb.)[9	3	65.70G	65.60bG
do. neue....[3	3	65.70G	65.60bG
do. Oblig....[3	5	107.20bG	107.30bB
do. Gold-Obl.[4	4	94.60bG	94.60G
†Ung.-Gal. Vbd..[9	5	— —	— —
•do. Loclb.r.105[2	4	— —	— —
Gr.Russ. E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr.[2	4½	100.50G	100.50bG
Kozl Woron.Ob.[2	4	92.90b	93. G
do. do. 1889[8	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[5	4	92.40bB	— —
do. do. 1889[8	4	— —	— —
Kursk-Kiew..[10	4	97.50bB	98.—b
Lodz. Fabr.....[2	4	— —	— —
Mosk. Jar. Arch.[5	4	93.—B	93.—G
Moskau Kasan.[2	4	93.—b	93.—G
Mosco-Kiew-Woron.unk 1906[3	4	93.40b	93.20G
•Mosk.-Kursk..[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan.[10	4	97.—bG	97.50bG
do. Smolensk..[4	4	— —	95.—B
do. Windau Rybinsk.unk.1908[3	4	93.—bB	93.—bG
do. 1898 uk. 1909[3	4	— —	93.—bG
Orel-Griasi 1889[3	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow[2	4	94.60b	95.25G
Rjäs.Ur.uk.1905[9	4	— —	— —
do.1897 unk.1908[4	4	92.50b	— —
do.1898 unk.1909[3	4	— —	93.50bG
Rybinsk......[11	4	— —	93.—bG
Süd-Ost.uk.1908[4	4	93.—bB	93.—bG
do. 1898 uk. 1909[4	4	93.—b	93.25G
do.1901 unk.1916[5	4	93.—b	— —
Süd-West. gar..[2	4	92.30G	— —
Transcaucas..[22	3	— —	77.90bB
do. kleine..[22	3	— —	77.90bB
Warsch.-Wien.[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	98.60bG	99.—b
do. do. 1er[2	4	— —	— —
do. do. IX.[2	4	— —	— —
do. do.X.XI.[2	4	— —	99.80b
Wladikaw. 1885[2	4	— —	93.—G
do.1895 unk.1906[2	4	93.30bG	— —
do.1897 unk.1908[6	4	93.25bG	93.20bG
do.1898 unk.1909[8	4	— —	94.30bG
•Zarskoje-Selo.[5	5	— —	— —
Anatol. garant.[3	5	102.50b	102.70b
do. kleine...[3	5	103.50G	103.50G
do. Ergz.-Netz.[2	5	101.90G	101.80bG
do. do. kleine[8	5	101.90G	101.80bG
Egypt. Keneh..[2	3½	— —	— —
Gotthard.....[3	3½	99.90G	99.90G
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	— —	71.70G
do. kleine....[2	2,4	— —	71.70G
do. Mittelmeer[2	4	— —	— —
do. do. kleine.[2	4	— —	— —
Jura Simplon..[8	3½	— —	— —
Livorno.......[8	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	63.—G	63.—G
do. do. kleine[2	3	65.90bG	65.90bG
Oeste de Min.5%[8	fr.	— —	— —
do. Cert.	fr.	— —	— —
Portugies. 1886 [2	3	79.—bG	78.80bG
do. I. Rang. abg.[2	4½	97.30bG	97.50bG
Portabg II.Rang[2	fr.	57.40b	57.50bG
† Sard. gar. I.II.[2	4	— —	— —
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[8	4	— —	— —
do. de 1891[2	4	— —	— —
Süditalien.....[3	2,4	71.50G	71.50G
Transvaalv.1888[2	fr.	— —	— —
do. 1897[2	fr.	— —	— —
Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	100.—G	100.—bG
do. do. 1929[11	3½	— —	87.40bB
Chicago Burl..[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba.....[2	4½	— —	— —
North. Pr. Lien.[20	4	— —	104.10b
North. Gen. L.[20	3	74.—bG	73.90G
OregRailwNav[11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	— —	100.60G
do. do. 1912[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	85.—G	85.—bG
South West I..[4	4	96.60bG	96.70bG
do. II. Incom.[2	4	83.60bG	83.50G

Bank-Aktien

		21.	20.
Amsterdam. Bk..	9	— —	— —
Badische Bank..	5½	124.50G	124.50G
†Banca Com. It..	8	— —	— —
Bk. f. Sprit abg.[5	4½	150.—bG	148.25B
Barm. Bankver..	6	123.25bG	123.80G
Bayer.Bank abg[6	2½	72.40bG	72.40bG
do. Handelsbank	8,05	— —	— —
Berg.-Märkische.	8	161.50bG	161.90bG
Berliner Bank...	4	87.—bG	86.80bG
do. Handels-Ges.	8	161.50b	160.75b
do. Hyp.Bank„A"	0	108.—G	108.—bG
do. do. „B"	0	139.60bG	139.50bG
do. Kassen-Ver..	5½	132.40G	132.50G
do.Makler-Verein	2	112.60bB	113.25G
Bochumer Bank.	5	111.60G	111.60G
Börs.-Hand.-Ver.	fr.	114.10G	114.10G
Brasil.Bk.f.D.×[1	6	135.20bG	134.75G
Braunschw.Bank	4½	113.10bG	113.75bB
Braunschw.Cred.	4⅔	104.50G	104.50G
Braunschw. Hyp.	7½	153.75B	— —
Bresl. Disconto..	5½	117.10bG	117.10G
Bresl. Wechslerb.	5	103.10G	103.10G
Chemn.Bank-Ver.	4	98.40bG	98.40bG
Coburger Credit.	4	88.—G	88.—G
Com. u. Discont..	6	120.75G	120.40bG
Creditv. Neviges.	7	130.60G	130.60bG
Dän.Landm.-Bk..	6½	123.50bB	— —
Danz.Privatbank	5½	117.75G	118.—G
Darmst. Bk. Mk..	6	141.40G	140.40bG
Dess Landesbank	4½	107.—b	107.30b
Dtsch. Asiatische	10	143.40bG	143.50bG
Dtsch.Ansiedlbk.	8	128.90b	128.75G
Deutsche Bank..	11	229.—bB	228.—b
Dsch. Eff.-B.....	4½	108.—G	107.70bG
do. Genossen..×	fr.	— —	— —
Dt.Hypothekenb.	6½	132.—bG	132.50G
do. Nationalbk..	0	98.—B	98.10b
do. Ueberseebk.	8	143.40bG	143.25bG
Disconto-Ges...	8½	192.—bG	191.60bG
Dortmd. Bankv.	6	— —	118.40bG
Dresdner Bank..	7	154.50bG	154.—bG
Dresdner Bankv.	5	104.—bG	103.75b
Dresd. Cred. fr.Z.	—	— —	7.75bB
Duisbg. Ruhrort	5	116.25bB	116.20B
Elberfeld Bankv.	7	120.—bB	120.—bB
ErfurterBank...	6	112.25b	— —
Essener Bankv..	6	121.75G	121.75bG
Essener Cred. ..	8	164.50bG	164.50bG
Goth. Grundcred.	7	149.—bG	148.90bG
do. Privatbank.	6	125.—G	124.80G
Hbg.Hypotheken	8	164.20bG	164.50G
do.Wechslerbk.×	3	96.50G	96.50G
Hann. Bank....	6	126.25b	126.25b
Hildesheim Bank	7	141.50b	141.30b
Kieler Bank....	7	— —	— —
Königb Ver.-Bk.	6	116.50G	116.10bG
Landbank.....	7	120.50bG	120.50bG
Leipz.Creditanst.	8½	177.50G	177.50G
Lübeck. Com-Bk.	6⅔	135.10G	135.10G
Luxemb. Bank..	7	150.50bB	150.50G
Märkische Bank.	5	111.80bG	111.75G
Magd. Bank-Ver.	7	133.25G	133.—bB
Magdb.Privatbk	4	104.80G	105.—bG
Maklerbank.×⊙	—	16.50G	16.50G
Meckl.-Bk.40%E	7	125.—G	125.—G
do.Hypotheken.	12	221.50G	221.60G
Meining Hyp90%	7	144.—bG	144.30G
Mitteld.Bodencr.	4	91.30bG	91.30G
Mitteldtsch Crd.	5½	119.—bG	118.50bG
Mülheim. Bank.	6	113.50b	113.60G
Nationb.f.Dschl.	5	128.—bG	127.40bG
Niederrh.Credit.	fr.	104.50G	104.75bG
Nordd.Credtanst	5½	109.80bG	109.50bG
Nordd. Grundcr.	5	105.—bG	105.10bG
Nord.westdtsch.	6½	117.10bB	117.10B
Nürnberg. Bank	5	107.—G	107.—bG
Oberlaus. Bank.	6⅔	— —	— —
Oberrhein.Bank	1½	97.25G	97.50bB
†Oest. Cred....	8¾	— —	209.50b
†Oestr. Länderb	5	— —	— —
Oldenburg.Spar.	9	178.75G	178.75G
Osnabrücker....	7½	145.50B	145.50B
Ostbk.f.Hdl.u.G.	6	120.—b	119.—bG
Otsdeutsche....	4½	91.80bG	91.80bG
Ostfries.....[18/1	7¼	— —	— —
†Petersbg. Disc.	8,?	154.—bG	154.80b
†do.Intern. Bk.×	9,00	153.—b	153.—b
PfälzischeBank.	4	104.—bG	104.—bG
PreussBdn-Cred	7	148.40G	148.60bG
do. Centr.-Bod.	9	199.75bG	198.50bG
do.Hyp.abg.u.neu	4½	118.60bG	118.75bG
do. Immobil. ⊙	—	43.50G	43.50G
do Leihhaus....	6	118.10G	117.25G
Preuss.Pfdbr.-B.	7	140.—bG	140.—b
Reichsbank..[2	6,81	155.70bG	156.50bG
RheinischeBk.ab	—	109.75B	109.75B
Rhein.Disconto.	7	133.75bG	134.20bG
do Hypoth...	9	— —	— —
Rh-WestfBodcr.	6½	148.60G	148.60G
Rostock.Bank..	5	109.50G	109.50G
Russ. Bank f. a. Handel	8	121.75b	122.—bB
Sächsische Bank	6	136.10G	136.—bG
do. Bodencredit.	7	141.—B	141.—B
do. do. junge.	—	137.50bB	137.75G
Schaaffh.Bkv...	6	144.—bG	143.30bG
do. do. 450M....	5	— —	— —
Schles. Bankver.	6½	146.25G	146.25G
do. Bodencred	8	158.60B	158.60B
Schwzbg Hyp.-B	4½	110.75G	110.75bG
do. Land40%	6	116.10G	116.10G
Solinger Bank..	7	— —	— —
Südd. Bodencrd.	8	186.90bG	188.—bG
†Ungar. Credit.	8½	— —	— —
Verein Hbg. 80%	8	— —	— —
†Warsch. Com.	8⅔	— —	— —
†do. Discontob..	11	— —	— —
Westdtsch.Bank	fr.	100.50G	— —
WestdBodencrd.	6½	141.50bG	141.25bG
Westfäl. Bank..	5	116.25G	116.25G
Wien. Bankv...	7	141.50b	141.20b
†Wien. Union.	6½	— —	— —
Württb. Bkanst.	7	— —	— —
dc. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen

		21.	20.
Bk. f. Eisenbw.[2	4	95.75G	98.75G
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	100.50bG	100.50G
D. Ansiedl....[2	4	99.—G	99.—G
Landbank r. 103[2	4½	104.70b	104.80G
Orientb.-Oblig.[2	4	100.—G	100.—G

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior

Berliner Brauereien

		21.	20.
Berl. Unions..[5	5	114.25bG	114.25G
Bock cv.u.neue[5	8½	151.50bG	151.75bG
Böhm. Brauhaus	10	200.50bG	203.—bG
Bolle conv....[5	0	73.—bG	73.—bG
Dtsch.Bierbr...[5	10	150.—G	150.50b
Friedrichshain[5	4	103.90B	103.75G
Gebhardt.....[5	4	97.50G	97.—G
Gericke Weiss.[5	0	55.—	55.—b
Germania....[5	6	112.75bG	112.25G
Hilsebein......[5	5	92.25bG	92.90bG
Kaiserbrauerei.	6	108.—bG	108.50b
Königstadt....[5	6	115.—bG	114.75bG
Landré.......[5	8	183.50G	183.50G
Münch. Br.1900[5	4	81.25G	81.25G
Patzenhofer...[5	14	247.75bG	247.75bG
Pfefferberg....[5	14	247.25bG	247.25bG
Schöneberg....[5	10	241.25G	241.25bB
Schultheiss....[8	16	270.—bG	270.—bG
Spandauer....[5	7	146.—bG	145.—G
Vereinsbr. cv..[5	12	234.—bG	232.75bB
do. 5% St.-Pr.[5	14	254.50bG	252.50bG
Victoria......[5	4	105.75G	105.75bG

Auswärtige Brauereien

		21.	20.
Boch. Victoria[18	7	126.75G	126.90b
Brauhs. Nürnb.[5	6½	153.60G	153.60bG
Brieg. Stadtbr.[5	5	97.—G	96.—G
Danzig.Act.-Br[5	7	— —	— —
Dortmunder...[5	20	— —	— —
do. Union...[5	18	— —	— —
do. Victoria.[5	7	147.—bG	145.50bG
Düsseld. Adler.[5	3	78.50G	78.50G
do. Dieterich[14	9	177.—bG	177.—bB
Düsseld. Höfel.[5	10	182.50B	182.50G
Erlang.Reif ab.[5	2	84.—bG	85.—bB
Frankf. conv..[8	9	172.—G	171.—G
German.Dortm[5	12	202.—G	202.—G
Gevelsberg...[5	4	101.90bG	100.25bG
Glückauf Gels.[5	7½	132.—B	132.—B
Hanau Hofbr..[5	6	— —	— —
Hercules........	10	168.75bG	168.50bG
Hessische.....[5	6	— —	— —
Höcherl.......[5	5	93.50G	93.50G
Holsten.......[5	14	195.—bG	198.—G
Hugger, Posen[5	8½	137.75G	137.75G
Isenbeck&Co..[5	3	97.—bB	98.75G
Kieler Schloss[5	9	157.50B	158.—B
KlosterRöderb.[5	10	163.—G	162.50bG
König Br.....[5	8	145.25G	145.25G
Kunterstein...[5	3	82.10G	82.10G
Leipziger.....[5	10	221.25G	221.25G
Linden(Unna).[5	4	78.75G	78.—bG
Lindener......[5	18	296.50G	296.50G
Löwen. Dortm.[5	12	205.50G	205.50G
Mch.Schwabg..[5	4½	93.50G	93.50G
Müser.Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv..[5	4	81.40b	81.25G
Obrschl. Haendl.	8	135.50G	135.50G
Oppelner.abgst[5	4	103.—bG	103.—bG
Paulshöhe(Sp.)[5	5	122.—G	123.—G
Reichelbräu...[1	10	180.25B	180.25G
Ross & Co.....[1	10	161.—B	160.—G
Rostocker.....[5	11	197.20bG	197.25G
Schlegel......[5	8	154.—bG	153.50G
Schöfferhof...[5	11	174.75G	174.—bG
Schwabenbräu.[5	10	163.75G	163.50bG
Sinner Brauerei	15	277.25G	276.—bG
v.Tucher'sche..[1	14	244.25G	244.25G
Ver. Werder...[5	1	48.—G	48.—G
Vernsbr.Artern[5	6	154.75B	— —
Wicküł. Küpp.[14	14	248.50bG	248.25bG
Wiesbad. Kron.[5	5	97.75G	97.75G

		21.	20.
Accumulatoren.	12½	226.—b	227.—bG
do. Boese Vorz.	—	63.25bG	63.75bG
A.-G. f. Anilinfab.	16	375.—bG	359.—bG
A.-G. f. Bauausf..	5	89.75G	89.75G
A.-G. f. Bürsten[1	8	133.—b	134.—G
A.-G. f. Montan.[6	5	102.50bG	103.50bG
A.-G. f. Pappenf.[6	0	77.80bG	77.50bG
A.-G.f.Strumpfw.	4½	113.—bG	113.50bG
Adler-Cement cv.	0	139.—bG	138.—bG
Admiralsgarten.	5	100.40b	100.10G
Alfeld Gronau	6	138.25G	138.25G
Allg. Brl.Omnibg	14	307.25bG	306.50bG
Allg. Electr.-G.[1	8	225.75bG	225.50bG
Allg. Häuserb.cv.	7½	115.—B	115.—B
Alsen.Portl.Cem.	11	236.50bG	236.50bG
Aluminium 50%	16	245.25bG	244.25bG
Angl.-Cont.Guan.	6	106.—bG	106.25bG
Anhalt.Kohlenw.	4	107.75b	107.50G
Anhalt. Vorzugs.	6	114.—B	114.—G
Annab Steingut[1	7	144.—bG	138.60bG
Annen. Gussst.[1	0	80.—bG	79.—bG
Aplerbeck (Mrg.)	4	131.50bG	131.60b
Aquarium abg...	4	69.50G	69.50G
ArchimedEisen[1	4	159.50G	159.75B
Arenberg Bergb.	40	755.—G	751.—b
Arnsdf. Papier.[5	6	169.75bG	169.75b
Ascania, chem.F.	10	179.—G	178.50bG
Aschaffenbg.Pap.	8	180.—bB	181.—G
Baer & Stein, Met	14	223.25bG	223.—G
Bamb. Mälz.[18	9	129.10G	129.—b
Bank f.Bergbau[6	0	44.—G	44.—G
Baroper Walzw[1	0	80.75G	80.60bG
Bartz & Co.....	7½	134.25b	134.25bG
Basalt-Act.-Ges..	3½	78.25bG	79.30b
Berlin-Neust. ⊙	—	711.—G	712.—bG
do. KaiserWilh.[5	2	73.50bG	73.60b
do. Mittelw.... ⊙	—	493.—bB	492.—bB
do. Ostend Vorzg.	4	104.25bG	104.25bG
Bauland Seestr..	fZ.	118.50G	118.—G
Bauv.Weissens⊙	—	795.—bG	785.—bG
Bayr. Hartstein.	10	149.60bG	149.50G
BazarGen.-Sch⊙	10	966.—G	966.—G
Bedburg Wollind	0	78.75G	79.—bB
BendixHolzb..[22	1	78.—bG	79.—bG
Berg.-Märk.-Ind.	7	122.—bG	122.—bG
Bergm. Electr...	17	321.60bG	317.50bG
Berl.-Anh.Masch.	12	215.—bG	214.25bG
Berl. Brodfabrik	3	121.—G	121.—G
do. Cementb. ⊙	0	16.90G	16.85bG
do. Charl. Bau ⊙	—	800.—bG	803.—b
do.Cichorienfab.	25	196.90b	195.—bG
do. Dampfmühle	4	98.50G	99.50bG
do.Elect.Werke[1	9	198.75b	200.—bG
do. Guben. Hutf.	10½	158.50bG	158.10G
do. Holz-Compt..	3	72.25bB	72.50bG
do.Höt.Kaiserhof	5	97.60bG	97.60bG
do. Jute-Spinn.[1	0	— —	— —
do. Vorzugs...[1	0	75.75bG	74.10bG
do.Lichtb.Terr.⊙	—	46.—G	45.50bG
do.Luckw. Wolle	6	129.—G	129.25G
do.MSchwartzk[1	10	245.—bB	245.50bG
Berl.Neuend Spin	0	82.50G	82.60G
doRüdersd Hut[14	0	53.50B	53.50B
do.Spediteurv.cv	7	128.25G	128.50G
do. do. 5% Vzg.	6	123.25G	123.25G
do. Terrain u. Bau	—	160.25bG	161.—G
Berthold Messing	10	168.—bG	168.—bG
Berzelius.........	0	132.—bG	131.—bG
Bet. & Monierb.[17	7	128.90b	128.75bG
Bielef. M.Dürk.[5	25	450.—b	450.75b
Bing, Nürnb.Met.	12	210.25bG	210.25G
Birkenwerd. Vrz.	0	69.25b	72.—bG
Bismarckhütte.[1	16	284.50bG	283.25bG
BliesenbachBgw	0	— —	— —
do. Vorzugs.....	—	55.50bG	55.10bG
Boch.Bgw.C.abg.	0	60.75B	60.75bB
Bochum. Gusst.[1	7	216.—bB	215.—bB
Bodg. Kurfürstd.	f.Z	170.50G	170.50G
Böhler&Co. Gebr.	9	190.—bG	191.—bG
Bösperde Walz.[1	5	127.75bG	126.—bG
Braunschw. Kohl	9	198.80b	198.75b
do. 5% St.-Pr...	10	214.80bG	214.75b
Braunsch. Jute[1	12	190.75G	190.75G
do. Maschinen[6	0	— —	— —
Bredow Zucker[1	2¾	58.50G	58.50G
Breitenb. Cement	0	91.90b	92.50B
Bremer Gas.....	4	87.—G	87.—G
Brem Wollkämer	15	255.—b	258.—bB
Breslau Oel-F.[1	7	82.75bG	82.75B
do. Spritfabr..[5	14	263.80b	263.—bG
do. Wagf. Linke	8½	234.—bG	233.—bG
do. do. Vorzg...	4½	104.80G	104.75G
do.Kleinbg.Terr×	⊙	1430b	1435B
† Brüxer Kohlen	16	— —	— —
Buderus Eisen..	5	109.80b	109.80G
BuschWag.abg[5	0	51.—bG	50.80bG
Butzke, Metallin	5	94.25bG	93.25bG
Calmon Asbest..	4	128.40bG	127.60G
Caroline Bgw.	10	200.—bG	199.—G
Cartonnag.-Ind.[1	9	256.50G	256.50G
Cart. 1601-2600[1	6	137.—G	137.—G
Cart. M.Faç.Schm	0	88.50bG	86.10bG
Cassel. Federst..	12	218.40b	218.—bG
Charl Wasserw.[5	14	316.—bG	318.—bG
Charlottenhütt.[1	0	43.40B	43.40b
Chem. F. Buckau	8	146.75bG	147.60bG
do. do. 5% Vorz.	8	146.75bG	147.60bG
do.FbrGriesheim	12	258.90B	258.10G
do. do. Grünau..	10	170.—bG	170.—bG
do. Hönningen.[1	7	168.—G	168.—b
do.do.Milch&C.[14	12	208.—bG	206.—bB
do.Oranb.5%St.P	11	182.—B	182.—G
Chem. Fb. Weiler	10	180.—bG	180.—bB
Chem. Albert...	15	250.—bG	250.40b
Chemische Byk[1	7	120.—bG	120.—b
Chemn. Körner..	0	— —	— —
do. Werkzeug..[1	0	105.50G	104.75bG
City St.-Pr.......	5	128.—G	127.50G
Concordia Bergw	18	303.—bB	303.—b
do. Spinnerei....	15	232.80b	232.50bG
Consolidation...	28	444.40b	— —
Contin. Electr.[6	0	73.50bG	72.—bG
Cottbus. Masch.[5	3½	95.50bG	95.—bG
Cröllwitz Pap.[1	12	230.50G	230.—B
Danz. Oelmüh.[7	0	64.30bG	64.50bG
Delm. Lincl...	10	188.50bG	186.90b
Dessauer Gas...	10	211.—G	210.—bG
A.-Dtm.Wrkzg.[	0	35.—G	35.—b
Deutsch. Asphalt	7	131.50bG	132.—bG
do. Atl. Telegr.	5½	117.50G	117.50bG
do.Luxbg.Bgw.[1	0	94.75bG	94.50bG
do. do. Vorzg.[1	0	94.75bG	94.50bG
Dtsch.-Oest. Bgw	8	143.25G	143.30G
do. E.-Speisew.[5	10	181.50G	180.75b
do. Gasglühl.-G.[1	12	250.—bG	252.25bG
do. Jute-Spinner.	8	152.—bG	151.50bG
do. Kabelwerke[7	3	91.—bG	90.50bG
do. Linoleum...	7	142.50bG	142.90bG
do. do. neue[1	—	139.50G	139.90G
do. Spiegelglas..	13	212.10bG	212.50b
do. Steingutfabr.	0	79.25G	79.—b
do. Steinzeug...	17	261.—bG	261.—bG
do. Thonröhren.	6	138.—bG	137.30bG
do. Waffen.....	12	291.30b	290.25bG
do. Waggonleih	9	154.—bG	155.—bG
do. Wasserwerke	5	115.90B	115.50B
Dinnendahl....[1	6½	102.—bB	101.—bB
Donnersmckh. cv	14	268.—bG	265.—bG
Dort UnionC.ab[1	2	82.25bB	81.75bG
do. do. 5% D.[1	5	100.75b	100.75G
Dresdner Bauges	10	191.50G	191.25G
do. Gardin.[7	12	177.50bG	178.50G
Düsseld. Draht.[1	0	39.—bG	38.—G
do. DrahtVzg.A[1	0	56.—bG	55.75G
do. Waggon....[1	10	— —	283.70b
do. Eisenhütte.[5	0	111.—bG	111.—bG
do. Maschinen..	0	92.—G	91.75G
DuxerKohlen cv.	10	173.50G	173.50G
do. Porzellan	8	124.—bG	125.—bG
Dynamit Tr..[29	8	183.25b	183.70b
Eckert, M.-Fab.[6	9	138.75bG	128.25bG
Egestorff, Salz	6½	144.60G	144.60G
Eilenb.Kattun.[1	5	96.90B	96.75G
Eintracht Braun.	15	282.50bG	280.—bG
Eiseng.Velbert[1	7½	114.50b	114.60b
Elberfeld Farben	25	484.—bG	481.—bG
do. neue...[1	—	469.—b	470.—bG
Elberf. Papierfb[1	20	288.75bG	288.—bG
ElectraDresden[6	1½	61.75G	61.75G
Elekt.Licht uKr[5	5	118.75bG	119.90bG
do. Lieferung..[1	8	156.—bG	155.25bG
do. Liegnitz....	4	60.90G	61.—bB
Elekt. Unt. Zür×[1	6½	146.75bG	146.10b
Emaillirwerke.[1	4	97.75G	97.25G
Emaillirw.Silesia	5	138.—G	138.—G
Engl.WollVorr.[1	8	127.25bG	126.75bG
Erdmsd. Spin. cv	1½	58.60G	58.60G
Ernst & Co., Carl	10	161.80b	162.—bB
Eschweil. Bgw.[1	14	250.50bG	247.50bG
do. Eisenw.[1	0	134.—bG	133.—bB
Faber, J.,Bleist.[1	15	260.75G	260.80G
Faç.Manstädt[1	10	175.—B	175.75G
do. Vorzgs....[1	10	178.80b	178.75B
Falkenst. Gard.[1	5	112.75G	112.75G
Fein-Jute-Spinn.	7	125.—G	125.—G
FeldmühleCellul.	7	147.50G	147.40b
Flensb. Schiffb.[1	14	205.90b	205.50b
Flöther, Masch..	6	113.—bB	112.75b
Flora Terrain..	fZ	113.50G	114.—G
Frankf.Chaussee	0	142.—bG	142.60bG
Fraustdt. Zuck.[6	9	157.75G	157.75bG
Frerichs & Co....	10	141.25b	140.10G
Freudenstein &C.	0	83.—bG	83.—bG
Freund,M.-F.cv.[1	8	319.75b	319.—G
Friedrichhütte.[1	0	110.50bB	110.—B
Fr.Wilh.Ht.StP.[1	5	117.—B	116.50bG
Frist. & R.abgest.	10	157.—bG	156.—bG
FritzscheBuchb[7	0	56.—G	56.—G
Gagg.Eisen-Vz.[1	5	118.25bG	116.30bG
Gasm. Deutz [1	8	146.50bG	146.25b
Geisweider...[1	5	150.—bB	153.—bG
Gelsenk. Bergw.	11	230.40bG	228.90b
Gels.Gussstahl[18	0	90.10bG	91.50b
Georg-Marienh.[1	3½	115.—bB	115.—bG
do. 5%St.-Pr.[1	5	129.25G	139.50bG
Gerresheim. Glash.	11	173.25G	173.25G
Ges.f.elek.Untern	3	124.80G	125.25bG
Giesel,Cementfk.	4	143.—bG	142.25G
Gladb.Spinn.abg.	10	170.60G	170.75G
do.Wollindust.[1	11	144.—bG	144.—b
Glauz. Zuckerf.[1	10	128.40bG	128.—bG
Glückauf Bw Vz.	2	73.80G	73.80G
Görl. Eisenbbd.[1	15	274.—bG	275.—G
Görl. Masch.cv.[1	4	144.—G	143.—bG
Gotha Waggon..	0	45.—G	45.—B
GreppinerWerke	7	124.75G	124.75G
Grevenbroich, M.	0	83.50G	83.50G
Gritzner, M.-F..	12	214.25b	214.25G
Gr.LichterfBauv	0	— —	— —
do. do. abgest.	2	94.60G	94.60G
Gr. Lichterfelder Terraingcs.	16	440.—G	435.—G
Gutmann, Alfred	8	126.25G	126.25G
GuttsmannMsch.	1	61.50G	61.50G
Hagelberg, W.[6	9	148.—bG	148.—bG
Hagen. Gussst.[7	—	75.10bG	75.40b
Hallesche Masch.	9	305.20bB	305.50G
Hambg. Electr.[1	7	148.50bG	148.75bB
Hdlsg. f. Grdbes.	0	172.10bG	171.50bG
HandBelleallianc	7	122.10bG	122.50G
HannBau6%S.-P.	1½	93.50bB	93.—G
Hannov. Immob	4½	81.—B	82.—B
do.Masch.St.-Pr[1	25	367.50bG	367.50bG
Harbg-W.Gum.[1	12½	282.75b	283.—b
Hark.Brückb.cv.	4½	104.—G	104.50b
do. St.-Pr.	6	129.—G	129.—G
do.Bgw.St.P.cv.[1	9	136.—bG	135.90b
Harpen. Bergw.[1	10	217.90b	215.40b
Hartm.Sächs.M[1	0	113.25b	113.50b
Hartung, Guss.[6	2½	92.80G	92.75G
Harz.Eisen.A.B.[1	0	71.10bG	70.30bG
Hasper Eisenw.[1	8	196.25bG	195.10bG
Hedwigshütte.[6	10	190.50bG	192.75bG
Hein, Lehm. abst.	0	102.25bG	102.50bB
Heinrichshall....	12	201.75bB	202.—G
HemmoorCement	0	120.—bG	120.75bB
Hengstenbg. M.[8	8	144.75bG	144.50b
Herbrand, Wgg.[5	2½	115.—bG	115.25G
Hesselle & Co.[20	⊙	69.75b	69.75b
Hibernia Bergw.	11	280.10G	280.—bG
Hildebrandt...[1	10	161.—B	161.—B
Hilpert, Masch.×	fr.	61.80G	61.80G
Hirschbg.Ledfbr.	10	143.50bB	143.50B
Hochdahl A. cv.[1	3	117.75G	117.75b
Höchster Farbw.	20	404.50bB	404.75b
do. neue [1	—	393.—b	390.—bG
Hörder Bgw.fr.[1	—	7.25bB	7.25bB
do. conv. fr. Z.[1	—	14.75G	14.50G
do. neue dpp.cv.[1	0	91.50G	91.50G
do 5% St. Pr. A.	4	145.75bG	144.25bG
Hösch, Eisenw.[1	12	221.—bG	220.—G
Höxter, Godelh..	0	69.—bG	69.—bG
Hoffm.'s Strkfab.	12	210.—bG	210.25bG
Hofmann Waggf.	12	270.—bG	269.50B
Hötel Disch.....	5	92.25G	91.25G
Hötel-Betr.-Gs.[6	18	232.75bG	— —
Howaldtswerke[5	0	121.90b	121.30bG
Hüstener Gewk.[1	8	154.50bB	153.10bG
Hüttenhm.Spinn.	7	103.75G	103.90b
Huldschinsky.[1	6	— —	129.—bG
Humboldt M....[1	3	111.75bG	112.—b
Ilse, Bergbau...	12	274.—bG	271.25bG
Inowr.Salzwcv	5	115.75G	115.75G
Int. Bau 6% St.-P.	12	218.—G	218.—G
Jeserich, Asphalt	4	111.—bG	111.75bG
do. Vorzugs..	5	117.—G	117.—G
Kahla, Porzfbr..	30	460.10bG	460.60bG
Kaliw.Aschrlb	10	166.50bB	166.—b
Kannengiesser..	6	162.30bG	— —
Kapler, Mühlenb.	6	107.10bG	108.25G
Kattowitz.Bgw[6	10	206.—bG	205.—bG
Keula, Eisenh..[1	4	113.—bG	112.90b
Keyling & Thom.	5	129.—bG	128.—bG
Kirchner & Co.[1	0	130.—bG	130.—bG
Klauser Spinn.ab.	0	100.75G	100.75G
Köhlmann.....[6	18	309.75b	313.75G
Köln, Brgw.-Ver.	27½	443.—bB	441.—G
do. Gas u. Electr.	5	109.75G	109.75G
Köln-Müsen cv.[1	5	87.25b	86.—bG
Kölsch Walzg.[1	3	104.50G	106.—G
Kön.Wilh.Bw.cv.	12	251.—bG	251.75bG
KönWilh5%StPr	17	339.—G	328.50bG
Kön.Marienh.abg	0	— —	— —
Kön.MarienhVzg	0	39.50bB	38.80G
KönigsbM6%Vz×	fr.	— —	— —
Königsb.Walzm.	3	102.—bG	102.10G
Königsborn.Bgw	9	153.60bG	153.75bG
KönigszeltPorz[1	9	206.50G	204.60bG
Körbisdorf....[6	8	129.90b	130.—bG
Kollm.&Jourd.[23	15	218.80bG	216.—bG
Kronpr. Metall..	20	348.—bG	348.—bG
Krüger & Co....	8	140.—G	140.—bG
Küppersbusch..	11	195.—bG	195.—bG
Kunz Treibriem.	8	140.50bG	140.—bG
Kurfürstendm.⊙	—	310.—G	306.—G
Lahmeyer&Co.[6	2½	115.—bG	114.75bG
Lapp, Tiefb.[1	20	291.—b	302.50b
Lauchhamm.cv[1	5	127.75b	127.40bG
Laurahütte...[1	11	252.50bG	250.—bB
Lederf.Eyck&St.	8	103.—bG	101.75bG
Leipzig. Gummi.	9	138.—bB	139.—G
Leopoldgrube...	7	111.—bG	110.75G
Leopoldshall..[1	2	70.50bG	70.—bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	113.25G	113.25bG
Leykam. Pap..	0	106.50bB	104.10bG
Löwe & Co......	10	284.25bG	281.—bG
Lothr. Cementf..	5	138.25G	138.25G
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	26.—B	26.25B
do.6%St.-Pr.A.×[1	2	73.50bG	72.20bG
Louise Tfb. cv.[1	0	39.50b	39.75b
do. St.-Pr.[1	0	110.—bG	110.—bG
Lübeck. Masch..	14	313.—bG	312.—bG
Lüneb.Wachsbl[1	7	123.—B	123.—bB
Luther, Masch.[1	fr.	34.—bG	32.—G
Märk.Masch.cv[1	0	94.50G	95.—b
Mrk Wstf.Bg[1	17	241.75b	245.10b
Magdeb.Allg.Gas	6½	132.50G	133.50G
do. Bau........	5	90.10G	90.25G
do.Bergw.-Ges.	35	583.50G	— —
do. do. St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen..[5	6	106.—G	106.—G
Marie, cs.abgst.[1	0	74.50G	74.50bG
Marienh. Kotz.[6	0	83.50bG	83.50bG
Masch.Breuer&C.	2	119.25bG	120.50G
do. Buckau...	3	124.—b	124.75G
Masch. Kappel[1	18	260.—bG	255.—bG
Maschin. Strube	2	97.—bG	97.—bG
Massen Bergwk.	4	117.50b	117.60G
Mathildenhütte.	0	66.50bG	66.—bG
MechWebLinden	8	151.50B	151.25B
Mech WebSorau[8	16	250.—G	250.—G
do. do. Zittau[26	16	218.50bG	218.50bG
Mechernich.....	—	29.50bG	40.—bG
Meggen Walzw.[1	5	122.—bG	121.50bG
Mend.&Schwert[1	0	87.75bG	87.50bG
Merkur Wollw.[19	20	240.90b	240.75b
Milowic. Eisenw.	8	175.—bG	174.—bG
Mix & Genest...	7	150.50bG	150.50bG
MühlSeckDresd[1	11	192.—bG	191.50b
Mülheim Bgw...	8	194.50bG	192.—bG
Müller,Gummiw.	9	153.—bB	152.50bB
Müller,Speisefett	16	234.90b	234.75bG
Nähmasch. Koch.	12	200.25bG	203.—B
Nauh.Prd.×fr Z.	—	19.75G	19.25bG
Neptun.Schiffsw	8	135.50bG	135.—G
NeuBellevue fr.Z	—	2500.bG	2500.bG
Neue Boden-Akt.	10	156.—bG	155.80b
Neue Gas abg.[1	6	106.—bG	106.—G
Neue Phot.-Ges..	10	187.60bG	186.50G
Neu. Hansav. ⊙	fr.	2020bG	2030.—bG
Neurode Kunst.[1	3	95.—bG	93.30bG
Neu Westend...	fr.	147.—bG	147.—bG
Neuss,Wagen⊙×	—	455.—G	455.—G
Neusser Eisenw.	0	48.50bG	49.—bG
Niederl. Kohlen[6	3	118.25bG	116.—bG
Nienb.Vz.A.abg[1	0	74.50B	74.25G
Nordd. Eiswerke	0	52.50bG	52.50G
Nordd. Vorzg...	0	86.50bG	87.60bG
Nrd.Gum Fonrob	2	— —	— —
Nrd. Jutef. Vorzg.	6	116.75b	115.90b
do. do. B.	3	69.—bB	69.—bB
do. Lagerhaus..	0	120.—bG	120.50bG
do. Lederpapp.[5	9	124.50G	124.50G
Nordd.Spritwk.[5	8	169.—b	165.—bG
do. Wollkämm.	10	167.75bG	165.—bG
Nordhaus. Tapet.	3	87.—bG	86.80G
Nordpark.......	fZ.	131.75G	131.50bG
Nrds.-Dmpffisch[1	8	136.—bG	136.—G
NordsternSteink	16	290.—b	290.60bG
Nrbg.Hercules[5	7	164.25G	164.25G
Oberschl.Cham[1	9	167.50B	168.75G
do. Eisb.-Bed.	5	148.—bG	148.—bG
do. Eisen-Ind	½	108.90b	108.25bG
do. Kokswke	8	147.—bG	146.75bG
do.Portl. Cement	6	165.—bG	163.10G
Oldenb. Eis.cv.[1	0	85.20bG	85.75b
Oppeln.Cementf.	5	158.50bG	156.60G
Orenst. & Koppel	8	163.—bG	161.50bG
Osnabr. Kupfer[1	3	80.80b	80.75bB
OttensenEisen..	2½	— —	— —
Panzer........	0	89.—bG	82.—bG
Passage, conv.	4½	92.25b	92.75G
PauckschMsch[1	0	59.90b	60.25bG
do. Vorzg.[23	4½	— —	— —
Fenig Maschfbr[6	0	41.75G	41.50bG
†Petersb. Elekt.	3½	80.—bG	80.—bG
† do Vorzugs..	—	125.40bG	125.20bG
Petroleum abg..	—	74.—bG	73.—bG
Phönix Bgw.-A.[1	8	162.—bG	161.10bG
Pongs Spinnerei	0	73.75B	73.75B
Porz. Schönwald	10	214.—bG	212.—bG
do. Triptis....	9	176.50b	176.75G
PosenSpritfabr[5	14	275.50G	275.—G
Presspan,Unters	—	54.50G	54.50G
Rathenow. Opt.[6	10	185.75G	185.75G
Rauchw.Wlt[16	6	122.—b	122.—G
Ravensbg.Spinn.	2	112.25G	112.25G
Reichelt Metall.	9	188.10bG	185.50G
Reiss & Martin..	3½	87.25G	87.—bG
Rhein-Nassau...	18	300.—bG	300.—bG
RheinAnthracit[1	6	136.—G	136.—b
do. Bgb.u.Hütten	4½	168.—G	107.75bG
do. Chamotte..	0	80.75B	80.50G
Rhein. Metallw.[5	0	65.50G	65.50G
do. Vorzgs.[5	—	84.—bG	84.—G
do. Möbelst.Web	10	170.—bG	168.—bG
do. Spiegelglas	6	174.—bB	172.10bG
Rhein. Stahlw..[1	9	186.—bG	186.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	5	169.10bG	169.10G
do. Kalkwerke[1	7	116.75bG	116.80b
Rh. W. Sprengst	10	206.75G	205.10bG
RiebeckMontw[6	12½	219.60b	218.50bG
Rolandshütte.[1	7	118.50G	118.50G
Rombach Hütt[1	8	210.—bG	208.70bG
RositzerKohlen[1	14	224.—G	224.—bG
Rositzer Zucker	18	150.40bG	150.—bG
Rothe Erde Eis.[1	0	60.75G	60.50bG
Rütgerswerke...	7	127.25bG	127.—bG
Sächs. Gussst.[1	2	247.50G	248.—G
doKamg.5%Vz	1½	68.50G	69.—G
do. Nähfad.conv.	20	— —	— —
do. Thür.Braunk.	0	98.25G	98.25G
do. do.5%St.-Pr.	0	112.50G	112.50G
do. Webstuhl.[1	11	222.—G	222.75G
SalineSalzungen	4	96.25G	96.50bB
Sangerb. Masch[5	8	219.75b	— —
Saxonia Cement.	3	128.25bB	127.25bG
Schäffer&Walker	1	63.—bG	63.—bG
Schalker Grub.[3	32½	552.—bG	553.50bG
ScheringChem.F	15	339.—bG	336.75bG
do. 4½% Vzgs.	4½	108.50G	108.50G
Schimischower..	7	159.—bB	160.10b
SchimmelMsch[23	8	147.10bG	146.—bG
Schles. Zinkh. A.	17	— —	— —
do. do. 4½St.-Pr.	17	330.50bG	— —
do. Cellulose.[1	0	96.—G	96.—b
do. Electr. u. Gas	7	153.—bG	154.90bG
do. do. B.	7	151.75bG	152.—bB
do. Kohlen...[1	0	18.50B	18.50bG
do.Lein.Kramst[8	4	— —	123.—bG
do.Portl. Cement	7½	194.10b	193.75bG
SchlossfSchult×[1	6	115.90b	116.—bG
Schneider, Hugo	9½	144.25bG	142.25b
SchönebFrTerr[6	12	171.80b	171.25G
Schönhaus. Allee	6	156.10bG	156.—bG
SchöningMasch.[23	6	110.70b	110.50G
Schomburg....[5	5	120.—bG	119.75bG
SchriftgiessHuck	4½	111.25bG	110.—bG
Schubert&Salzer	16	270.25bG	270.—bG
Schuckert Elec[18	0	119.90b	120.50bG
Schulz Knaadt..	6	155.75G	154.90b
Schwanitz Gum.	8	154.25G	154.25G
Seebeck Schiff.[1	5	129.—bG	126.50bG
SeckDarmstVz⊙	—	18.—G	18.—G
Sentker,Vrz.-A.[5	—	110.—bG	111.50bG
Siegen-Soling.[1	0	108.50G	108.50G
Siemens elek.Btr.	0	114.75G	115.—B
do. Glasind.	14	258.25bG	257.—bG
Siem.&Halske[18	4	159.50b	160.—b
Simonius Cellul.	6	133.75bG	132.50G
Sitzendorf. Porz	0	60.—B	60.—B
Spinn & Sohn.[6	0	45.75G	46.—bG
SpinnereiRenner	0	— —	54.80G
Stadtberg Hütt.[1	0	109.75bG	109.—bG
Stahl & Nölke[1	0	127.40b	127.50G
Starke & Hoffm.[1	0	82.—bG	82.—G
Stassfurt. chem[1	8	143.75B	143.25G
Stett.-Bred.Cem.	7	165.90b	164.25bG
StettinChamotte	18	329.—bB	329.75G
do.Electr.Wrke[1	6	129.60G	128.25bG
do. Gristow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B...	14	285.50bG	284.90b
Stobwass. B..[6	0	60.—bG	60.60G
Stöhr,Kammgarn	7	139.90bG	139.—bG
Stöwer Nähmsch.	5	126.75G	126.50bG
Stolbg.Zinkneue	6	167.—bG	166.75bG
Stollwerck Vrz..	6	116.90b	118.25bG
Strals.Spiel.4%[1	6	117.50G	118.40b
Sturm Falzziegel	4	94.25bG	93.75B
Sudenbrg.Masch.	0	83.—b	85.—b
Südd.Immob 40%	4	121.—bG	120.75bG
Tafelglas.....[23	6½	120.25G	120.50G
Terr. Brl.-Hal.	⊙	3320.—bG	3330.—bG
do.N. Bot.Gart.	fr	119.—bG	119.—G
do. Berl.-Nrdost	0	225.25G	224.50G
do. Berl.-Südw.[1	0	123.75b	124.10bG
Terr. Witzleben	fr.	137.80G	138.—bG
TeutoniaPtl.Cmt	0	151.—bG	150.50bG
Thale, St. Pr....	0	78.75bG	79.30bG
Thale, Vorzugs..	0	89.—bG	90.50bG
Thiederhall.....	5½	98.—bB	97.50bB
Thonw. Wiesloch	7½	153.50G	153.50G
Thüring. Salinen	1¼	66.80G	66.80G
do. Nadelfabrik[1	9	156.25G	156.—bG
Tillmann, Wellbl	0	102.60G	102.60bG
Tittel & Krüger.	6	109.—G	109.—G
Trachenb. Zuck[1	7	115.70B	116.—bB
TuchfbrAach.cv.	0	96.25bG	97.—b
Ungar Asphalt.	0	— —	— —
Union Bauges	6	120.—bG	120.—bG
UnionChemisch[5	8	154.75bG	153.20bG
Unt.d.Lind.Vz.-B.	6	177.—bG	177.50bG
Varzin Papier...	16	275.50bG	277.60G
Ventzki, Masch	6	109.50G	110.—bB
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	9	152.25G	152.40b
Ver.BerlMörtelw	9	156.80bG	156.50bG
Ver.Chem.Charl.[1	12	206.—b	206.—bG
Ver. Dampfzieg[6	15	217.50bG	217.—bG
VerHanfschlauch	7	138.—G	138.—b
doKöln-Rottweil	12	250.—B	249.90bB
doKunstTroitsch	18	263.—G	262.—bG
VrMetall.Haller[5	8	141.—G	140.25bG
Ver. Pinselfabr.[1	12½	214.75G	214.50b
VerSmyrn.-Tepp.	4	114.—B	114.—B
VrStahlu.Wiss[1	9	162.25bG	162.—bG
„Victoria"Fahr.[3	0	98.—bG	98.10bG
Victoria-Speich.	3¼	110.50bG	110.—bG
Vogel, Telegr.[6	6	146.—bG	144.—bG
VogtländMasch[1	6	122.25bG	122.25bG
do. Vorzugs[1	6	129.50bG	128.—b
Vogt & Wolf..[5	11	205.—G	202.50B
Voigt & Winde.	4	101.10G	101.50bG
Vorwärts Bielef.	0	69.50b	69.50bB
Vorwohler Portl.	8	148.10b	148.90b
Warst.Gr.Vorr.[1	4	97.—bG	97.25bG
Wasserw.Gels	12	241.50G	241.25bG
Wegelin & Hübn.	8	133.25b	132.50b
Wenderoth...[1	4	96.50b	97.25bG
Wessel, Ludw..	7	129.75bB	129.25bG
Westd Jutespinn.	2	100.—bG	100.10G
Westeregeln...	17	256.50bG	255.
Wester.4½%St.P	4½	106.40G	106.
WestfaliaCement	0	169.50bG	172.
Westf.Drahtind[1	10	175.—bG	175.
do.Drahtwrkg[1	10	140.25bG	139.
Westf. Kupfer.[1	3½	104.25bG	103.
Westfäl.Stahlw[1	0	131.60bG	129.
Westl. Bodenges.	0	125.—bG	125.
Wicking, Portl..	0	125.10bG	126.
Wickrath, Leder	10	183.50bB	183.
WiedeDmpfmA[7	0	65.25G	65.
Wieler&Hardt[18	10	131.—bG	131.
Wilhelmj.Vorzg×	fr.	5.60G	5.
Wilhelmsb cnv.[1	3	86.—bG	85.
Wilke, Gasmtr.[6	0	48.25G	48.
Witten. Glash..	7	128.—G	129.
Witten. Gussst[1	6	176.—bG	175.
Wrede, Mälzer.[6	0	70.25b	70.
Wurmrevier...[5	8	153.—bG	153.
Zech Kriebitzsch	5	132.80bG	132.
Zeitzer Masch.[1	7	184.75bG	180.
Zellst. Ver. abg.[4	0	86.25bG	84.
Zellstoff Waldhf.	14	260.—B	259.
Zuckf. Krusch.[1	16	226.50bG	225.

Industrie-Obligationen

		21.
Dtsch Atlant.Telegr.r.100[2	4	101.
Accumulat. Boese..r.105[2	4½	92.1
Adler Portl. Cem....r.103	4½	101.5
Anilin-Fabrik Hyp...r.105[1	4	—
A.-G. f. Montan-Ind.r.102[3	4	—
Allg. Electr.-G.I-III.r.100[2	4½	101.2
do. do. IV..r.100[2	4½	103.7
Alsen Cemet.......r.102[2	4	104.2
Anhalt.KohlenHyp.r.100[2	4	98.6
Aschaffenbg Pap.Hyp.r.102[2	5	—
Berl. BraunkohlHp.r.100[1	5	103.9
Berl. Cichorien-F...r.103[2	4	—
Berl.Electrizit.Hyp.r.100[2	4	101.2
Berl. Electrizit. Hyp.r.100[2	4½	102 -
do. do. unk. 08.r.100[2	4½	103.7
do.Hot.Kaiserh.Hyp.r.100[1	4½	—
do. Hyp.v.1890r.100[2	4½	—
Bismarckhütte Hyp.r.102[1	4½	105.1
Bochum.Bergw.Hyp.r.100[2	4	94.1
Bochum. Guss. Part. r.103[2	4	—
Braunschw. Kohlen r.103[2	4½	105.6
Bresl. Wagenbau...r.103[2	4½	104.6
do. do. r.103[2	4	101.6
Brieg. St. Brau Hyp.r.103[2	4	100.8
BuderusEisenwHyp.r.103[2	4	101.8
Burbach Hyp.......r.103[2	5	104.7
Centralhôtel I.....r.110[2	4½	—
Centralhôtel II. Part.r110[2	4½	—
Charlotte.........r.103[2	4	—
Charlottenbg. Wass.r.100[2	4	100.7
Chem. Grünau.....r.103[2	4½	105.—
Cont. Electr. Nürnb.r.102[2	4	93.5
Cont. Wasserwerke r.103[2	4½	102.5
Dannenbaum Hyp..r.103[2	4	100.2
Dessau. Gas.......r.105[2	4½	—
Dessau Gas 1898..r.105[2	4	104.9
Deutsche Asphalt..r.105[2	4½	—
Dtsch. Bierbr......r.103[2	4½	103.—
do. Kabelw.Hyp.r.103[3	4½	103.1
do. Kaiser. Hyp. r.100[2	4	100.1
do. do. unk. 1910 r.100[2	4	100.5
do. LinoleumHyp r.103[2	4½	102.7
do. Wasser.....r.102[2	4	99.—
do. Luxembg Hyp.r.100[2	5	101.6
do. do. Hyp.r.102[2	4½	101.8
Dtsch.Uebers.Elektr.r.100[2	5	104.2
Donnersmarck Hyp.r.100[2	3½	97.1
do. Hyp.unk.06r.100[2	4½	101.7
Dortm. Union Part.r.110[2	5	111.8
do. do. do. r.100[2	5	103.7
do. do. do. r.100[2	4	98.5
Elberfeld.Farben...r.105[2	4	105.—
Electr. Lieferung..r.105[2	4½	104.7
Electr.Lichtu.Kraft r.104[2	4½	103.8
do. do. r.1904[2	4½	104.—
Electrochem. Werke r.103[2	4½	103.2
Engl. Wollw.Hyp.r.103[2	4	96.6
do. do. Hyp. r.105[2	4½	101.—
Erdmannsdorf Hyp.r.105[2	4	98.5
Frankf. Eletr.....r.105[2	4½	—
Frister&Rossm.Hyp.r105[2	4½	—
Gelsenkirchen.....r.100[2	4	102.—
Georg Marie.......r.103[2	4½	104.5
do. do.......r.100[2	4	101.4
Germ.Br.Drtm.Hyp.r.102[2	4	100.7
Germania,SchiffbHp.r102[2	4	102.4
Ges.f.electr.Untern.r.103[2	4	97.5
do. do. r.103[2	4½	102.7
Görlitz Masch.C.Hyp.r103[2	4½	104.5
Hag. Textil. Hyp..r.105[2	4	101.7
HanauHofbräu Hyp.r.103[2	4	—
Hand Belleall. Hyp.r.103[2	4½	103.4
Harpener Bgw.Hyp.r.100[2	4	101.7
Hartm.,Masch.Hyp.r.103[2	4½	104.1
Helios Elect.......r.102[2	4	75.5
do. unk. 05..r.100[2	4½	77.1
do. unk. 06..r.102[2	5	82.4
Henckel Wolfsb.Hyp.r105[2	4½	106.—
Hibernia Hyp......r.100[2	4	100.5
do. do. v.1898r.100[2	4	100.5
do. do. v.1903 r.100[2	4	102.1
Hirschb.Lederf.Hyp.r.103[2	4½	103.5
Höchster Farbw.....r.103[2	4½	105.8
HörderBergwk.Hyp.r.103[2	4	—
Hösch, Eisen......r.100[2	4	101.4
Ilse, Bergbau Hyp.r.102[2	4	102.—
Inowrazl. Salz Hyp.r.100[2	4	99.9
Kali, Aschersl.Hyp.r.100[1	4	100.8
Kattowitz Hyp......r.100[2	3½	95.40b
Köln Gas u. Electr. r.103[2	4½	102.40G
König WilhelmHyp.r.102[2	4	102.—
Königin Marienh....r.105[2	4½	91.40G
Königsborn Part....r.102[2	4	— —
Körting, Gebr.......r.103[2	4½	102.40B
Krupp Hyp.........r.100[2	4	101.30G
Laurahütte Hyp.....r.100[2	4	101.20b
do. do........r.100[2	3½	96.10G
Lothr. Cement......r.102[2	4½	102.10G
Louise Tiefb. Part. r.100[2	4½	— —
Löwe & Co.........r.100[2	4	100.40G
Mannesmann.......r.105[2	4½	103.—G
Massen, Bg. Hyp..r.104[2	4	101.25G
Menden&Schw.Part.r.103[2	4½	102.60G
Mont-Cenis Hyp....r.103[2	4	
Mühlheimer Bgw...r.102[2	4½	103.10G
NeueBod.-Obl. uk06r.102[2	4	100.—b
do. do. unk.06r.101[2	3½	95.25G
Niederl. Kohlen....r.105[2	4	101.25b
Nolte Gas.........r.100[2	4½	— —
NorddEiswerkeHyp.r.103[2	4	— —
Obersch.EisbBdf.Hpr.105[2	4	101.75G
do. do. r.103	4	— —
do. Eisen-Ind.-Hyp.r.100[2	4	98.60G
do. KokswerkeHyp.r.103[2	4	100.30G
Orenstein & Koppel r.103[4	4½	103.60G
Patzenhofer Part...r.103[2	4	103.60G
Pfefferbg.-Brau Hypr105[2	4	105.30G
Pomm Zuck.Anclam r.100[2	4	99.25G
Rhein.Metallw.Part.r.105[2	4	81.60bB
do. Westf. Kalk.Hyp.r.105[2	4	105.30G
do. do. do. Hyp. r.103[2	4½	103.90G
RombachHütteHyp.r.103[2	4½	104.75b
Rybnik Steink.Hyp.r.100[2	4½	102.10B
Schalker Grub.Hyp.r.100[2	4	— —
do. do.1898Hyp.r.102[2	4	103.—b
do. do. 1899 r.100[2	4	100.40G
do. do. 1903.r.100[2	4	100.40b
Schles.Electr.u.Gasr.103[19	4	103.—G
Schuckert.........r.102[2	4	98.50B
do. 1901.......r.102[2	4½	102.—B
Schultheiss Part...r.105[2	4	105.80G
Siemens El. Betr..r.103[2	4	103.50G
Siemens Glas.....r.103[2	4½	104.25G
Siemens & Halske.r.103[2	4	102.60G
do. do...r.103[10	4	104.80bG
Simonius Hyp.....r.105[2	4	101.75G
Stettin Oderw.Hyp.uk.07[2	4½	— —
Teut. Misburg Hyp.r.103[2	4½	101.60G
Thale, Eisenh. Hyp.r.102[2	4½	— —
Thiederhall Hyp....r.100[2	4	100.60G
Tiele Winckler Hyp.r.102[2	4½	— —
Union, Electr......r.103[2	4½	103.60G
Unter d.LindenBau r.100[2	4	100.30G
Westd. Eisen-Kray. r.104[2	4½	— —
Westf.Draht-IndHypr.103[2	4	102.10G
Wilhelmshall. Hyp. r.103[2	4	104.—G
Zechau Kriebitzschr.103[2	4½	103.—G
Zeitzer Masch.....r.103[2	4½	104.70G
Zellstoff Waldhof..r.102[2	4½	— —
Zoologischer Garten r.100[2	4½	— —
Elect. Untern. Zürich r.103[2	4	—
Grängelsbg.-Oxelös.r.103[4	4½	102.75G
Haidar Pascha Haf.unev.07[2	4	102.80G
Naphtha Goldanleihe r.100[2	4½	101.—b
Russ. Zellst. Waldh. r.100[2	4½	101.50bG